

DIE NEUE FUSSBALLWOCHE FUWUO

21/88

40. Jahrgang

ISSN 0323-8407

0,50 Mark

25. Mai 1988

Torverhältnis kann zählen!

BFC Dynamo, 1. FC L punktegleich vor dem letzten Spieltag • Wer muß Stahl Riesa begleiten?



Schlagzeilen der Woche:

● **DDR-Jugendauswahl „U 16“** gewann bei der EM-Endrunde in Spanien Bronze. Respekt!

● **WM-Qualifikationsgegner Österreich** spielte Ungarn in Budapest mit 4 : 0 an die Wand

● **Dramatische Wende im zweiten Finalspiel des UEFA-Cups:** Verlängerung, Elfmeterduell

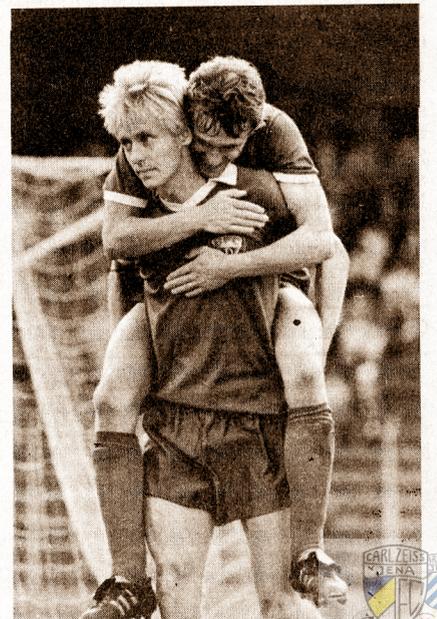
Herrlicher Flugkopfball von Seier (Union) vor Lorenz. Rechts Rziha (beide HFC).

Fotos:Leipold, S. Fromm, Thonfeld



Sieger-Jubel!

Verständliche Freuden ausbrüche bei Peschke vom FC Carl Zeiss Jena sowie den BFC-Akteuren Ernst und Doll: Sie erreichten mit ihren Mannschaften das Finale im FDGB-Pokal am 4. Juni im Berliner Stadion der Weltjugend



UNSER STANDPUNKT

In vielen Städten und Gemeinden, in Erholungseinrichtungen, Betrieben, in Sportgemeinschaften, Kreisorganisationen des DTSB, bei ADMV und DAV, Dynamo und Vorwärts freut man sich in diesen Tagen über eine hohe Auszeichnung. Ehrenbanner, Ehrenplaketten und Pokale, alle gestiftet durch das DTSB-Präsidium, werden vergeben. Dafür mußte gute Arbeit geleistet werden, mußten die Vorhaben im vergangenen Zeitraum eines Jahres schon ein positives Merkmal aufweisen. Für nichts gab es nichts...

Diese Auszeichnungen, die in zahlreichen Orten von Mitgliedern des Präsidiums, darunter Klaus Eichler, 1. Vizepräsident, die Vizepräsidenten Siegfried Geilsdorf und Bernhard Orzechowski sowie Werner Berg und Gustav Adolf Schur, vorgenommen wurden, waren - wie es in der „Woche der Jugend und Sportler“ Tradition ist - mit

Rechenschaftslegungen verbunden. Da gab es Zahlen zu hören, die von einer erfolgreichen Entwicklung kündeten. Da wurde über Methoden gesprochen, wie man besonders den Massensport noch besser mit Unterstützung der betrieblichen und örtlichen Einrichtungen fördern kann. Da vernahm man konstruktive Kritik. Der Fußball - wie könnte es anders sein - gehörte überall mit da-

1. Stellvertreter des KKW-Generaldirektors, Dr. Heinz Drews (nur, weil der Generaldirektor kurzfristig nach Berlin gerufen wurde, sonst hätte er sich das nicht nehmen lassen), über die Ergebnisse bei der Erfüllung des Jugendförderungsplanes und des Sportplanes.

Mit der Beteiligung beim Betriebs-sportfest waren er und alle, die den

mit auch ein Bollwerk bei der Erfüllung der Aufgaben in der „Sportstaffette DDR 40“. Der Fußball rollt rund um die Jahresuhr - im Winter in der Halle, im Sommer auf dem Kleinfeld.

In der jetzt 20jährigen Geschichte der BSG nahm der Fußball stets eine Schlüsselstellung ein, betonte Dr. Drews und hob die ausgezeichnete Nachwuchsarbeit hervor, besonders bei den Junioren (Bezirksmeister, Halbfinalist im Bezirkspokal, Aufstieg in die Junioren-Liga) und bei der Jugend (Aufstieg in die Jugendliga, Finale im FDJ-Pokal).

„Wir wissen, wie wichtig für uns der Fußball ist. Wir denken jedoch nicht nur an ihn.“ So der stellvertretende BSG-Vorsitzende Harald Socher. „Unsere 10 Sektionen müssen alle mitziehen. Wir müssen alle unterstützen, wenn wir die anspruchsvollen Ziele bis zum 40. Jahrestag erfüllen wollen.“

Es rollt wieder rund um die Uhr

Von
Manfred Seifert

zu. Kein Wunder, weiß man, daß unter den Ausgezeichneten sind: der VEB Kombinat EAW Berlin, VEB Sprengstoffwerk Schönebeck, Motor Weimar, Stahl Brandenburg, Stahl Hennigsdorf, KKW Greifswald und andere. An der Ryck waren wir zu Gast, hörten den

Sport in diesem wichtigen Betrieb am Bodden organisieren, nicht zufrieden. Die Fußballer, die ihre Betriebsmeisterschaften mit 24 Mannschaften austragen, erhielten dafür einen Pluspunkt, sind schlechthin vorbildlich für das massensportliche Treiben bei KKW und da-



Königsbrücker Elan

Die BSG Motor Königsbrück feiert im 40. Jahr des Bestehens unserer Republik gleichfalls ihren 40. Gründungstag. Anlaß genug also, beides mit besonderem Elan vorzubereiten. Sie hat im Rahmen der „Sportstaffette DDR 40“ alle Gemeinschaften des Kreises Kamenz aufgerufen, sich ebenfalls anspruchsvolle Wettbewerbsziele zu stellen. Wir wollen

Sportstaffette DDR 40

zehn neue Mitglieder, vornehmlich Kinder und Jugendliche, jeweils zwei Übungsleiter und Schiedsrichter gewinnen. Die Beziehungen zu den POS „Wilhelm Pieck“ und „Juri Gagarin“ sollen durch Patenschaftsvereinbarungen verbessert werden. Bei der Einrichtung eines Mehrzweckgebäudes wollen die Fußballer 400 VMI-Stunden beisteuern. Anlässlich des 40. Jahrestages unserer Sportorganisation am 1. Oktober werden alle Mannschaften Sportveranstaltungen bestreiten. Die 1. Männermannschaft hat einen Vergleich mit einer sowjetischen Garnisonsauswahl vorgesehen.

Erich Feller, Königsbrück
Sektionsleiter der BSG Motor

Gesundes Miteinander

Seit Jahren schon besteht eine enge Zusammenarbeit zwischen den Schiedsrichtern der Kreise Quedlinburg und Aschersleben. Dazu gehört auch, daß sie über die Kreisgrenzen hinaus amtieren. Die Unparteiischen sind aber auch selbst aktiv am Ball, bestreiten im Jahr wenigstens ein Spiel gegeneinander. Für den jüngsten Vergleich war der KFA Quedlinburg, speziell die BSG Traktor Neinstedt, der Gastgeber. Da behaupteten sich die Gäste aus Aschersleben mit 5 : 1. Klaus Vogeley, Thale

Glückwunsch nach Zwickau

Die BSG Sachsenring Zwickau hat vorzeitig mit deutlichem Vorsprung den Wiederaufstieg in die Oberliga geschafft. Nach einer kurzen Tal-fahrt herrscht wieder eitel Sonnenschein unter der zahlreichen An-

hängerschar. Herzlichen Glückwunsch allen, die dazu beigetragen haben. Nun hoffen alle auf ein neues Oberligajahr ohne Abstiegsorgen.

Hans Becht, Dömitz

Wieder Sommerrunde

Auch in diesem Jahr findet die internationale Sommerrunde mit Mannschaften aus den Bezirken Neubrandenburg und Szczecin statt. Jeweils acht Vertretungen spielen vom 15. Juni bis 24. August in vier Gruppen gegeneinander. Diese Begegnungen von Mannschaften aus der DDR und der Volksrepublik Polen in der punktspielfreien Zeit sind längst zu einer festen Tradition geworden. Siegfried Schreiber, Krien

Rosenburger Fans am stärksten

21 Mannschaften aus mehreren Bezirken der DDR beteiligten sich am 9. traditionellen Fanklubturnier des 1. FC Magdeburg. Nach Vorrunde und Halbfinale setzte sich im Endspiel der Fanklub Rosenburger Löwen gegen den Pokalverteidiger Cra-kauer ET mit 3 : 0 durch. Die Rosenburger kamen damit auf die ausgezeichnete Bilanz von 12 : 0 Punkten



Aus „Start“ 5/88

Fußball spielen sie am liebsten, die kleinen und großen kraushaarigen Burschen. Vor allem auf den Straßen und Plätzen Bissaus, der Hauptstadt der westafrikanischen Republik Guinea-Bissau, sind sie zu sehen. Wenn man keinen Lederball hat, tut es einer aus Stoff, aus Stroh oder anderen Materialien. Der Begeisterung tut das keinen Abbruch. „König Fußball“ regiert auch hier und ist rundherum beliebt. Tausende Fans versäumen kein Punktspiel ihrer Lieb-linge, wenn es um die Meisterschaft des Landes geht. In der Beliebtheits-skala folgen nach dem Fußball Basketball, Volleyball, Leichtathletik und Baseball.

Seit einigen Wochen haben die guineischen Fußballer ein neues Domizil und die Fußball-Pilger ein neues „Mekka“: Das Nationalstadion von Bissau „24. September“ faßt 15 000 Zuschauer, hat eine 400-m-

und 24 : 1 Toren, sie stellten mit M. Golde (acht Treffer) auch den besten Torschützen. Nun freuen sich schon alle auf das zehnte Turnier im Herbst.

Gero Götze, Klein-Rosenburg

Jubiläum in Malschwitz

Die kleine BSG Traktor Malschwitz im Kreis Bautzen feiert im Juni ihr 40jähriges Bestehen. Die Fußballer sind mit mehr als 200 Mitgliedern in drei Männer- und fünf Nachwuchsmannschaften die stärkste Sektion. Schon einmal acht Jahre in der Bezirksklasse, gehört die 1. Männermannschaft jetzt der 1. Kreisklasse an. In der Festwoche vom 13. bis 19. Juni stehen viele interessante Veranstaltungen auf dem Programm, so ein Forum mit der Rennrodol-Olympiasiegerin Steffi Walter, Fußballturniere in allen Altersklassen und auch ein großes Kindersportfest.

Kurt Lorenz, Bautzen

Mit 50 Mannschaften

Die BSG Motor Gispersleben veranstaltete in diesem Jahr bereits zum 26. Mal ihre Fußballwoche für Nachwuchsmannschaften um die Wanderpokale des VEB Thüringer Stahlbau. In vier Altersklassen wa-

ren daran insgesamt 50 Mannschaften beteiligt. Die jeweils ersten drei Plätze belegten bei den Kindern der FC Carl Zeiss Jena, FC Rot-Weiß Erfurt und SG Behringen; bei den Knaben Lok Cottbus, FC Rot-Weiß Erfurt und Dynamo Leipzig; bei den Schülern BSV LW Rackwitz, FC Rot-Weiß Erfurt und Robotron Sömmer-da sowie bei der Jugend Motor Gispersleben, Lok Cottbus und Motor Süd Brandenburg.

Gösel, Gispersleben
Vorsitzender der BSG Motor

Erlebnis Frankfurt (Oder)

Die Schülermannschaft der BSG Chemie Piesteritz, Aufsteiger zur Bezirksliga Halle, war auf Einladung des FC Vorwärts zwei Tage zu Gast in Frankfurt (Oder). Ein Freundschaftsspiel gegen die AK 13 des FCV endete 3 : 3. Die Gastgeber nahmen die Partie mit einer Videokamera auf und spielten uns den Film am nächsten Tag vor. Das war schon ein tolles Erlebnis. Auf dem Programm standen noch eine Stadtrundfahrt und der Besuch des Oberliga-Punktspiels FC Vorwärts-Dynamo Dresden. Das waren zwei herrliche Tage. Dafür möchten wir dem FC Vorwärts und ganz besonders den Sportfreunden Unterfranz, Wruck und Müller ganz herzlich danken.

Ingo Mattheuer,
Lutherstadt Wittenberg



Gekoppelter Auf- und Abstieg

Vor der Saison 1987/88 wurde die Juniorenliga eingeführt, die nun - ohne die zweiten Mannschaften der Klubs - die Vorrunde in unserer zweithöchsten Leistungsklasse bestreitet. Wieviel Mannschaften steigen ab, auch drei wie bei den Männern? Katrin Mech, Markkleeberg

„Die Spielklasse der Junioren-Oberliga und Juniorenliga wird durch die Zugehörigkeit der 1. Mannschaft zum Spielbetrieb der Oberliga/Liga bestimmt“, ist dazu in der Spielordnung des DFV der DDR (§ 3, Ziffer 1) festgelegt. Auf- und Abstieg richten sich also nach dem Abschneiden der Männermannschaft. Wenn aus der Männer-Liga zweite Mannschaften der Klubs absteigen oder in sie aufsteigen, gibt es entsprechend weniger Ab- bzw. Aufsteiger, weil ihre Juniorenmannschaften nicht in der Juniorenliga mitspielen.

25. SPIELTAG

OBERLIGA



Die Saison der Dramatik hält uns weiter in Atem

- Wismut Aue-Berliner FC Dynamo 1 : 1 (0 : 1)
- FC Rot-Weiß Erfurt-1. FC Magdeburg 3 : 1 (1 : 1)
- Stahl Riesa-1. FC Lok Leipzig 0 : 2 (0 : 1)
- FC Carl Zeiss Jena-FC Hansa Rostock 0 : 1 (0 : 0)
- Stahl Brandenburg-Dynamo Dresden 4 : 1 (2 : 0)
- 1. FC Union Berlin-Hallescher FC Chemie 3 : 2 (1 : 0)
- FC Vorwärts Frankfurt (O.)-FC Karl-Marx-Stadt 5 : 0 (2 : 0)

● Kaum vorstellbar, aber wahr – am letzten Spieltag entscheidet sich alles, der Kampf um den Titel wie der um den Klassenerhalt!

● Im Gegensatz zum 1. FC Lok, der in Riesa siegte (2 : 0), kam Titelverteidiger BFC in Aue über ein 1 : 1-Unentschieden nicht hinaus. Ergo: erneute Punktgleichheit. Eine derartige Konstellation vor der letzten Runde notierten wir zuletzt vor 22 Jahren, in der Saison '65/66, als sich die damaligen FC Vorwärts Berlin (42 : 27 Tore, + 15, 32 : 18 Punkte) und der SC Motor Jena (45 : 22, + 23, 32 : 18) gegenüberstanden und der Armeeklub mit einem 2 : 0 seinen 5. Titel gewann! Pikant, daß der BFC am Sonnabend auch auf den FCV trifft, der ebensowenig verlieren darf wie Erfurt, Aue und Union, um allen Abstiegseventualitäten aus dem Wege zu gehen.

● So wie der BFC und Lok (gegen Erfurt) gewinnen müssen, so dramatisch ist auch die Konstellation am Tabellenende. Nur der FC Hansa rettete sich in Jena (1 : 0) mit seinem ersten (!) Saisonauswärtssieg, während zwischen Platz 10 und 13 alles vakant blieb. Alle Abstiegskandidaten müssen in der 26. Runde reisen. Auswärts gewinnen Erfurt und der FCV '87/88 noch nie. Punktgleichheit und Abstieg mit schlechterem Torverhältnis – diese Variante liegt sehr nahe.



Bis in den Dresdner Strafraum vordringend, sorgte Brandenburgs Verteidiger Demuth immer wieder für Überraschungsmomente in den zielstrebigsten Aktionen seiner Elf. Hier spielt er den zurückgeeilten Gütschow sowie den am Boden liegenden Mauksch aus. Foto: Thomas

Fakten und Zahlen

- Zuschauer: 56 400 (8 057 ♂). Gesamtresonanz: 1 654 500 (9 454 ♂).
- Tore: 24 (3,43 ♂). Gesamtstrefferzahl: 502 (2,87 ♂).
- Zum erstmaligen Torschützen: Häfner (Dresden/der 12. seiner Mannschaft), Minkwitz (1. FCM/der 13.) und Dukert (FC Vorwärts/der 13.).
- Zum erstmaligen spielten: Langer (Wismut/der 26. im Aufgebot), Niedziella (1. FCM/der 22.) und Weinrich (1. FC Union/der 26.).
- Zum erstmaligen fehlte: I. Pfahl (Brandenburg).
- Verwarnungen: 15 (Gesamt: 493) an U. Schulz (Brandenburg), Döschner, Ritter (beide Dresden), Fischer (FCV), Fankhänel, Birner, Bähringer (alle FCK), Bittner (Wismut), Schlünz, März (beide FC Hansa), Trieloff, Enge (beide 1. FC Union), Heun, Döring (beide FC Rot-Weiß) und Minkwitz (1. FCM).
- Zum drittenmal „Gelb“ sahen Bittner, Trieloff und Heun, so daß sie in der letzten Runde zum Zwangspausieren gezwungen sind.
- Das 150. Punktspiel absolvierte Weißflog (Wismut), das 100. Heß (FCK).
- Sein 40. Punktspiel erzielte Lok-Libero Zöttsche mit dem 1:0-Führungstreffer in Riesa.
- Auf 901 Pluspunkte kam der FC Rot-Weiß mit dem 3:1 gegen den 1. FCM, auf 101 Brandenburg mit dem 4:1 gegen Dresden.
- Der FCV schoß gegen den FCK fünf Tore in einem Spiel, davor lediglich fünf Tore in acht Meisterschaftstreffen.

fuwo-Punkt看wertung

| | Gesamt | Spieler | ⊘ |
|------------------------------|--------|---------|------|
| 1. Thom (BFC Dynamo) | 164 | 25 | 6,56 |
| 2. Heyne (1. FCM) | 152 | 25 | 6,08 |
| 3. Rohde (BFC Dynamo) | 145 | 25 | 5,8 |
| Müller (1. FC Lok) | 145 | 25 | 5,8 |
| Zimmer (Brandenburg) | 145 | 25 | 5,8 |
| 6. Rudwaleit (BFC Dynamo) | 143 | 25 | 5,72 |
| 7. Stahmann (1. FCM) | 141 | 24 | 5,87 |
| 8. Ernst (BFC Dynamo) | 139 | 24 | 5,79 |
| 9. Bräutigam (FC Carl Zeiss) | 139 | 25 | 5,56 |
| Radtke (HFC Chemie) | 139 | 25 | 5,56 |
| 11. März (FC Hansa) | 138 | 24 | 5,75 |
| 12. Weißflog (Wismut) | 136 | 24 | 5,66 |
| 13. Teuber (Dynamo Dresden) | 136 | 25 | 5,44 |
| Boden (Stahl Riesa) | 136 | 25 | 5,44 |
| 15. Ringk (Brandenburg) | 134 | 25 | 5,36 |
| Härtel (HFC Chemie) | 134 | 25 | 5,36 |
| Heun (FC Rot-Weiß) | 134 | 25 | 5,36 |
| 18. Stübner (Dynamo Dresden) | 133 | 23 | 5,78 |
| 19. Peschke (FC Carl Zeiss) | 133 | 24 | 5,54 |
| 20. Schmidt (Wismut Aue) | 133 | 25 | 5,32 |
| 21. Hornik (FC Rot-Weiß) | 132 | 25 | 5,28 |
| 22. Machold (HFC Chemie) | 131 | 25 | 5,24 |

Torschützenliste

| | Gesamt | davon Strafstöße | H-Spiele | A-Spiele | Spieler |
|-------------------------------|--------|------------------|----------|----------|---------|
| 1. Thom (BFC Dynamo) | 20 | — | 11 | 9 | 25 |
| 2. Heun (FC Rot-Weiß) +1 | 15 | 2 | 13 | 2 | 25 |
| 3. Ernst (BFC Dynamo) +1 | 12 | 1 | 6 | 6 | 24 |
| Richter (FCK) | 12 | — | 10 | 2 | 24 |
| 5. Doll (BFC Dynamo) | 11 | — | 4 | 7 | 22 |
| 6. Seier (1. FC Union) +2 | 11 | 1 | 5 | 6 | 23 |
| Pfahl (Stahl Riesa) | 11 | 2 | 8 | 3 | 23 |
| 8. Wuckel (1.FCM) | 10 | — | 6 | 4 | 20 |
| 9. Gütschow (Dynamo Dresden) | 9 | — | 5 | 4 | 20 |
| 10. Schnürer (FC Vorwärts) +1 | 9 | — | 7 | 2 | 22 |
| 11. Jeske (Brandenburg) | 9 | — | 6 | 3 | 25 |
| Glöwatzky (FCK) | 9 | — | 7 | 2 | 25 |
| 13. Röhrich (FC Hansa) | 8 | — | 7 | 1 | 18 |
| 14. Sammer (Dynamo Dresden) | 8 | — | 6 | 2 | 19 |
| 15. Raab (FC Carl Zeiss) | 8 | — | 6 | 2 | 23 |

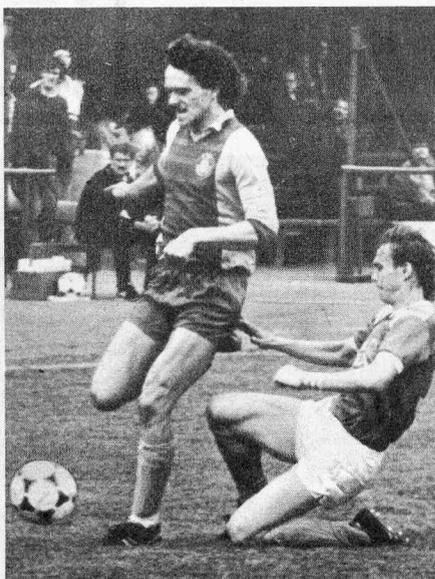
| | Sp. | g. | u. | v. | Tore | +/- | Pkt. | Heimspiele | | | | Tore | Pkt. | Auswärtsspiele | | | | Tore | Pkt. |
|--|-----|----|----|----|-------|-----|-------|------------|----|----|----|-------|-------|----------------|----|----|----|-------|-------|
| | | | | | | | | Sp. | g. | u. | v. | | | Sp. | g. | u. | v. | | |
| 1. Berliner FC Dynamo (M/1.) | 25 | 14 | 7 | 4 | 58:30 | +28 | 35:15 | 12 | 9 | 1 | 2 | 31:13 | 19:5 | 13 | 5 | 6 | 2 | 27:17 | 16:10 |
| 2. 1. FC Lok Leipzig (P/2.) | 25 | 13 | 9 | 3 | 39:20 | +19 | 35:15 | 12 | 9 | 3 | — | 22:6 | 21:3 | 13 | 4 | 6 | 3 | 17:14 | 14:12 |
| 3. Dynamo Dresden (3.) | 25 | 11 | 9 | 5 | 44:23 | +21 | 31:19 | 12 | 8 | 4 | — | 27:5 | 20:4 | 13 | 3 | 5 | 5 | 17:18 | 11:15 |
| 4. Stahl Brandenburg (4.) | 25 | 12 | 5 | 8 | 43:35 | +8 | 29:21 | 13 | 11 | 2 | — | 31:11 | 24:2 | 12 | 1 | 3 | 8 | 12:24 | 5:19 |
| 5. FC Carl Zeiss Jena (5.) | 25 | 8 | 10 | 7 | 27:26 | +1 | 26:24 | 13 | 6 | 4 | 3 | 18:12 | 16:10 | 12 | 2 | 6 | 4 | 9:14 | 10:14 |
| 6. 1. FC Magdeburg (6.) | 25 | 9 | 7 | 9 | 34:32 | +2 | 25:25 | 12 | 9 | 3 | — | 25:8 | 21:3 | 13 | — | 4 | 9 | 9:24 | 4:22 |
| 7. FC Karl-Marx-Stadt (7.) | 25 | 8 | 9 | 8 | 38:42 | -4 | 25:25 | 12 | 6 | 5 | 1 | 29:18 | 17:7 | 13 | 2 | 4 | 7 | 9:24 | 8:18 |
| 8. Hallescher FC Chemie (N/8.) | 25 | 6 | 12 | 7 | 31:32 | -1 | 24:26 | 12 | 3 | 8 | 1 | 14:10 | 14:10 | 13 | 3 | 4 | 6 | 17:22 | 10:16 |
| 9. FC Hansa Rostock (N/9.) | 25 | 7 | 8 | 10 | 40:47 | -7 | 22:28 | 12 | 6 | 4 | 2 | 28:18 | 16:8 | 13 | 1 | 4 | 8 | 12:29 | 6:20 |
| 10. FC Rot-Weiß Erfurt (11.) | 25 | 8 | 5 | 12 | 39:46 | -7 | 21:29 | 13 | 8 | 3 | 2 | 28:14 | 19:7 | 12 | — | 2 | 10 | 11:32 | 2:22 |
| 11. FC Vorwärts Frankfurt (Oder) (12.) | 25 | 6 | 9 | 10 | 33:42 | -9 | 21:29 | 13 | 6 | 5 | 2 | 24:13 | 17:9 | 12 | — | 4 | 8 | 9:29 | 4:20 |
| 12. Wismut Aue (10.) | 25 | 7 | 7 | 11 | 23:34 | -11 | 21:29 | 13 | 5 | 5 | 3 | 12:12 | 15:11 | 12 | 2 | 2 | 8 | 11:22 | 6:18 |
| 13. 1. FC Union Berlin (13.) | 25 | 6 | 8 | 11 | 32:52 | -20 | 20:30 | 13 | 5 | 5 | 3 | 17:22 | 15:11 | 12 | 1 | 3 | 8 | 15:30 | 5:19 |
| 14. Stahl Riesa (14.) | 25 | 3 | 9 | 13 | 21:41 | -20 | 15:35 | 13 | 2 | 5 | 6 | 15:19 | 9:17 | 12 | 1 | 4 | 7 | 6:22 | 6:18 |

(In Klammern: Platzierung nach dem vorangegangenen Spieltag)



Links: Bennert (FCV) wird von FCK-Verteidiger Fankhänel gestoppt. Aber Vorwärts ließ sich beim 5:0 nicht aufhalten. Unten: FCL-Stürmer Marschall überläuft Riesas Abwehrspieler Kretzschmar. Rechts: Weißflog, Aues Schlußmann, fängt unbedrängt vor Bauer, B. Schulz und Thom.

Fotos: Mausolf, J. Müller, Kruczynski



| | |
|--------------------|-------|
| Wismut Aue | 1 (0) |
| Berliner FC Dynamo | 1 (1) |

Feurig und dennoch fair

Von
Horst Friedemann

Wismut (weiß-violett/weiß):
Weißflog 6
V. Schmidt 5
Münch 5
WeiB 5
Bittner 5

Trainer: i. V. Escher

Konik 6
Bauer 4
Hecker 4

Thom 6
Küttner 5
Köller 7

Ernst 6
B. Schulz 5
Reich 5
Rohde 6
Rudwaleit 5

Doll 5
M. Schulz 5
Ksienzyk 5

BFC (weinrot):
Auswechslungen: Wismut: Langer 1 (ab 84. für Bittner); BFC: Pastor 3 (ab 63. für Doll).

Trainer: Bogs

Torfolge: 0 : 1 Ernst (30.), 1 : 1 Mothes (47./Kopfball). — Zuschauer: 13 400, Otto-Grotewohl-Stadion, Aue.

Torschüsse: 8 : 12 (4 : 7); verschuldete Freistöße: 13 : 15 (8 : 7); Eckbälle: 7 : 5 (1 : 2); Chancen: 3 : 6 (1 : 4); Abseits: 4 : 1 (1 : 1); Verwarnung: Bittner (wegen Haltens); Wetter: sonnig, frisch.

Schiedsrichterkollektiv: Prokop (Erfurt), Hagen (Dresden), Hirschelmann (Leimbach). Prokop zeigte von Anfang an, wer Chef ist und den Ton angibt. Er pfiif konsequent, ließ in den Beinpartien nichts durchgehen, setzt läuferisch noch immer Maßstäbe. Eine tadellose Leistung auch in der Zusammenarbeit mit seinen Assistenten.

Am Anfang gab es Blumen (für Jörg Weißflogs 150. Punktspiel), am Ende Beifall — für beide Mannschaften. Kennzeichnend für eine Atmosphäre, die angesichts der Brisanz dieses Spiels beispielhaft war. Dabei, feurig ging es zu, in den Zweikämpfen nicht zimperlich, aber eben auch ritterlich. Da warf Ksienzyk nach einem Wismut-Ausball, um Unterbrechung für einen verletzten Spieler zu ermöglichen, das Leder einem Wismut-Mann zur Spielfortsetzung wie gehabt zu; die „Veilchen“ revanchierten sich später auf gleiche Weise. Solche und andere versöhnende Gesten wirkten auch auf die Ränge. Zumindest in Fragen der Fairneß wurde das letzte Heimspiel Wismuts in dieser Saison zu einer Demonstration.

Spielerisch gelang das nur teils — teils. Beiden Mannschaften gehörte je eine Halbzeit. Der BFC kontrollierte von Anbeginn mit sicherer Ballführung, wobei die Vorteile der eleganten, geschmeidigen Ballvirtuosen Thom, Doll, Ernst, die Vorstöße von Köller, schnell, aggressiv und von Bittner einmal nur noch im Judo-Griff zu stoppen, zu den Auffälligkeiten zählten. Und sie mündeten auch in größere Gefahr vor Weißflogs Gehäuse.

Doch ein Schuß Abgewogenheit, ja Vorsicht

kennzeichnete das Spiel des Meisters schon da. Reich konzentrierte sich vorrangig auf Krauß und hatte damit reichlich zu tun, Rohde, B. Schulz unterließen weitestgehend Ausflüge, Ksienzyk ebenso. „Wir wollen gewinnen, dürfen aber keinesfalls verlieren. Auf Riesa können wir gegen Lok nicht spekulieren“, hatte Jürgen Bogs die Orientierung gegeben.

Das 12. Saison-Tor von Ernst, durch M. Schulz (spielte Bauer aus) vorbereitet, paßte in das BFC-Konzept. Nicht aber in das der Wismut-Elf. Rauen auf den besorgten Rängen, als ein Freistoß von Thom, abgefälscht, an die Latte kratschte (40.). Enttäuschung gar, als die Halbzeitresultate bekannt wurden. „Alles läuft gegen uns“, wetterte Werner Lorenz.

Wismut kam aus der Kabine mit „hochgekrempelten Ärmeln“, löste alle Bremsen, legte Hemmungen, nervliche Unruhe ab und sorgte mit geballter Kraft für Druck. V. Schmidt, Köhler schoben sich mit vor, Münch, Konik desgleichen. Der Ausgleich fiel prompt, durch Einwurf von Krauß, Kopfballverlängerung Köhlers eingeleitet. Die in Bedrängnis zu kurz geratene Faustabwehr Rudwaleits nutzte Mothes mit einem Kopfballheber ins Netz.

| | |
|-------------------|-------|
| Stahl Riesa | 0 |
| 1. FC Lok Leipzig | 2 (1) |

Elfmeterangst überwunden

Von
Jens Mende

Stahl (weiß-rot/weiß):
Boden 5
F. Dünker 5
Kretzschmar 5
G. Kerper 4
Maaß 5

Trainer: Lienemann

St. Dünker 3
Leonhardt 4
Pfahl 4

Hobsch 4
Scholz 3
Kreer 4

Marschall 5
Liebers 5
Lindner 5
Zötzsche 6
Müller 5

Leitzke 4
Bredow 5
Kracht 5

1. FC Lok (blau-blau/gelb):
Auswechslungen: Stahl: Hennig 4 (ab 46. für St. Dünker), F. Kerper 2 (ab 57. für Jentzsch); 1. FC Lok: Kühn 5 (ab 64. für Scholz), Edmond 1 (ab 79. für Hobsch).

Trainer: Thomale

Torfolge: 0 : 1 Zötzsche (32./Foulstrafstoß), 0 : 2 Kühn (68.). — Zuschauer: 4 200, Stadion der Stahlwerker „Ernst Grube“, Riesa.

Torschüsse: 8 : 10 (4 : 5); verschuldete Freistöße: 11 : 10 (7 : 5); Eckbälle: 7 : 7 (4 : 4); Chancen: 4 : 4 (2 : 1); Abseits: 5 : 4 (2 : 0); Verwarnungen: keine; Wetter: trocken, nicht zu warm, sehr gute äußere Bedingungen.

Schiedsrichterkollektiv: Gläser (Breitungen), Bußhardt, Trexler (beide Karl-Marx-Stadt). Der Referee hatte mit der Leitung der überaus fair geführten Partie (er mußte lediglich pro Mannschaft eine Ermahnung aussprechen) wenig Mühe. Nicht 100prozentig sicher in einigen Freistoß- und Abseitsentscheidungen. Linienrichter Bußhardt zur Situation vor dem zweiten Lok-Tor: „Kühn eindeutig nicht im Abseits.“

Wer soll bei Lok einen Strafstoß schießen, falls es einen gibt? Nach dem verlorenen Pokalduell vom ominösen Punkt sicher keine ganz abwegige Frage vor der Meisterschafts-Partie in Riesa. Leipzigs Klubvorsitzender Peter Gießner jedoch hatte sofort eine Antwort parat: „Uwe Zötzsche, der haut das Ding rein. Wäre er in Jena dabei gewesen...“

Das Pokalhalbfinale vom Mittwoch spielte am Sonnabend in Riesa jedoch nicht nur in dieser Beziehung eine Rolle, was bereits nach wenigen Minuten deutlich wurde. „Das Ausscheiden nach einer großen Leistung hat nicht nur Kraft, sondern vor allem auch Nerven gekostet“, meinte Trainer Hans-Ulrich Thomale. Die Auswirkungen: viel Unruhe und Nervosität, wenig Konstruktivität in den Reihen der Gäste. Scholz, in Jena noch der beste Leipziger, war kaum zu sehen. Leitzke und Hobsch gelang auf den Flügeln kaum etwas, so daß bis zur Einwechslung von „Zwecke“ Kühn eigentlich nur Marschall — er fühlte sich in der Spitze sichtlich wohl — den Namen Stürmer verdiente. Thomale fiel es deshalb auch nicht leicht, die Leistungen seiner Schützlinge zu bewerten. „Wir haben das Spiel gewonnen. Leicht und locker ist uns das aber nicht gelungen. Ein Fleißsieg!“

Entscheidend dabei fiel wohl ins Gewicht, daß Uwe Zötzsche wie vorausgesagt die Elfmeterangst überwand oder besser gar keine hatte, und

die Leipziger damit auf die Siegerstraße führte. Boden holte zuvor Marschall von den Beinen, Zötzsche knallte den Ball ins linke obere Eck. Damit war faktisch die Begegnung gelaufen. Lok tat nicht mehr als unbedingt nötig, auch wenn viele auf den Rängen eigentlich mehr erwarteten, als der BFC-Punktverlust in Aue ruchbar wurde. Und Riesa konnte nicht mehr an die Leistungen in der ersten halben Stunde anknüpfen.

Jene 30 Minuten gegen den Titelkandidaten sollten für den nunmehr feststehenden Absteiger Stahl Maßstab für Kommendes sein, dann dürfte die sofortige Rückkehr ins Oberhaus trotz zu erwartenden Substanzverlusts kein Wunschtraum bleiben. Neben Müller sorgte vor allem Maaß für Schwung gegen seine ehemaligen Mannschaftskameraden vom 1. FC Lok. Pfahl hatte sogar einmal die Führung auf dem Kopf (23.) und einmal auf dem Fuß (27.), konnte sich nach der Startphase gegen Kracht aber auch nicht mehr durchsetzen. So plätscherte das Geschehen später ohne große Wogen dahin.

Gescheitert sind die Riesaer in der Oberliga auch und gegen Leipzig besonders an taktischen Unzulänglichkeiten in der Abwehr. Wie vor dem ersten wurden ihre Abseits-Versuche vor dem zweiten Treffer ebenfalls mit Steilpaß (Liebers auf Kühn, der eiskalt vollendete) zum Scheitern gebracht.

Stahl Brandenburg 4 (2)
Dynamo Dresden 1 (0)

Der Edel-Stahl glänzte

Von
Günter Simon

Stahl (blau):
Zimmer 5
Ringk 6
Kubowitz 7
Lange 7
U. Schulz 5
Trainer: Kohl
Demuth 6
Lindner 6
Jeske 5
Minge 4
Hauptmann 3
Trautmann 4
Maucksch 4
Teuber 5
Trainer: Geyer
Gerstenberger 3
Diebitz 4
Jähniß 3

Dynamo (schwarz-gelb):
Auswechslungen: Dynamo: Ritter 2 (ab 58. für Gerstenberger), Büttner 1 (ab 80. für Ritter).
Torfolge: 1 : 0 Janotta (16.), 2 : 0 Lange (32.), 3 : 0 Lange (49.), 4 : 0 Lindner (76.), 4 : 1 Häfner (83.). — Zuschauer: 12 000, Stahl-Stadion, Brandenburg.
Torschüsse: 17 : 10 (7 : 2); verschuldete Freistöße: 13 : 12 (9 : 7); Eckbälle: 15 : 9 (9 : 4); Chancen: 10 : 6 (4 : 2); Abseits: 2 : 0 (0 : 0); Verwarnungen: U. Schulz sowie Döschner und Ritter (alle wegen Treten); Wetter: im Wechsel von bewölkt und sonnig, starker Wind.
Schiedsrichterkollektiv: Stenzel (Forst), Ebbach (Leipzig), Dr. Schukat (Dölbau). Der Referee hatte Mühe, das richtige Maß für korrekte Freistoßentscheidungen zu finden. Bei „Gelb“ zu theatralisch und andererseits entschieden zu tolerant (gegenüber Minge, als er Pahlke mit gestreckten Beinen grob foulte/66.). Die „Privatfehde“ zwischen Minge und Pahlke mußte Stenzel rechtzeitig stoppen. Und zuviel passierte hinter seinem Rücken (auch von den Linienrichtern mußte da interveniert werden).

Der Edel-Stahl glänzte! „Die Mannschaft besaß die richtige Einstellung, um Vierter zu werden und sich mit der besten Heimbilanz von ihren begeistertsten Anhängern zu verabschieden“, freute sich Sektionsleiter Armin Siedel. „4 : 1 gegen Dresden, das mutet fast unvorstellbar an“, fügte der „Macher“ Siegfried Ziem hinzu.

Der positivste Aspekt für die Havelstädter: Der Vorjahrs-Vizemeister besaß nicht die Spur einer Gewinnchance, ja nicht einmal eine Unentschieden-Hoffnung! Wer den Unterschied zwischen Zielstrebigkeit, Rationalität auf der einen und Kompliziertheit, Unproduktivität auf der anderen Seite studieren wollte, der war im Stadion an der Quenzbrücke richtig postiert. Blitzschnell, mit schulmäßigen Seiten- und Schwerpunktverlagerungen fielen die Kohl-Schützlinge über Dynamo her. Zwei, drei Spielzüge, und schon brannte es lichterloh in der engeren Dresdner Abwehr. „Das war herzerfrischender Fußball, wie wir ihn lieben und die Zuschauer mögen“, resümierte Peter Kohl. Selbst das Ergebnis ging in dieser Höhe in Ordnung, weil Jeske (8., 59., 63.), Lindner (53.) und Lange (56.) noch weitere Gelegenheiten für einen Kanter Sieg besaßen! Dabei war das Debakel der Elbflorenzler, die einst den schönsten „Kreisel“ auf den Rasen zu zaubern vermochten,

auch so schon schlimm genug. „Der Großteil der Spieler wirkte ‚grün‘ und hilflos in Zweikämpfen“, machte Eduard Geyer seiner Enttäuschung Luft.

Gewiß, Dynamo (Altersdurchschnitt 24,2 Jahre) traf das Fehlen von drei verletzten Nationalspielern (Pilz, Sammer, Stübner) und einem „Gelbsüchtigen“ (Kirsten) am Nerv. Taktisch offen für jeden Konter, brav und bieder im Vorwärtsgang, gedanklich schwerfällig beim Umschalten auf die Defensive — da verwunderte die Torflaute der letzten Wochen nicht (BFC 0 : 1, HFC 0 : 0, FCV 0 : 1, Jena 0 : 4 im Pokal, Union 0 : 0). Dresdens Youngster besitzen schon Begabung, keine Frage, aber ihr Engagement hatte mit Oberliga-Limit nichts gemein. Die Lektion der Brandenburger (26,2 Jahre Ø), aus welchem Holz Siegtypen zu sein haben, sollten sie so schnell nicht vergessen!

An den Beispielen von Kubowitz und Lange, deren Beweglichkeit imponierte, waren die individuellen Fortschritte zu erkennen, die bei Beharrlichkeit möglich und in kurzer Zeit erreichbar sind. Der Brandenburger Guß aus Individualität und Kollektivität hatte jedenfalls 1987/88 viel Exemplarisches an sich. Selbst wenn es nicht zu einem UEFA-Cup-Platz reichen sollte ...



Mit vollem Risiko wirft sich Halles Schlusmann Härtel in den Schuß von Enge (Union). Mit der Nummer 9 Hirsch. Foto: Thonfeld



Scholz von 1. FC L spielt in diesem Duell mit dem Rieser Müller seine Antrittsstärke und Beweglichkeit aus. Foto: J. Müller



Bertram vom FC Rot-Weiß schießt konzentriert ab, während FCM-Libero Stahmann rettend eingzugreifen versucht. Foto: S. Fromm

FC Vorwärts Frankfurt (O.) 5 (2)
FC Karl-Marx-Stadt 0

In der Torflut gebadet

Von
Jürgen Nöläner

FC Vorwärts (rot-gelb):
Wienhold 5
Hause 7
Sauer 7
Bennert 5
Schnürer 7
Trainer: Reichelt
Roth 5
Vogel 5
Duckert 6
Glowatzky 3
Mehlhorn 3
Fankhänel 4
Steinmann 2
Heß 3
Bähringer 4
Hiemann 4
Richter 4
Illing 5
Seifert 3
Birner 4

FCK (blau-weiß/blau quergestreift):
Auswechslungen: FCV: K. Schulz 3 (ab 63. für Fischer), Borchardt 2 (ab 75. für Kuhlee); FCK: Blitsch 3 (ab 52. für Steinmann).
Torfolge: 1 : 0 Duckert (16.), 2 : 0, 3 : 0 Kuhlee (32., 50.), 4 : 0 Bennert (51./Kopfball), 5 : 0 Schnürer (75.). — Zuschauer: 3 000, Stadion der Freundschaft, Frankfurt (Oder).
Torschüsse: 14 : 8 (5 : 4); verschuldete Freistöße: 12 : 24 (6 : 12); Eckbälle: 10 : 3 (2 : 1); Chancen: 13 : 4 (7 : 2); Abseits: 2 : 0 (1 : 0); Verwarnungen: Fischer (wegen Haltens), Bähringer (wegen Treten); Wetter: bedeckter Himmel.
Schiedsrichterkollektiv: Peschel (Radebeul), Haupt (Berlin), P. Müller (Dresden). In einer fairen Partie war der Radebeuler ein unauffälliger Leiter, gut unterstützt von beiden Linienrichtern.

Natürlich war die Motivation in dieser Partie für beide Teams von unterschiedlicher Natur. Bei den Rot-Gelben saß die Gefahr des Abstiegs kräftig im Nacken, für den FCK schien der angeblich bedeutungslose (wer sagt das eigentlich?) 4. Platz selbst in unerreichbare Ferne gerückt zu sein. Aber lassen sich daraus gleich ganze Welten des Fußballs ableiten?

Die der Frankfurter mit einer kämpferisch engagierten Einstellung, zu der sich eben noch eine erstaunliche spielerische Steigerung gesellte, „wenn mit einem klaren Vorsprung in der Hand alles gelingt“, wie es der frühere Torschütze vom Dienst, Frieder Andrich, sah. Der Armeeklub wollte von Anbeginn Nägel mit Köpfen machen. Vorerst saßen sie durch Übereifer und Unentschlossenheit im Strafraum noch nicht richtig, aber nach dem Führungstor paßten sie um so besser. Hause und Schneider, auch Roth merkten allzubald, daß Angriffsunterstützung hinten keine Gefahr durch den FCK heraufbeschwor. Vogels Energie, Bennerts Übersicht fielen wohlthuend ins Auge. Schnürer und Kuhlee zeigten, daß sie noch immer Tore schießen können. Der Mittelstürmer avancierte mit technischen Einlagen und kraftvollen Sprints gar zum auffälligsten Akteur auf dem Platz. Die Gedanken an den Abstieg waren bei den Frankfurtern in der Kabine geblieben.

Ein zu spät gekommener, uneingeweihter Beobachter hätte eher die andere Mannschaft mit Zweitklassigkeit eingestuft.

Die Welt des FCK lag nämlich in größter Biederheit und Harmlosigkeit. Zwei Möglichkeiten für Illing, der jedoch nicht traf (34., 46.) waren in der Tat alles, was die Gäste (nicht) zu bieten hatten. Während Schnürer die FCK-Abwehr einschließlich Hiemann in einen ratlosen Hühnerhaufen verwandelte, dachte auch in den Reihen davor anscheinend niemand daran, wozu 90 Minuten Fußball eigentlich da sind. „Die blamabelste Vorstellung meiner Mannschaft. Das war nicht das wahre Auswärts-Gesicht.“ Heinz Werner und seinem Klubvorsitzenden Roland Hauschild hatte es wenigstens nicht ganz die Sprache auf der Pressekonferenz verschlagen, was ihnen niemand hätte verübeln können. Die Worte Motivation und Einstellung scheinen zumindest an diesem Wochenende nicht im Duden der FCK-Kicker gestanden zu haben.

Das macht keine Abstriche am hochverdienten Erfolg des sechsfachen Meisters. Sich in der Torflut zu baden, steht auch einem Bedrohten zu, wenn er sich für den Schlußakt Kraft und Nerven holen will. So genossen die Rot-Gelben förmlich dieses Torbad, bei dem es nicht einmal bei fünf hätte bleiben müssen.

| | |
|--------------------|-------|
| FC Carl Zeiss Jena | 0 |
| FC Hansa Rostock | 1 (0) |

Eine folgerichtige Niederlage?

Von
Manfred Binkowski

FC Carl Zeiss (weiß-blau): **Trainer:** Kurbjuweit

| | | |
|----------------|-------------|--------------|
| Röser 4 | Bräutigam 5 | Penzel 3 |
| Zipfel 3 | Peschke 5 | Meixner 3 |
| Stolz 4 | Ludwig 5 | Lesser 4 |
| Sträßer 4 | | |
| Jarohs 7 | Röhrich 4 | |
| Babendererde 5 | Schulz 5 | Ullrich 4 |
| Alms 5 | Schlünz 6 | Wunderlich 4 |
| | März 5 | Wriedt 5 |
| | Kunath 5 | |

FC Hansa (blau-weiß): **Trainer:** Voigt
Auswechslungen: FC Carl Zeiss: Burow 4 (ab 57. für Lesser), Merkel 3 (ab 66. für Zipfel); FC Hansa: Kruse 4 (ab 72. für Wunderlich), Rietent 1 (ab 88. für Babendererde).

Torschütze: 0 : 1 Babendererde (80.). — **Zuschauer:** 4 800, Ernst-Abbe-Sportfeld, Jena.

Torschüsse: 19 : 6 (10 : 2); **verschuldete Freistöße:** 15 : 27 (4 : 14); **Eckbälle:** 10 : 3 (8 : 2); **Chancen:** 2 : 2 (1 : 0); **Abseits:** 0 : 5 (0 : 1); **Verwarnungen:** Schlünz und März (beide wegen Foulspiels); **Wetter:** anfangs bewölkt, später zaghafter Sonnenschein.

Schiedsrichterkollektiv: Habermann (Sömmerda), Purz, Dr. Mewes (beide Berlin). Die sichere, umsichtige, wenn nötig auch konsequente Leitung trug wesentlich zum insgesamt fairen Ablauf bei.

Trifft es eigentlich den Kern der Dinge, ist die Begründung für eine „folgerichtige Niederlage“ (so Trainer Lothar Kurbjuweit) nicht zu einfach, zu oberflächlich, wenn fehlende geistige und körperliche Frische allein auf ein zugegebenermaßen schweres, kräftezehrendes 120-Minuten-Pokalspiel drei Tage zuvor zurückgeführt wird? Eine Mannschaft, die Europapokalhoffnungen hegt, muß doch wohl gelegentlich einen Sonnabend-Mittwoch-Sonnabend-Rhythmus verkraften! Wirkt da nicht vielmehr solch ein Erfolg, wie ihn die Thüringer am Mittwoch feiern konnten, beflügelnd?

Von alledem war der FC Carl Zeiss am Sonnabend weit entfernt, meilenweit. Er stand der dichten gegnerischen Abwehr, in der Ullrich ins Mittelfeld vorgerückt war, um Spielmacher Raab auf Schritt und Tritt zu folgen, ausgesprochen hilflos gegenüber. Mit einfalllosen hohen Eingaben und der Hoffnung, irgendwann einmal den Kopf von Raab oder Peschke zu treffen, sowie nur ganz wenigen Distanzschüssen (Ludwig, Peschke, Sträßer) war ihr wahrlich nicht beizukommen. Da hätten aus dem Mittelfeld und der Abwehr, in der Penzel mit seiner freien Rolle nichts anzufangen wußte, stets auf Wunderlich wartete, mehr Ideen und Überraschungsmomente in die Aktionen einfließen müssen.

Nachdem Hansa-Trainer Werner Voigt in der Halbzeitpause seine Mannen animiert hatte, dem ersten nun auch den zweiten Schritt folgen zu lassen, gerieten die jetzt offensivfreudigeren Gäste auf die Siegerstraße. Der immer anspielbereite, den Ball in bekannter Art klug sichernde und vorwärtstreibende Jarohs, auch Schlünz und etwas unauffälliger Schulz sorgten nun für die klareren Aktionen. Nachdem Schlünz mit einem 25-m-Freistoß, den Bräutigam parierte (59.), und Schulz mit einem nicht anerkannten Treffer (67./abseits?) Achtungszeichen gesetzt hatten, die die Gastgeber jedoch in keiner Weise aufrüttelten, der gerade eingewechselte Kruse nach einem Jarohs-Steilpaß noch im letzten Moment von Ludwig abgedrängt werden konnte (74.), erzielte Babendererde nach schöner Vorarbeit von Schlünz und Jarohs zehn Minuten vor dem Abpfiff folgerichtig den entscheidenden Treffer. Damit fand der couragierte Auswärtsauftritt des Wiederaufstiegers, der damit im sechsten aufeinanderfolgenden Spiel ohne Niederlage blieb, seinen vollauf verdienten Lohn. Schade eigentlich für die Rostocker, daß die Saison zu Ende geht. Sie sind jetzt erst so richtig in Tritt gekommen. Vielleicht können sie ihre gute Form mit in das nächste Spieljahr nehmen...

| | |
|----------------------|-------|
| 1. FC Union Berlin | 3 (1) |
| Hallescher FC Chemie | 2 (0) |

Taumelnd am Abgrund

Von
Andreas Baingo

1. FC Union (weiß): **Trainer:** Heine

| | | |
|--------------|------------|---------------|
| R. Probst 5 | Schlegel 5 | Morack 4 |
| Schoknecht 4 | Trieloff 5 | Adamczewski 4 |
| Hirsch 4 | Maek 5 | Unglaube 4 |
| | Seier 7 | |
| | Enge 5 | |

| | | |
|-------------|-----------|-----------|
| Henschel 4 | Schülbe 6 | Machold 5 |
| Tretschok 5 | Karl 5 | Häußler 5 |
| Radtke 6 | Rziha 4 | Lorenz 5 |
| | Penneke 4 | |
| | Härtel 4 | |

HFC (rot): **Trainer:** Trautmann
Auswechslungen: 1. FC Union: Weinrich 1 (ab 78. für Hirsch), Ketzler 1 (ab 85. für R. Probst); HFC: Schütze 2 (ab 61. für Henschel).

Torfolge: 1 : 0 Seier (31.), 1 : 1 Radtke (56.), 1 : 2 Schülbe (61.), 2 : 2 Enge (63.), 3 : 2 Seier (83.). — **Zuschauer:** 10 000, Stadion an der „Alten Försterei“, Berlin.

Torschüsse: 7 : 4 (1 : 2); **verschuldete Freistöße:** 21 : 23 (7 : 13); **Eckbälle:** 8 : 2 (3 : 1); **Chancen:** 7 : 3 (3 : 1); **Abseits:** 4 : 5 (0 : 4); **Verwarnungen:** Trieloff und Enge (beide wegen Tretns); **Wetter:** zumeist sonnig, aber kühl und windig.

Schiedsrichterkollektiv: Supp (Meiningen), Heynemann (Magdeburg), Schneider (Eisenhüttenstadt). Die diffizilste Situation gab es vielleicht vor dem 1 : 0, als Seier in abseitsverdächtigter Position das Leder annahm, Schneider aber nichts anzeigte. Ansonsten war Supp gut beraten, jede Kleinigkeit zu ahnden. Die gute Leistung wäre „rund“ gewesen, hätte er bei Schülbes ernsthafterer Verletzung die HFC-Betreuer auf das Feld gelassen.

Ein Fünkchen Hoffnung ist weiter am Glimmen. Noch ist für die Unioner nicht aller Tage Abend, wenngleich ihnen trotz des hochwertigen Sieges die Enttäuschung in den Gesichtern geschrieben stand. Karsten Heine drückte das so aus: „Betrachtet man die anderen Ergebnisse, dann kann die Freude über diesen Sieg gar nicht erst überschwappen.“

So richtig wußte keiner, woran er eigentlich war. Sollte man sich nun über den eigenen Sieg der Moral freuen oder sich über die Punktgewinne der anderen Mitbedrohten ärgern? Eines aber ist für die Gastgeber erfreulich: Sie hielten die Frage nach dem zweiten Absteiger doch noch offen, obwohl diese nach genau einer Stunde ganz und gar zu ihren Ungunsten beantwortet schien.

Innerhalb von nur fünf Minuten war aus dem Vorsprung, der der einzigen echten Gelegenheit des ersten Durchgangs entsprang, ein Rückstand geworden. Die Abwehr ließ den Gästen plötzlich die entscheidenden Freiräume. In dieser Phase bewegte sich bereits die gesamte Elf am Rande des Abgrunds. Taumelnd zwar, aber nicht fallend. Ein gehöriger Ruck ging noch einmal durch die Reihen. Jeder straffte sich. Und nicht nur Klubvorsitzender Hans-Günter Hänsel durchlitt „ein Wechselbad der Gefühle“.

Wenngleich natürlich spielerische Abstriche zu machen waren, kämpferisch verdienten sich die

Unioner ein Pauschallob ihres Trainers und hatten bei Seiers prächtigem Schuß unter die Latte zum entscheidenden Treffer zudem das Glück des Tüchtigen auf ihrer Seite.

Dagegen war HFC-Trainerassistent Bernd Donau sauer: „Alle um uns herum gewinnen, nur wir können das scheinbar nicht mehr. Dabei waren doch Chancen zur Genüge vorhanden.“ Die feinere Klinge schlugen die Gäste ganz gewiß. Die bessere Spielanlage wurde besonders dann deutlich, wenn es schnell und geradlinig Richtung Union-Strafraum ging. Doch genau dort waren die Hallenser meist am Ende mit ihrem Latein.

Ein wenig Pech besaßen sie zwar auch (Schülbe traf den Innenposten / 13.), doch wer phasenweise so gut kombiniert, sich technisch sicher durchs Mittelfeld bewegt, der darf am Ende nicht mit leeren Händen dastehen. Deshalb wohnten auch bei Karl Trautmann zwei Seelen in einer Brust, als er sagte: „Für die spielerische Leistung verdient sich die Mannschaft durchaus ein Kompliment, die Chancenverwertung aber muß kritisiert werden.“

Natürlich merkte man den Gästen die nervliche Unbefangenheit in vielen Aktionen an. Schön sah sich ihr Spiel dadurch gewiß an. Doch letzten Endes verloren sie es, weil halt der allerletzte Biß fehlte.

| | |
|--------------------|-------|
| FC Rot-Weiß Erfurt | 3 (1) |
| 1. FC Magdeburg | 1 (1) |

Zum Sieg „geflattert“

Von
Sascha Stolz

FC Rot-Weiß (rot-weiß): **Trainer:** Pfeifer

| | | | |
|---------------|-------------|----------|-------------|
| Bertram 5 | Oevermann 6 | Sänger 5 | Berschuck 5 |
| Ettrichrätz 4 | Jung 4 | Döring 5 | Hornik 6 |
| Romstedt 5 | Heun 5 | | Demme 6 |

| | |
|------------|--------------|
| Halata 4 | Wuckel 5 |
| Minkwitz 5 | Bonan 5 |
| Schuster 5 | Siersleben 5 |
| | Landrath 4 |
| | Stahmann 5 |
| | Heyne 6 |

1. FCM (weiß-blau): **Trainer:** Streich
Auswechslungen: FC Rot-Weiß: Kräuter 2 (ab 69. für Jung), Busse 2 (ab 89. für Demme); 1. FCM: Dobritz 3 (ab 61. für Halata), Niedziella 1 (ab 85. für Döbbelin).

Torfolge: 0 : 1 Minkwitz (29./Kopfball), 1 : 1 Heun (36.), 2 : 1 Demme (59.), 3 : 1 Busse (90.). — **Zuschauer:** 9 000, Georgi-Dimitroff-Stadion, Erfurt.

Torschüsse: 15 : 12 (7 : 7); **verschuldete Freistöße:** 19 : 22 (8 : 8); **Eckbälle:** 10 : 5 (8 : 4); **Chancen:** 8 : 6 (3 : 4); **Abseits:** 7 : 5 (4 : 3); **Verwarnungen:** Heun und Döring (beide wegen Festhaltens) sowie Minkwitz (wegen Foulspiels); **Wetter:** bedeckter Himmel, teilweise Sonnenschein.

Schiedsrichterkollektiv: Kirschen (Frankfurt/O.), Roßner (Gera), Weise (Pößneck). Eine solide Leistung des Trios ohne Makel, obwohl es bei einigen Abseitsentscheidungen sehr eng zuzuging.

Die Nerven, die Nerven! Sie spielen ja gerade im Abstiegskampf eine große, oft sogar die entscheidende Rolle. In Erfurt war es mal wieder zu erleben, denn die der Gastgeber „flatterten“ doch ganz gewaltig. Und gerade deshalb „schwebten“ die Rot-Weißen schon in der Startphase über dem Abgrund. Mit Glück (Bonans Knaller an die Lattenunterkante/2.) und Geschick retteten sie sich über eine Anfangsviertelstunde, in der es aussah, als seien die Gäste die Hausherren. Die Elbestädter beeindruckten mit geradlinigen Aktionen (Wuckel), wirkten variabel, weil auch aus den hinteren Reihen gefährlich (Schößler). Was ihnen fehlte, waren die notwendigen Treffer. Der eine durch Minkwitz reichte nicht, den egalisierte Heun mit einer Sololeistung und stellte so vom Ergebnis ein Patt her, welches bis dato dem Spielverlauf gewiß nicht entsprach. „Ich mußte meine Spieler in der Pause regelrecht wachrütteln, vor allem an ihr Selbstvertrauen appellieren“, gab Manfred Pfeifer einen kurzen Einblick in seine Kabinenpredigt.

Doch die mußte offensichtlich geholfen haben, denn „die Erfurter steigerten sich nun sichtlich, vor allem kämpferisch, fanden aber auch zu spielerisch gelungenen Aktionen“, wie es nicht nur DFV-Beobachter Erich Kobbelt sah. In der Tat ging nun ein Ruck durch die Reihen der Gastgeber, zumal man ja auch die anderen Halbzeit-

stände kannte. In der Abwehr zog wieder Ruhe ein (Sänger, Berschuck), nach vorn bewegte sich einiges, meist von Hornik eingeleitet.

Erstaunlich, daß die Magdeburger dem nun nichts mehr entgegenzusetzen hatten, nach dem Rückstand völlig den Faden verloren. Einige, die zuvor Akzente setzten (Bonan, Minkwitz, auch Wuckel), tauchten nun fast unter, gaben das Heft des Handelns aus der Hand. Die Folge war ein Erfurter Übergewicht in der spielgestaltenden Zone, mit dem man nach dem Verlauf der ersten Halbzeit wirklich nicht rechnen konnte.

Daß es in der Schlußphase noch einmal eng wurde, hatten die Elbestädter dann auch mehr den nun wieder ins „Flattern“ geratenen Erfurtern zu verdanken. Diese nämlich schauten in den letzten Minuten mehr zur Stadionuhr denn auf den Ball. Sich zu sehr in die Defensive zurückziehend, provozierte man regelrecht Magdeburger Überlegenheit, die dann beinahe auch noch zum Ausgleich geführt hätte, doch Oevermann war sowohl bei Stahmanns Kopfball (80.) als auch beim Freistoß von Dobritz (86.) auf dem Posten.

Dem eine Minute vor Ultimo erst eingewechselten Busse war es dann nach schöner Vorarbeit von Romstedt vorbehalten, die endgültige Entscheidung herbeizuführen. Damit hatte es sich aus- und zum Sieg hingeflattert.



- Wenn der FCV immer so gespielt hätte
- In Magdeburg muß für Aue noch ein Punkt her
- Erster Hansa-Saisonauswärtssieg die Rettung
- Routinier mit Abstand Dresdens bester Akteur
- Wiederholt der 1. FC Union den Husarenritt?

Volksfest ohne Unterbrechung

Er gehörte zum Pfingstprogramm vieler Erzgebirgler – der Ausflug zum Wismut-Spiel gegen den BFC. Wie gehabt bei Großereignissen, die Karawane füllte, verstopfte das Löbnitztal. Und erfreulich – die Disziplin auf den Anfahrtsstraßen entsprach der im Stadion.

Dort haben bekanntlich derzeit Bauarbeiter das Sagen. Wismuts Heimstatt wird rekonstruiert. Die Betonsockel der Flutlichtmasten recken sich bereits. „Noch in diesem Jahr werden die Masten montiert. Dann geht es an die Komplettierung der Ränge, an die überdachte große Westtribüne, die sich bis in die Stadionkurven ziehen wird“, hörten wir von Kurt Steinbach und Werner Lorenz. Mit Saisonstart 1989/1990 soll alles piekfein sein. Wismut lädt, und dann finden wieder 25 000 Platz, wie gehabt, zum Spiel mit Volksfestcharakter. Derzeit hoffen alle – ohne Unterbrechung.

Karl Groß, der einst beide Tore für Wismut zum Sieg über den BRD-Meister Borussia in Dortmund erzielte: „Das bauen wir doch nicht für die Liga.“

Das unglaublich enge Gerangel um den Oberligahalt derzeit aber sieht Wismut mit dem 21. Punkt noch nicht in sicherer Position. „Als Union in Dresden punktete, haben wir nicht spekuliert, auch weitere Siege der Berliner einkalkuliert. Für uns bedeutete das – noch vier Punkte! Drei haben wir, also muß in Magdeburg noch einer her. Das weiß, das will die Truppe“, äußert sich ein Jürgen Escher. Und er vertraut seinen Männern. h. f.



● 5 : 0 gewonnen, und trotzdem schauen Sie nur halbwegs zufrieden drein?

Über das Ergebnis und vor allem unsere Spielweise können wir uns natürlich freuen, doch die anderen haben eigentlich nicht so mitgespielt, wie wir uns das vorgestellt hatten.

● Da wird wohl nun weiter gerechnet?

Das einfachste wäre, wir würden in Berlin gegen den BFC einen Punkt holen. Aber



wir wissen natürlich auch, daß diese Aufgabe die schwerste von allen ist, auch wenn der neunfache Meister noch einmal in Zugzwang geraten ist und wir gegen die Dynamos eigentlich immer recht gut, sprich erfolgreich, aussahen. Die anderen Rechnungen sind klar: Union darf in Karl-Marx-Stadt höchstens einen Zähler holen, und bei der knappsten Auer Niederlage in Magdeburg könnten wir uns dank der mehr erzielten

Treffer eine Drei-Tore-Niederlage leisten. Aber all das ist graue Theorie.

● Die Praxis der letzten Wochen sah bei Ihnen und der Vorwärts-Mannschaft in der Tat besser aus.

Die Spiele gegen Lok und Dresden, das Unentschieden in Halle, heute der klare Erfolg gegen den FCK sind Beweis dafür, daß dieses Kollektiv gewillt ist, sich entschlossen gegen den Abstieg zu stemmen. Das mündete in eine gute spielerische Leistung gegen die Karl-Marx-Städter, wobei wir sogar noch höher hätten gewinnen können.

● Läßt sich daraus schlußfolgern, daß Ihre Mannschaft sich sehr spät auf den Ernst der Lage eingestellt hat?

Fragen der Einstellung spielen immer eine Rolle. In den Köpfen schwirte zu lange der Gedanke umher, daß wir es sowieso schaffen. Gegen

Dresden beim 1 : 0 wußten wir schon, was die Glocke geschlagen hat. Und plötzlich lief es. Wenn wir immer unser Möglichstes getan hätten, wie heute gegen den FCK, dann wären wir in weniger Schwierigkeiten gekommen.

● Werden da Erinnerungen an 1978 wach, so wie es auf einem Transparent der Fans zu lesen war?

Damals war ich ja schon dabei. Doch die Konstellation vor zehn Jahren ist mit der heutigen nicht zu vergleichen, weil sich schon zwei, drei Spieltage vor Schluß der Abstieg abzeichnete.

● Sehen wir den Gut-Dreißiger Lothar Hause noch in der nächsten Saison als Kapitän des FCV?

Darüber gibt es noch keine endgültige Entscheidung. Sicher ist nur, sie hängt nicht mit dem Ausgang des Abstiegskampfes zusammen.

J. N.



Während die Brandenburger Spieler den ersten ihrer vier Treffer gegen Dresden feiern, läuft Häfner enttäuscht Richtung Spielfeldmitte. Daneben die Trainer Schaller und Escher gemeinsam mit Torhüter Weißflog nach dem 1:1 gegen den BFC Dynamo. Aber sicher ist auch die Auer Wismut-Elf noch nicht!



Fotos: Mausolf, Thomas, Kruczynski

„Letztes Aufgebot“ gab das Letzte

Eine gewisse Tragik haftet den Unionern an. Sie mischen inzwischen im Abstiegskarussell kräftig mit, gewinnen Punkt auf Punkt – und bleiben trotzdem auf einem Abstiegsplatz haften. Dabei wird es für den Vorletzten fast ein Würfelspiel, denn vom Aufgebot her gibt es für Trainer Karsten Heine kaum noch Alternativen. Zwar gab dieser dem veranlagten Michael Weinreich Gelegenheit zu einem Zwölf-Minuten-Debüt, doch schwerer ins Gewicht werden möglicherweise die ständigen Umstellungen in der Abwehr fallen. Selten genug durften die Unioner nämlich in den vergangenen Wochen mit der gleichen Verteidigungsbesetzung aufzulaufen. Jüngst waren Olaf Reinhold, Lutz Hendel und Frank Placzek gesperrt. Die beiden erstgenannten bleiben dies auch für den Saisonabschluß beim FCK. Außerdem gesellt sich dann Norbert Trieloff dazu, der gegen den HFC sein drittes „Saisongelb“ sah. „Im Verlaufe der Serie sammelt sich natürlich etwas an. Doch wenn es eine Mannschaft so beutelt wie uns jetzt, dann helfen wohl nur höchste Moral und gesunder Kampfgeist weiter“, meinte der Libero.

Das Beispiel, daß ein sogenanntes „letztes Aufgebot“ bestehen kann, das Letzte aus sich herausholt, gaben die Unioner am Pfingstsonntag. Soll aber nicht alles umsonst gewesen sein, ist die Wiederholung dieses Husarenrittes unbedingt notwendig. Selbst ein Remis würde aller Voraussicht nach das Aus bedeuten – ab –

Gestiegenes Selbstvertrauen nachgewiesen

Es ging vor Jahresfrist offensichtlich etwas zu glatt und reibungslos für die Hanseseiten: Mit 17 Punkten Vorsprung (in Worten: siebzehn!) sofortiger Wiederaufstieg und Pokalfinalist (1 : 4 gegen den 1. FC Lok) – da dachte mancher sicherlich, es läuft so weiter in diesem Hurra-Stil. Der vorletzte Tabellenplatz und 1 : 11 Auswärtspunkte setzten nach der 1. Halbserie ein deutliches Achtungszeichen. Trainer Werner Voigt gelang es aber in seinem zweiten Jahr an der Küste, die Rostocker Mentalität, von der so häufig die Rede ist, die aber niemand so recht beschreiben kann, wieder in die richtigen Bahnen zu lenken.

Dem erstaunlichen Siegeszug im heimischen Ostseestadion mit 9 : 1 Rückrundenspielen (gegenüber 7 : 7 im

ersten Durchgang) gesellte er auch ein steigendes Auswärts-Selbstvertrauen hinzu. Nach einem 2 : 2 in Erfurt sowie den jüngsten 1 : 1-Punkteteilungen beim FCK und 1. FC Union gelang nun beim letzten Saisonauftreten auf Gegners Platz in Jena der erste Doppelpunktgewinn. „Und das völlig verdient“, anerkannte auch Nationalmannschaftstrainer Bernd Stange. „Die Rostocker haben aus einer verdichteten Abwehr vor allem über Jarohs einige gefährliche Konter inszeniert und ihre erfreuliche Entwicklung der letzten Wochen bestätigt.“

Da wird der FC Hansa nun sicherlich gleich mit mehr Elan und Selbstvertrauen in die neue Saison gehen, in der er ja dann kein „Neuer“ mehr ist.

m. b.

Häfners Klasse hob sich wohltuend ab

Gezielte Frage, unbefriedigende Antwort. „Weshalb ich Häfner zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht bringe? Seine Spielfitneß liegt unter Oberliga-Ansprüchen.“ Registriert aus dem Munde von Trainer Eduard Geyer nach der kläglichen 0 : 0-Vorstellung seiner Dresdner Dynamo-Elf beim HFC Chemie. Verzicht auf Cleverneß, Routine, Ballsicherheit. Ohne den Journalisten Beckmesserei unterstellen zu wollen: Sie verstanden es nicht.

Der 36jährige Mittelfeldstrategie korrigierte diese Auffassung bei seinem Frankfurter Wiedereinsatz. Ungeachtet der schwerwiegenden 0 : 1-Niederlage. Klasse bleibt eben Klasse! In Brandenburg hob sich der Kapitän wohltuend von einem Torso ab. „Häfner lief, aus dem Rückraum bis in die Spitze vorstoßend, doppelt so viel wie

manch einer der jungen Bur-schen“, so anerkennend Rudi Glöckner, Vorsitzender der DFV-Schiedsrichterkommission. „Ich kann Reinhard nur bewundern, wie er Verletzungen, damit verbundene Rückschläge in seiner Laufbahn immer wieder weggesteckt hat und nach wie vor großartigen Fußball bietet“, zollte auch Dresdens Mannschaftsarzt Dr. Wolfgang Klein gebührenden Respekt.

Häfners Tor zum dennoch ernüchternden 1 : 4-Endstand bei Stahl könnte das letzte in seiner nun ausklingenden Oberliga-Laufbahn gewesen sein. Ich gönnte es ihm, wie viele andere auch, aus vollem Herzen. 800mal im schwarz-gelben Dreß Dynamos spielend, war und ist sein Persönlichkeitswert unbestritten. Er hätte es verdient gehabt, in einer funktionsfähigen Elf Abschied zu nehmen. D. B.

FDGB-POKAL



Hobsch vom 1. FC Lok versucht sich gegen den Jenaer Abwehrspieler Röser durchzusetzen.
Foto: S. Fromm

Klarer Sieg und tolle Zuspitzung!

Halbfinale am vergangenen Mittwoch: Während der BFC Dynamo erwartungsgemäß und schließlich auch ungefährdet mit 4 : 0 über den FC Hansa Rostock dominierte, qualifizierte sich der FC Carl Zeiss Jena erst im Elfmeterschießen gegen Pokalverteidiger 1. FC Lok Leipzig für die Entscheidung am 4. Juni im Berliner Stadion der Weltjugend



Ksienzyk vom BFC Dynamo setzt im Laufduell dem Rostocker Routinier Jarohs nach.
Foto: Thonfeld

Hier wie da das Hemd zerrissen

Von Günter Simon

FC Carl Zeiss Jena—1. FC Lok Leipzig 1 : 1 (1 : 1, 1 : 0) n. V. 3 : 2 Elfmeterschießen

FC Carl Zeiss (weiß-blau): Bräutigam, Peschke, Röser, Ludwig, Penzel, Stolz (ab 63. Böger), Zipfel (ab 91. Merkel), Raab, Meixner, Lesser, Sträßer — (im 1-3-4-2); **Trainer:** Kurbjuweit.

1. FC Lok (blau-gelb): Müller, Lindner, Edmond, Kreer, Bredow, Kracht, Marschall, Scholz, Leitzke (ab 74. Baum), Kühn (ab 55. Weidemann), Hobsch — (im 1-2-4-3); **Trainer:** Thomale.

Schiedsrichterkollektiv: Kirschen (Frankfurt/Oder), Hagen (Dresden), Stenzel (Forst); **Zuschauer:** 7 000, Ernst-Abbe-Sportfeld, Jena; **Torfolge:** 1:0 Sträßer (11.), 1:1 Marschall (86.); **Elfmeterschießen:** Lindner gehalten, Peschke 1:0, Kracht 1:1, Meixner 1:1/gehalten, Marschall 1:2, Merkel 1:2/gehalten, Weidemann 1:2/gehalten, Raab 2:2, Scholz 2:2/gehalten, Ludwig 3:2; **Verwarnungen:** Penzel sowie Edmond und Hobsch (alle wegen Foulspiels).

MODELLFALL. Von Fußball total, leidenschaftlich und stilvoll zugleich, waren wir 87/88 zu oft auf allen Ebenen abgenabelt. Für die 90 Minuten von Jena hätte man sich deshalb bei jedem Akteur einzeln bedanken mögen. Wer sich das Hemd zerreißt, den hält der Volksmund für einen Rackerer, Eiferer, Unermüdlchen. Hier wie da — sie waren es alle, einschließlich des EM-Form offerierenden Kirschen. „Bemerkenswert gutes Niveau, kaum zu glauben.“ Dieser Tenor beherrschte alle, Sieger wie Verlierer gleichermaßen.

RESPEKT. Die Halbfinalisten bezugeten ihn voreinander mit Leistung, fernab von kleinmütigem Faktieren. Und sie blieben in den Fairneßnormalitäten (15 : 24 Freistöße), die ja auch Härte zuläßt. Nichts da von Eifersüchteleien und Animositäten bei der anschließenden Pressekonferenz. Thomale zollte Lob („Bewundernswerte Einstellung

der Zeiss-Elf. Vor zwei Jahren waren wir die Glücklicheren im Elfmeterschießen, diesmal Jena“). Kurbjuweit artikuliert Hochachtung („Lok bot 90 Minuten ein Auswärtsspiel von großer Klasse. Wir konnten den Cupverteidiger nur ausbooten, weil niemand ausfiel“).

STILVORSTELLUNGEN. Nach dem Leipziger 0 : 0 um Punkte hieß Jenas Devise Powerplay! Es war Wagnis und Mut zum Risiko zugleich. „Angesichts der Stabilität in den letzten Wochen war unser Vertrauen groß“, so Zeiss-Trainer Jürgen Werner. Sträßers Tor nach kapitätem Müller-Fehler — entweder klare Fußabwehr oder mit dem Körper auf den Ball! — stellte psychologische Weichen. Aber die Messestädter antworteten. Nicht hektisch, vielmehr spieltechnisch überzeugend. Bredow, Scholz, Weidemann und Marschall kombinierten in der Kullinationsphase der Begegnung den Ausgleich heraus, als wäre das ein Kinderspiel — leichtfüßig, elegant, überlegt!

BEDEUTUNG. Jena blickte über Lok und Berliner Endspiel schon auf den kommenden EC II hinaus (so der BFC seinen Titel verteidigt). Was Wunder, daß im Abbe-Sportfeld EC-Atmosphäre vorherrschte. Auf die achte Finalteilnahme nach dem letzten Triumph von 1980 im Thüringen-Finale gegen Erfurt (3 : 1 n. V.) waren die Zeiss-Städter förmlich eingeschworen. Tradition ('60, '72, '74 und '80 Gewinner) ist schließlich keine Worthülse, sie verpflichtet! Im gleichen Spannungsfeld operierte Lok. An der Schwelle eines Pokal-Hat-Tricks zeigten die Messestädter, wie ihre EC II-Finalteilnahme 1987 im Wiener Prater möglich war. Zötzsche und Liebers, gesperrt und verletzt, hätten die Dynamik in Jena noch erhöhen können. „Das Ausscheiden schmerzt“, von Peter Gießner bis Horst Scherbaum, von Frank Baum bis Olaf Marschall war diese Aussage verständlich.

NERVENSPIEL. Jena mit dem dreifachen Elfmeter-„Töter“ Bräutigam („Dieses Erlebnis haben wir gebraucht“) bestand es besser und glücklicher. Für den Einzug in die VIP-Suite des internationalen Klubfußballs ließen beide Klubs freilich zu viele Chancen aus. Dieser Hinweis sei mir gestattet.

Dreimal der gleiche Wind in der Saison

Von Jürgen Nöldner

Berliner FC Dynamo—FC Hansa Rostock 4 : 0 (2 : 0)

BFC (weinrot): Rudwaleit, Rohde, Ksienzyk, Reich, M. Schulz, B. Schulz, Köller (ab 75. Grether), Küttner, Doll (ab 75. Pastor), Ernst, Thom — (im 1-2-4-3); **Trainer:** Bogs.

FC Hansa (blau): Kunath, März, Wriedt, Alms, Ullrich, Wunderlich (ab 68. Rieten-tiet), Jarohs, A. Schulz, Babendererde (ab 46. Lüttmann), Röhrich, Kruse — (im 1-3-4-2); **Trainer:** Voigt.

Schiedsrichterkollektiv: Gläser (Breitungen), M. Müller (Gera), Weise (Pößneck); **Zuschauer:** 5 500; **Torfolge:** 1:0 Reich (3.), 2:0 Ernst (45.), 3:0 Thom (65.), 4:0 Küttner (83.); **Verwarnung:** Babendererde (wegen unsportlichen Betragens).

Robert Pischke, der Klub-Steuer-mann in Ostseegefilden, war als Geschäftsmann jahrelang ein nüchterner Rechner und Realist. „Zwei Freundschaftsspiele (0 : 4, 1 : 5) haben wir gegen den BFC in dieser Saison schon geboten“, aus seinen Worten war das Vorhaben der Hanseaten vor dem Anpfiff zu spüren. Und Werner Voigt, selbst Intimkenner der BFC-Szenerie, hatte in den letzten Tagen Seelenmassage in Sachen Dynamo betrieben, um vor allem psychologische Barrieren abzubauen. Reichs Kopfbalitor nach drei Minuten mußte noch nicht endgültig bedeuten, daß die Blauen (aber warum die unterschiedlichen Farbtöne?) im Bereich Berliner Gegenspieler langsame Gedanken und weiche Knie bekamen, auch wenn der weinrote Vorstopper völlig ungedeckt sein Werk zum 1 : 0 tun konnte. Denn: Noch spritzten die Rostocker in die Hintermannschaft des Gastgebers hinein, hatte Alms den Ausgleich auf dem Fuß, als die BFC-Abseitsfalle nicht zuschnappte (7.), behielten aber auch

Kruse (10.) und Babendererde (21.) nicht den ansonst doch bekannt kühlen hanseatischen Kopf. Wie scoft an der See: So wie er kommt, der Brausewind, so schnell verschwindet er.

„Den Schwung aus dem Spiel gegen den FCK ins Halbfinale eingebracht“, wußte Assistententrainer Achim Hall zu registrieren. Mit Küttner, ansonsten mehr der „Nur“-Mitspieler, entpuppte sich ein neuer Ankurbler, (Vorbereitung 1. und 2. Tor), über Thom, Ernst brauchte sich Bogs bei ihrer gegenwärtigen Spielfreude ohnehin keine Gedanken zu machen. Da auch Reich, Ksienzyk, nachdem sie als Manddecker Röhrich und Kruse jeglichen Angriffswind genommen hatten, sich auch in Richtung Hansa-Tor unbehelligt tummeln konnten, blieb die BFC-Flut nicht aus. Der Kopfbalitreffer von Ernst kurz vor Ultimo der ersten Halbzeit, als die Hansa-Masten März und Ullrich wackelten, konnte, wie sich später herausstellte, als Ende des Halbfinals betrachtet werden. Wie nicht nur in dieser Szene zu beobachten war, daß Länge und Kopfbalstärke der Akteure keine mögliche Einheit bei den Ostseestädtern darstellten, die angeknackste Psyche die Beine wohl mehr als gewollt auf dem Boden festhielt.

Schafft er es oder nicht? Die noch einzige interessante Frage der zweiten 45 Minuten, weil nämlich der Ex-Hanseate Thomas Doll (die Sprechchöre gegen ihn aus dem Hansa-Fanblock sind ein Zeichen ausgeprägter Provinzialität, stellen jedoch wohl-gemerkt kein Einzelbeispiel dar) sich förmlich zerriß, um „sein“ Tor zu schießen. Nichts damit, Thom mit Glanzleistung einschließlich Ernsts Musterpaß und Küttner nach Pastor-Ablage trafen dafür.

„Die Barrieren also nicht abgebaut“, rekapitulierte Werner Voigt. „Nicht möglich, ein drittes Freundschaftsspiel“, schüttelte Robert Pischke den Kopf. Die Tore insgesamt zählte er wohl gar nicht erst zusammen. Warum auch? Ein Punkt noch in der Meisterschaft, und der FC Hansa ist im sicheren Zielhafen der Saison. Auch ohne Pokal.

Mit den Pfunden muß man wuchern

Zeiss-Trainer Lothar Kurbjuweit zeigte Zeiss-Mentalität: Freude nach innen! „Über diesen Sieg hinaus veranschlage ich den 3. Platz von 1986 in der Meisterschaft genauso hoch ein.“ Auch er sah Raab und Meixner als die Initialzündler, die ideenreichen Regisseure. „Meixners Ballannahme und Pässe verrieten seine große Begabung, wenn nur immer so“, fügte Kurbjuweit hinzu. In der 2. Halbzeit spürten jedoch auch sie, welche motorischen Kräfte bei Lok durch Scholz, Lindner (drei, vier knallharte Distanzschüsse) und Marschall freigelegt wurden. Individualisten mit Überzeugungskraft! „Versucht haben wir alles. Schließlich boten wir ja sogar fünf Stürmer auf“, resümierte Lok-Vorsitzender Peter Gießner. Es war ein Tag, an dem Jenaer wie Leipziger mit ihren Pfunden wucherten. Das läßt für die Zukunft hoffen.

In der Brust von Andreas Krause nisteten Freude und Wehmut zugleich. Die Zeiss-Akteure umarmten auch ihn, den alten Kämpfer, er selbst vergaß nicht die operative Kunst von Ex-Lok-Mannschaftsarzt Dr. Theo Barth zu loben. Der Heilungsprozeß nach dem komplizierten Schienbeinbruch macht gute Fortschritte.

Übrigens: Die Torwart-Denkmal (Müller, Weißflog, Rudwaleit) bekommen Konkurrenz – von Bräutigam zum Beispiel. Gut so! -gs-

Pokal am Rande

Hansa wider J. Bogs: 5:4

BFC-Coach Jürgen Bogs ist gegenüber den Hanseaten im „Nachteil“ – mit 4 : 5. Allerdings dürfte er im Gegensatz zu seinem sonstigen Ehrgeiz an einem Ausgleich nicht besonders interessiert sein. Fünfmal verloren die Rostocker ein Finale – und Kenner der hanseatischen Tradition sprechen sogar von sechs Enttäuschungen, wenn sie an die 1 : 3-Heimniederlage im Champions-League-Finale 1962 gegen den ASK Vorwärts vor überfülltem Haus denken. Eine Vergangenheit, die den Pankau, Seehaus, Heinsch, Bartels oder Kleiminger aus glorreichen Hansa-Zeiten der sechziger Jahre noch heute schwer im Magen liegt.

Viermal führte der BFC-Meistermacher Jürgen Bogs seine Berliner Elf in ein Finale – und gewann nie! Im fünften Anlauf möchte er nun kein weiteres Plätzchen in den Niederlagen-Pokalannalen finden. Übrigens in gleicher Situation befindet sich Torhüter Bodo Rudwaleit, der eben bei den Finals nie seinen Kasten so rein wie sonst halten konnte. Aus der 79er Pokalelf stand in Berlin noch ein weiterer auf dem Feld – nur trug Artur Ullrich nun den Hansa-Dreß. „Da kann ich meinem ehemaligen Klub nur alles Gute wünschen“, verabschiedete sich der Neu-Rostocker.

An der Küste wird den gescheiterten sechsten Finalversuch niemand sonderlich schwer nehmen. Denn dort gehen zur Zeit die Oberliga-Uhren in Richtung Klassenerhalt.

J. N.



Vom DDR-Unparteiischen Adolf Prokop beobachtet, kämpfen hier Balog und Pacult um den Ball. Auch diesmal scheinen die Österreicher durch ihren Stürmer (rechts) im Vorteil.

Fotos: International, Baingo

● Ungarn–Österreich 0 : 4 (0 : 1)

Ungarn: P. Disztl, Pinter, Balog, Garaba, Sallai, Fitos (ab 85. Keller), Detari, Sass (ab 66. Kozma), Bognar, Kiprich, Vincze (ab 57. Esterhazy) – (im 1-2-4-3); Trainer: Balint.

Österreich: Lindberger, H. Weber (ab 80. Schöttl), Artner, Pecl, Russ, Willfurth (ab 80. Werner), Zsak, Baumeister (ab 46. Stöger), Pfeffer, Pacult (ab 46. Hasenhüttl), Marko – (im 1-3-4-2); Trainer: Hickersberger.

Schiedsrichterkollektiv: Prokop, Heynemann, Haupt (alle DDR); Zuschauer: 7 000 am Dienstag im Nepstadion, Budapest; Torfolge: 0:1 Marko (18.), 0:2 Hasenhüttl (57.), 0:3, 0:4 Marko (79., 88.).

Tore fielen wie im Rausch

Von Andreas Baingo

Sofort waren die Statistiker auf dem Plan. Wann hat Österreich im traditionellen Derby (der Stadionmeister hatte in den Mittelkreis des Nep mit Hilfe des Rasenmähers die 128 für eben diesen Vergleich „eingraviert“) in Ungarn je mit vier Toren Differenz gewonnen? Schnell war's heraus: Noch nie! Sofort machte in der Spielerkabine dieser Satz die Runde: „An dieses 4 : 0 werden sich noch unsere Enkel erinnern.“

Es lagen in der Tat Welten zwischen beiden Vertretungen. Ungarns Verbandskapitän Laszlo Balint wußte überhaupt nicht, wie ihm geschah, und meinte sichtlich niedergedrückt: „Solch eine Schlappe tut ungemein weh. Aber wir vermochten den Österreichern in keiner Phase des Spiels das Wasser zu reichen.“ Allein bei Detari blitzten ab und an ein paar Ideen auf. Doch sonderlich viel erreichte er mit seinen spielverlagernden Pässen nicht. Auch hatte gerade er ein viel höheres Tempo im Sinn, als es seine Mitspieler zu gehen vermochten.

Dennoch zeigte sich Josef Hickersberger recht diplomatisch, als er, auf

die Ungarn hin angesprochen, feststellte: „Zu ihnen möchte ich nichts sagen, denn wir haben mit unserer Mannschaft selbst genügend Probleme hinsichtlich der Neuformierung. Dabei sollte uns nicht einmal dieses 4 : 0 die Augen verkleistern.“ Der Trainer hatte, ebenso wie die meisten Spieler, höchstens mit einem Remis geliebäugelt. Und dann das!

Sehr wohl war den Gästen zunächst nicht in ihrer Haut. Schließlich brachten Kapitän Heribert Weber (53 Länderspiele), der verletzt ausgeschiedene Ernst Baumeister (36) sowie Gerald Willfurth (19) mehr A-Länderspielerfahrung ein als das gesamte übrige Aufgebot zusammen! Doch gerade die „heurigen Hasen“ erspielten sich die Tore wie im Rausch. Da tauchte Zsak frei vor Disztl auf (6.), hatte Marko eine erste Schußchance (9.) und brachte mit schönem Kopfball seine Elf in Führung. Damit war der Anfang zwar gemacht, doch noch waren die Gastgeber überhaupt nicht getroffen. Erst der zweite Streich, von Debütant Ralph Hasenhüttl gleichfalls per Kopf erzielt, zeigte in den Reihen der Ungarn verheerende Wirkung.

„Von da an lief's wie im Training. Da klappte einfach alles“,

lobte Heribert Weber seine jungen Mitspieler. Der „Verlegenheitsangriff“ (die namhafteren Schachner, verletz, und Polster, mit dem AC Turin im italienischen Pokalfinale beschäftigt, mußten passen) stahl allen anderen die Show. Als auch noch Pacult verletzt in der Kabine bleiben mußte, glaubte keiner so recht an die eigene Durchschlagskraft. Doch siehe da! „Jetzt gibt es auch für die Besetzung der Doppelspitze mehrere Alternativen“, weiß Josef Hickersberger und urteilte: „Ansonsten lag die Hauptlast der Verantwortung stets auf der Abwehr. Sie spielte auch diesmal wieder super. Auch die Stürmer.“

Man kann sagen die gesamte Elf. Wie nämlich Weber die Abwehr dirigierte, Zsak und Willfurth im Mittelfeld Regie führten, auch der 23jährige Kurt Russ in seinem zweiten Länderspiel die Offensive suchte, das imponierte. Da mußte selbst Torhütertrainer Friedel Koncilia, mit 84 Team-Einsätzen nach dem legendären Hanappi sowie nach Koller an dritter Stelle liegend, gestehen: „Nicht nur, daß ich mich an einen 4 : 0-Auswärtssieg nicht erinnern kann. Ich müßte lange überlegen, um eine ähnlich bravouröse Leistung herauszufinden.“



Jetzt ist vielleicht ein Stammplatz drin

Held des 4 : 0 (1 : 0)-Sieges der Österreicher in Budapest war Rupert Marko mit drei Treffern. Erstmals war der am 24. November 1963 geborene Stürmer in seinem dritten Länderspiel von Anfang an dabei. Erst in der vorigen Saison kam der 1,77 m große und 75 kg. schwere Steirer, der am 5. Februar dieses Jahres gegen die Schweiz im Team debütierte, von Sturm Graz zum FC Tirol/Innsbruck.

● Ging für Sie mit dieser Torflut ein Traum in Erfüllung?

Was heißt Traum? Davon konnte ich doch gar nicht träumen. Ich war schon froh, überhaupt nominiert worden zu sein, nachdem ich in meinen beiden Spielen zuvor nur Einwechsler war.

● Es hieß, für Österreich spiele ein Sturm der „zweiten Wahl“. Wie beurteilen Sie die Situation jetzt?

Da war schon etwas dran an der Behauptung. Immerhin waren bessere Leute aus den verschiedensten Gründen nicht dabei. Nun weiß ich aber, daß ich mich hinter ihnen nicht mehr zu verstecken brauche.

● Josef Hickersberger sprach im Zusammenhang mit Ihnen von einer imponierenden Vorstellung ...

Das freut mich sehr, denn wir alle wären gewiß mit einem Remis sehr zufrieden gewesen. Da mir aber solch ein Ding geglückt ist, denke ich, daß für mich eventuell ein Stammplatz drin sein könnte.

● Wieviel Tore haben Sie eigentlich für Ihren Klub FC Tirol geschossen?

Sie werden's nicht glauben – drei. Und zwar in der gesamten Saison. Dazu muß ich sagen, daß ich im Herbst verletzt war und erst in der Frühjahrsrunde aufgetaut bin.

● Nun steht Ihr Klub aber im Pokalfinale gegen das unterklassige Krems. Wie hoch sind die Hoffnungen, im kommenden Jahr im EC II zu starten?

Sehr hoch, denn alle sehen uns in der Favoritenrolle, obwohl es in den Punktspielen ganz und gar nicht nach Wunsch lief. Dafür wollen wir uns in den beiden Pokalfinals schadlos halten und vielleicht im EC solch eine Rolle spielen wie der FC Tirol im vergangenen Jahr, als er ins UEFA-Cup-Halbfinale vorstieß.

● Gibt es eine Erklärung dafür, daß es um Punkte nicht wie erhofft lief?

Eigentlich nur die, daß die Erwartungen mit der Verpflichtung des neuen Trainers Ernst Happel viel zu hoch gesteckt waren. Die Spieler, unter ihnen auch ich, denen die Umstellung sehr schwerfiel, verkrafteten den Erfolgsdruck nicht.

● Steht nach diesem 4 : 0 nicht auch der Druck für die WM-Qualifikation?

Natürlich möchten wir uns für Italien qualifizieren. Der Weg dahin aber wird nicht leicht, denn für mich ist die sowjetische Mannschaft der ganz klare Favorit. Um Platz 2 aber wird es wohl einen heißen Kampf zwischen der DDR und uns geben.



LIGA-STAFFEL A

Erster Absteiger: FC Hansa II

Von Roland Weißbarth

Zur Lage

Bis zum Abpfiff müssen die Anhänger des Ligafußballs in der Staffel A warten, um über Auf- und Abstieg sowie die Medaillenplätze komplett informiert zu sein. Diesmal lüftete sich das Geheimnis um den ersten Absteiger in die Bezirksliga. In den sauren Apfel müssen die Fohlen des FC Hansa Rostock II beißen. Am Freitag wollten sie es zwar nochmals wissen, aber die Schweriner Gäste erzwangen in der ersten Spielhälfte Ausgeglichenheit und konnten fast mit dem Pausenpfiff durch Stammanns Kopfball sogar in Führung gehen. Mit dem Wiederbeginn versuchten die Ostseestädter durch schnelles, geradliniges Spiel Dynamo unter Druck zu setzen. Doch eine Vielzahl guter Chancen konnte nicht verwertet werden, so daß nach Wendorfs Ausgleichstreffer zum Abpfiff nur ein Pluspunkt in Rostock blieb.

Mächtig aufgedreht haben auch die Mannen des FC Vorwärts II in Fürstenwalde. Die heimische Dynamo-Vertretung fand keine Bande gegen die Florettstiche der Armee-Fußballer. Kontinuierlich konnten die Frankfurter Tor um Tor erzielen, so daß für die Oderstädter zum Schluß eine Handvoll zu verzeichnen war. Als jeweils zweifache Torschützen zeichneten sich Marek und Müller aus, die gemeinsam mit Schübbe und Gajewski zu den auffälligsten Spielern des Tages zählten. Am letzten Spieltag steht dann die Partie FCV II gegen BFC II auf der Tagesordnung. Ja, und gleichzeitig werden die Andrich-Schützlinge am Sonnabend gespannt Richtung Berlin blicken, wenn sich die beiden Oberliga-Vertretungen gegenüberstehen. Bei einem eventuellen Abstieg des FCV müßte ja zwangsläufig auch die „Zweite“ die Liga verlassen. Doch dies ist im Moment in Frankfurt kein Gesprächsstoff.

Noch nicht aller Sorgen ledig ist die Stahl-Vertretung aus Eisenhüttenstadt. Durch die 1:3-Niederlage in Greifswald können jetzt noch theoretisch Frankfurt und Stendal – bei einem Stahl-Doppelpunktverlust – vorbeiziehen. Für Eisenhüttenstadt sollte es am Sonntag gelten, mehr die spielerischen Mittel einzusetzen, wie es vor allem in der 1. Halbserie oftmals gezeigt wurde.

Strohalm noch zu packen?

Im Blickfeld

Ob der Endspurt der Prenzlauer zu spät kam, wird sich am Sonntag herausstellen. Auf jeden Fall haben sie es noch einmal spannend gemacht und bewiesen, daß sie sich nicht so ohne weiteres aufgeben. Im direkten Vergleich zweier Abstiegskandidaten nutzten sie die Gunst der Stunde und verkürzten den Punkteabstand so, daß sie noch dem Abstiegsstrudel entkommen können, wenn von anderen Vertretungen im Vergleich gegen mitgefahrdete Mannschaften Hilfestellung geleistet wird. Trainer Günter Guttman sah am Freitag einen Mangel, den seine Spieler für die letzte Begegnung unbedingt abstellen müssen: „Wir haben aus einer sicheren Abwehr klug nach vorn gespielt, uns wiederholt in aussichtsreiche Positionen gebracht. Doch in den Abschlußhandlungen müssen meine Spieler einfach cleverer operieren.“ Nervosität kennzeichnete auch das Auftreten der Stendaler. „Durch den frühzeitigen Treffer war meine Elf wie gelähmt. Wir wollten in der zweiten Halbzeit durch druckvolles Angriffsspiel größere Torgefahr erzielen, aber die notwendigen Akzente konnten im Mittelfeld leider nicht gesetzt werden“, so Stendals Trainer Werner Schwenzfeier. Auch hier die Frage: Ist der rettende Strohalm noch zu packen?



Zu den Cottbuser Akteuren mit Oberliga-Erfahrung zählt Fandrich, der in dieser Szene links den Ball vor dem angreifenden Schönebecker Kluge nach innen flanken kann. Auch auf ihm ruhen für 88/89 deshalb viele Hoffnungen des Trainers. Foto: Thomas

Statistisches

- Tore: 27 (Ø je Spiel: 3,0).
- Gesamttrefferzahl nach diesem Spieltag: 834 (Ø je Spiel: 2,81).
- Zum erstmalig Torschütze: Krüger (Post Neubrandenburg).
- Strafstoße: 2 (nicht verwandelt: -).
- Strafstoße insgesamt: 61 (nicht verwandelt: 8).
- Selbsttore: keine.
- Selbsttore insgesamt: 2.
- Zuschauer: 6 600 (Ø je Spiel: 733).
- Gesamtzuschauerzahl: 371 350 (Ø je Spiel: 1 250).
- Heimsiege: 4 (insgesamt nach dieser Runde: 147).
- Auswärtsiege: 4 (insgesamt nach dieser Runde: 73).
- Unentschieden: 1 (insgesamt nach dieser Runde: 77).
- Feldverweis: 1 (Richter/Eisenhüttenstadt).
- Feldverweise im bisherigen Verlauf der Saison: 9.

Die besten Torschützen

| | |
|-------------------------------------|----|
| Irrgang (Energie Cottbus) | 25 |
| Seering (KKW Greifswald) | 20 |
| Anders (BFC Dynamo II) | 19 |
| Leuthäuser (Akt. Br.-Senftenberg) | 17 |
| Sander (Energie Cottbus) | 17 |
| Piehl (Motor Babelsberg) | 14 |
| Theis (FC Vorwärts Frankfurt/O. II) | 14 |
| Uecker (Motor Babelsberg) | 14 |
| Dau (Motor Ludwigsfelde) | 13 |
| Merkel (Akt. Br.-Senftenberg) | 13 |
| Wiedemann (Lok Stendal) | 13 |
| Schmidt (Motor Ludwigsfelde) | 12 |

● Lok/Arm. Prenzlau-Lok Stendal 2:0 (1:0)

Lok/Arm.: Dahms, Maziarczyk, Brauchler/V., Wliski, Persecke, F. Matzke/V., Reichow, Glenzki, Timm, Scholz, Ritter; **Trainer:** Guttman.

Lok: Taraba, Paulig, Ciechowski, Suchanek/V., Sommer, Boche (ab 46. Huch), Zarriß, Aurich, Wiedemann, Girke, Döbbel/V. (ab 59. Horn); **Trainer:** Schwenzfeier.

Schiedsrichter: Robel (Briesen); **Zuschauer:** 1 100; **Torfolge:** 1:0 Maziarczyk (18.), 2:0 Scholz (48.).

● BFC Dynamo II-Vorwärts Stralsund 1:0 (1:0)

BFC II: Kosche, Waldow, Boer, Herzog, Troppa, Merkel, Lenz, Zöphel, Albrecht, Anders, Nowak (ab 67. Ortman); **Trainer:** Jäschke.

Vorwärts: Groothuis, Arnholdt, Langer, Dugert, Boguslawski, Ruppach, Humboldt (ab 37. Peplow), Schedlinski, Räthe, Prohn, Below; **Trainer:** Berger.

Schiedsrichter: Leupolt (Templin); **Zuschauer:** 150; **Torschütze:** Anders (32., Foulschloß).

● FC Hansa Rostock II-Dynamo Schwerin 1:1 (0:1)

FC Hansa II: Tervoort, Schneider, Jütting, Bertram, Zimmermann, Zander, Berkenhagen, Graulich (ab 76. Ehlert), Weichert, Wendorf, Klut (ab 46. Braun); **Trainer:** Ziemer.

Dynamo: Rentsch, Kort, Ladwig, Herzberg, Neumann, Eggert, Böcher, Hirsch, Prange, Stammann, Buchsteiner/V.; **Trainer:** Lüdke.

Schiedsrichter: Kniesch (Berlin); **Zuschauer:** 200; **Torfolge:** 0:1 Stammann (45.), 1:1 Wendorf (56.).

● Dynamo Fürstenwalde-FCV Frankfurt II 1:5 (0:2)

Dynamo: Pröger, Horn/V., Kulke, Schulz (ab 58. Strehl), Morgen, Scholz, Petzold, Kaehlit, Stiegel, Thamerus, Riecke; **Trainer:** Ränke.

FCV II: Jaschob, O. Schnürer, Wruock (ab 75. Kasch), Wawrzyniak, Marek, Prause, Menze, Schübbe, Theis, Gajewski, Müller (ab 81. Rath); **Trainer:** Andrich.

Schiedsrichter: Rothe (Templin); **Zuschauer:** 500; **Torfolge:** 0:1 Müller (11.), 0:2 Marek (29.), 0:3 Müller (53.), 0:4 Theis (71.), 1:4 Strehl (77.), 1:5 Marek (79.).

● Akt. Schwarze Pumpe-Motor Babelsberg 0:2 (0:1)

Aktivist: Schmenkel, Schöler/V., Schwarz (ab 72. Müller), Schuster, Jank, Braun, Paulo, Brückner, Kupper, Starke, Schröter (ab 72. Hoßmang); **Trainer:** Göcke.

Motor: Köpnick, Kerper, Martens, Petsch, Bosecker, Hinze, Schulz, Matthes, J. Nachtigall (ab 70. Borowski), Winkler, Piehl/V.; **Trainer:** Stahlberg/Edeling.

Schiedsrichter: Ladwig (Neubrandenburg); **Zuschauer:** 550; **Torfolge:** 0:1 Kerper (20., Handstrafstoß), 0:2 Piehl (90.).

● KKW Greifswald-Stahl Eisenhüttenstadt 3:1 (2:0)

KKW: Meier, Bullerjahn/V. (ab 65. Tegge), Priebe, Töllner/V., Ehlert, Kleiminger, Wischow, Seering/V., Dowe, Bartz, Jung (ab 86. Schmidt); **Trainer:** i. V. Ehrke.

Stahl: Leppin, J. Bartz, Helbig (ab 54. Röder), Hirsch, Radenz, Rambow, Schulz (ab 70. Thiel), Backasch, Richert/V. (33. Platzverweis), Melzer, Lindemann/V.; **Trainer:** Kasel.

Schiedsrichter: Chachuiski (Stavenhagen); **Zuschauer:** 1 500; **Torfolge:** 1:0, 2:0 Kleiminger (3., 31.), 2:1 Radenz (70., Foulschloß), 3:1 Bartz (79.).

● Motor Ludwigsfelde-Akt. Brieske-Senftenberg 2:1 (0:0)

Motor: Rabenhold, Maier, Märke/V., Hessel, Arendt (ab 83. Starke), Mentzel, Kimmritz, Niederhübner, Steinfurth, Schickgram, Schmidt; **Trainer:** Düwiger.

Aktivist: Scholze, Fleißner/V., Schuppan, Hansch/V., Schmalzer, Stehr, Flügel, Scholz (ab 61. Oppermann), Leuthäuser, Schmidt (ab 61. Breschke), Merkel; **Trainer:** Prell.

Schiedsrichter: Müller (Gera); **Zuschauer:** 600; **Torfolge:** 1:0 Schickgram (50.), 2:0 Schmidt (54.), 2:1 Schmalzer (73.).

● Post Neubrandenburg-Energie Cottbus 1:4 (0:1)

Post: Hawa, Wahl (ab 70. Epcke), Barsikow, Zallmann/V., Luth, Sager, Jahn/V. (ab 70. Krüger), Reschke, Aepinus, Hunger, Fuchs; **Trainer:** Decker.

Energie: Klimpel, Schwanke, Vogel, Pohland/V., Rietzschel (ab 86. Melzig), Irrgang, Rath, Woltmann, Sander, Fandrich (ab 63. Lempke), Jenter; **Trainer:** Bohla.

Schiedsrichter: S. Scheurell (Wusterhausen); **Zuschauer:** 1 000; **Torfolge:** 0:1, 0:2 Irrgang (45., 67.), 0:3 Pohland (77.), 1:3 Krüger (80.), 1:4 Sander (90.).

● Motor Schönebeck-Rotation Berlin 0:2 (0:1)

Motor: Henkel, Fröhling, Bergmann, Kluge, Fröhling (ab 46. Wittke), Müller, Haase, Steinbach, Brinkmann, Bartsch, Klomhuß; **Trainer:** Reinke.

Rotation: Gehrke, Sattler, Szangolies, Orbanke, Hermann/V., Hackbusch, Randt, Streisel, Richter, Arndt (ab 80., Merzke), Joepke; **Trainer:** Dr. Fuchs.

Schiedsrichter: Guse (Jena); **Zuschauer:** 1 000; **Torfolge:** 0:1 Joepke (8.), 0:2 Streisel (50.).

| | Gesamtspiele | | | | | Heimspiele | | | | | Auswärtsspiele | | | | | | | |
|---------------------------------|--------------|----|----|----|------------|------------|----|----|----|------|----------------|-------|----|----|------|----|-------|-------|
| | Sp. | g. | u. | v. | Pkt. | Sp. | g. | u. | v. | Pkt. | Sp. | g. | u. | v. | Pkt. | | | |
| 1. Energie Cottbus (A) | 33 | 19 | 10 | 4 | 65:23 + 42 | 48:18 | 16 | 11 | 4 | 1 | 41:12 | 26:6 | 17 | 8 | 6 | 3 | 24:11 | 22:12 |
| 2. BFC Dynamo II | 33 | 17 | 9 | 7 | 60:45 + 15 | 43:23 | 17 | 8 | 6 | 3 | 32:20 | 22:12 | 16 | 9 | 3 | 4 | 28:25 | 21:11 |
| 3. Rotation Berlin | 33 | 16 | 10 | 7 | 50:34 + 16 | 42:24 | 16 | 7 | 6 | 3 | 20:16 | 20:12 | 17 | 9 | 4 | 4 | 30:18 | 22:12 |
| 4. Motor Ludwigsfelde | 33 | 18 | 5 | 10 | 50:31 + 19 | 41:25 | 17 | 10 | 3 | 4 | 29:13 | 23:11 | 16 | 8 | 2 | 6 | 21:18 | 18:14 |
| 5. Post Neubrandenburg | 33 | 12 | 13 | 8 | 49:42 + 7 | 37:29 | 17 | 7 | 9 | 1 | 28:19 | 23:11 | 16 | 5 | 4 | 7 | 21:23 | 14:18 |
| 6. Akt. Brieske-Senftenberg (N) | 33 | 12 | 11 | 10 | 48:44 + 4 | 35:31 | 16 | 9 | 5 | 2 | 27:14 | 23:9 | 17 | 3 | 6 | 8 | 21:30 | 12:22 |
| 7. KKW Greifswald | 33 | 15 | 4 | 14 | 56:54 + 2 | 34:32 | 17 | 10 | 2 | 5 | 30:18 | 22:12 | 16 | 5 | 2 | 9 | 26:36 | 12:20 |
| 8. Dynamo Schwerin | 33 | 10 | 14 | 9 | 45:54 - 9 | 34:32 | 16 | 8 | 6 | 2 | 29:20 | 22:10 | 17 | 2 | 8 | 7 | 16:34 | 12:22 |
| 9. Dynamo Fürstenwalde | 33 | 10 | 12 | 11 | 43:53 - 10 | 32:34 | 17 | 8 | 5 | 4 | 29:23 | 21:13 | 16 | 2 | 7 | 7 | 14:30 | 11:21 |
| 10. Motor Babelsberg | 33 | 12 | 7 | 14 | 49:47 + 2 | 31:35 | 16 | 10 | 4 | 2 | 37:12 | 24:8 | 17 | 2 | 3 | 12 | 12:35 | 7:27 |
| 11. Aktivist Schwarze Pumpe | 33 | 8 | 15 | 10 | 38:36 + 2 | 31:35 | 17 | 5 | 7 | 5 | 25:20 | 17:17 | 16 | 3 | 8 | 5 | 13:16 | 14:18 |
| 12. Motor Schönebeck | 33 | 12 | 7 | 14 | 45:49 - 4 | 31:35 | 17 | 10 | 3 | 4 | 32:16 | 23:11 | 16 | 2 | 4 | 10 | 13:33 | 8:24 |
| 13. Vorwärts Stralsund | 33 | 11 | 8 | 14 | 39:52 - 13 | 30:36 | 16 | 10 | 4 | 2 | 31:17 | 24:8 | 17 | 1 | 4 | 12 | 8:35 | 6:28 |
| 14. Stahl Eisenhüttenstadt | 33 | 9 | 9 | 15 | 35:44 - 9 | 27:39 | 16 | 6 | 4 | 6 | 21:19 | 16:16 | 17 | 3 | 5 | 9 | 14:25 | 11:23 |
| 15. FCV Frankfurt (Oder) II | 33 | 10 | 6 | 17 | 56:62 - 6 | 26:40 | 16 | 7 | 2 | 7 | 36:27 | 16:16 | 17 | 3 | 4 | 10 | 20:35 | 10:24 |
| 16. Lok Stendal (N) | 33 | 10 | 5 | 18 | 34:58 - 24 | 25:41 | 16 | 7 | 3 | 6 | 17:19 | 17:15 | 17 | 3 | 2 | 12 | 17:39 | 8:26 |
| 17. Lok/Armaturen Prenzlau | 33 | 7 | 10 | 16 | 34:49 - 15 | 24:42 | 17 | 7 | 4 | 6 | 25:18 | 18:16 | 16 | 0 | 6 | 10 | 9:31 | 6:26 |
| 18. FC Hansa Rostock II (N) | 33 | 6 | 11 | 16 | 38:57 - 19 | 23:43 | 17 | 6 | 6 | 5 | 24:18 | 18:16 | 16 | 0 | 5 | 11 | 14:39 | 5:27 |

34. und letzter Spieltag am Sonntag, 15.00 Uhr: Lokomotive Stendal-Motor Schönebeck, Rotation Berlin-Post Neubrandenburg, Energie Cottbus-Motor Ludwigsfelde, Aktivist Brieske-Senftenberg-KKW Greifswald, Stahl Eisenhüttenstadt-Dynamo Fürstenwalde, FC Vorwärts Frankfurt (O.) II-BFC Dynamo II, Vorwärts Stralsund-Aktivist Schwarze Pumpe, Motor Babelsberg-FC Hansa Rostock II, Dynamo Schwerin-Lok/Armaturen Prenzlau. Juniorenliga: 13.00 Uhr, Eisenhüttenstadt bereits 12.00 Uhr.

Mehr Treffer waren möglich

Von Jörg Forbricht

Zur Lage

Der vorletzte Spieltag gehörte mit 30 Treffern zu den torreichsten.

Dabei gingen die beiden bisher führenden Vertretungen aus Zwickau und Bischofswerda sogar leer aus. Aufgrund einer engagierten kämpferischen Leistung konnte Motor Suhl in der Lausitz seinen ersten Auswärtssieg der Saison landen. Lange Zeit liefen die Fortschritt-Männer dem frühen Rückstand hinterher. Als sie voll auf Risiko spielten, sorgte Büchel für die Entscheidung.

Die Gunst der Stunde nutzten die Verfolger Stahl Thale und Dynamo Dresden II, die beide an Bischofswerda vorbeizogen. Motor Weimar, das in Dresden bis kurz vor dem Seitenwechsel gut mitspielte, kam durch die drei Tore Scholtisseks unmittelbar vor bzw. nach der Halbzeitpause aus dem Rhythmus. Anerkennenswert, daß sich die Mannschaft auch nach diesem klaren Rückstand nicht aufgab. Dies wurde schließlich noch mit dem Ehrentreffer beholt.

Enttäuschung bei den Zuschauern in Nordhausen. Die Motor-Elf war zwar spielbestimmend, was im klaren Eckenvorteil von 17 : 4 zum Ausdruck kommt, es mangelte ihr jedoch an Durchschlagskraft im Angriff. Dank eines sehenswerten Konterspiels gewann Thale verdient. Sechs Tore wie in Nordhausen gab es auch in der von beiden Seiten offen geführten Partie zwischen Dessau und Sömmerda, in der die Vorwärts-Elf ihre Chancen besser nutzte.

Am Tabellenende bleibt nach wie vor alles offen, auch wenn sich Chemie Böhlen mit dem Heimerfolg über den Namensvetter aus Leipzig und Motor Grimma mit dem Punktgewinn in Schkopau aus dem Kreis der Abstiegskandidaten verabschiedeten. Der Erfolg von Kali Werra über Jena II sowie die Niederlagen Weidas bei Wismut Gera und der Weimarer Motor-Elf vertagten die Antwort auf die Frage nach den Absteigern zwei und drei auf den letzten Spieltag. So konzentriert sich das Interesse am Sonntag auf die Begegnungen Weimar gegen Nordhausen sowie Weida gegen Tiefenort.

Übrigens hätte die Trefferzahl am Freitag noch höher ausfallen können, doch sowohl Bielau (Zwickau), Arnold (Böhlen) als auch der Tiefenorter Jäger scheiterten vom Strafstoßpunkt.

Für wen reicht's am Ende?

Im Blickfeld

Wollte Kali Werra aus eigener Kraft dem Abstieg entgegen, mußte

gegen den Tabellenletzten und Absteiger Jena II gewonnen werden. Da sich auch die Gäste nicht versteckten, entwickelte sich eine abwechslungsreiche Partie mit vielen Torszenen. Die Jenenser boten ein gefälliges Angriffsspiel, das Forster in der 32. Minute gegen Pittelkow zur Hergabe seines ganzen Könnens zwang. In der 74. Minute machte der Tiefenorter Torhüter gleich zweimal sogenannte Hundertprozentige zu nichte. Als die Kali-Elf jedoch in die Offensive ging und die Zeiss-Mannschaft unter Druck setzte, waren weitere Treffer für den Gastgeber möglich. Allein zwischen der 60. und 70. Minute vergaben Ratz und zweimal Adler in aussichtsreicher Position.

Nach diesem Doppelpunktgewinn könnte den Tiefenortern zum Saisonabschluss in Weida ein Unentschieden reichen...



Angriffsfreudige Aktionen wie hier von Steinborn müssen Zwickaus Stil auch in der kommenden Oberliga-Saison kennzeichnen, um mitzuspielen. Darüber ist sich die Mannschaft des Wiederaufstiegers im klaren. Links Wiermann von Stahl Thale. Foto: Kruczynski

Statistisches

- Tore: 30 (Ø je Spiel: 3,33).
- Gesamttrefferzahl nach diesem Spieltag: 805 (Ø je Spiel: 2,71).
- Zum erstmalig Torschützen: Papst (Schkopau), Kreysler, Ulbricht (beide Grimma), Pätzold (Dessau), Hermannstädter (Gera).
- Strafstöße: 5 (nicht verwandelt: 3).
- Strafstöße insgesamt: 77 (nicht verwandelt: 17).
- Selbsttore: keine.
- Selbsttore insgesamt: 6.
- Zuschauer: 7 750 (Ø je Spiel: 861).
- Gesamtzuschauerzahl: 386 550 (Ø je Spiel: 1 302).
- Heimsiege: 5 (insgesamt nach dieser Runde: 149).
- Auswärtssiege: 2 (insgesamt nach dieser Runde: 54).
- Unentschieden: 2 (insgesamt nach dieser Runde: 94).
- Feldverweise: keine.
- Feldverweise im bisherigen Verlauf der Saison: 16.

Die besten Torschützen

| | |
|---------------------------|----|
| Bielau (Zwickau) | 17 |
| Weiß (Thale) | 15 |
| Schiemann (Bischofswerda) | 14 |
| Scholtissek (Dresden II) | 13 |
| Engelmann (Leipzig) | 11 |
| Klein (Grimma) | 11 |
| Oevermann (Gera) | 11 |
| Tillmann (Markkleeberg) | 11 |

● Chemie Böhlen-Chemie Leipzig 2:1 (1:1)

Chemie: Suchantke, Becher/V. (ab 46. Kluge/V.), Nolting, Wunderlich, Arnold, Purrucker (ab 81. Hammermüller), Kunze, Stapefeld, Kirsten, Ferl, Kühne; Trainer: Steffens.

Chemie: Saumsiegel, Barylla, Pietsch/V., Patula/V., Barth, Illge, Schleier (ab 46. Stieglitz), Thiemic, Turnier (ab 76. Meyer), Engelmann, Rösler; Trainer: Dr. Slaby.

Schiedsrichter: Ziller (Königsbrück); Zuschauer: 1 250; Torfolge: 1:0 Purrucker (15.), 1:1 Illge (28.), 2:1 Kühne (61.).

● Kali Werra Tiefenort-FC Carl Zeiss Jena II 2:0 (1:0)

Kali Werra: Forster, Baumbach, Jäger, Stierler, Gimpel, Ratz, Adler/V., Rakus, Kufs, Fehrenbacher, Becker (ab 87. Lindemann); Trainer: Vogt.

Carl Zeiss II: Drechsler, Fleischer (ab 46. Bürger), Pittelkow, Pfitzner/V., Egerland/V., Gobel, Junker, Rensch (ab 69. Günther), Gauch, Zimmermann, Gerold; Trainer: Schlutter.

Schiedsrichter: Gottschall (Eickendorf); Zuschauer: 700; Torfolge: 1:0 Adler (21.), 2:0 Fehrenbacher (50.).

● Motor Nordhausen-Stahl Thale 2:4 (1:1)

Motor: Zanirato, Decker/V., Gerlach, Boegelsack, Linde, Brotzmann, Kiel (ab 80. Fernschild), Becker (ab 80. Eitzrodt), Reuß, Müller, Thon; Trainer: Stein.

Stahl: Große, Hahne, H. Wiermann/V., Keller, Wendler, Hantke, Adamczak (ab 20. Gothe), Riedel (ab 20. Losse), Weiß/V., Weber, F. Wiermann/V.; Trainer: Schulze.

Schiedsrichter: Fleske (Stralsund); Zuschauer: 1 300; Torfolge: 1:0 Becker (7.), 1:1 H. Wiermann (41.), Foulltrafstoß, 1:2 Weiß (71.), 2:2 Becker (73.), 2:3 Weiß (79.), 2:4 Weber (85.).

● Chemie Buna Schkopau-Motor Grimma 2:2 (1:1)

Chemie: Gottschalk, Mecke, Heinrich, Strozniak (ab 46. Schuhmann), Fülle, Schmidt, Krostitz, Relius, Papst (ab 65. Meichsner), Reimann, Scholz; Trainer: Peschke.

Motor: Kurth, Nehring, Großmann, Schlieder, Blankenburg, Pannicke, Wimberger, Thalmann (ab 80. Kreysler), Ulbricht, Liebers, Hunger; Trainer: Lisiewicz.

Schiedsrichter: Patzker (Schwerin); Zuschauer: 400; Torfolge: 1:0 Krostitz (13.), Foulltrafstoß, 1:1 Ulbricht (39.), 2:1 Papst (47.), 2:2 Kreysler (82.).

● Wismut Gera-Fortschritt Weida 2:1 (0:0)

Wismut: Schumann, Leinen/V. (ab 72. Günther), Patzer, Lublow, Oevermann, Töpfer/V., Hermannstädter/V., Kraft, Kunzmann, Böttcher (ab 46. Diestelmeier), Gareis; Trainer: Memmler.

Fortschritt: Runkewitz, F. Wengler, Pohland, Amstein, Lauke, Delling, Leutloff, Engling (ab 66. Baum), Bickel, V. Wengler, Tucholka/V. (ab 61. Haubold); Trainer: Lindemann.

Schiedsrichter: Meinel (Plauen); Zuschauer: 1 200; Torfolge: 1:0 Kunzmann (62.), 2:0 Hermannstädter (64.), 2:1 Lauke (75.).

● Dynamo Dresden II-Motor Weimar 3:1 (2:0)

Dynamo II: Schulze, Sack, Lieberam (ab 45. Milde), Fritsche, Fischer, Prasse, Neitzel (ab 85. Franke), Adler, Kreibich, Scholtissek, Vogel; Trainer: Schmuck.

Motor: Sachs, Karczmarczyk (ab 80. Rode), Röder, Zellmann, Habi (ab 53. Kraußer), Große, Wengfeld, Pöhland, Petermann, Hoffmann, Rost; Trainer: Hinkelmann.

Schiedsrichter: Holland-Moritz (Steinbach-Hallenberg); Zuschauer: 100; Torfolge: 1:0, 2:0, 3:0 Scholtissek (42., 44., 47.), 3:1 Wengfeld (85.).

● Vorwärts Dessau-Robotron Sömmerda 4:2 (1:1)

Vorwärts: Gaschka, Pohlers (ab 54. Walzel), Pätzold, Retschlag, Wirth, Fast/V. (ab 77. Menzel), Holik, Wolf/V., Naumann, J. Schmidt, Borkowski; Trainer: Piepenburg.

Robotron: Benkert, Hoch (ab 74. Möller), Küberlein, Appelt, F. Mappes, Vogel, Schmidt, Graf, U. Mappes, Werner, Franke; Trainer: Sommer.

Schiedsrichter: Escher (Altenfeld); Zuschauer: 300; Torfolge: 0:1 Vogel (15.), 1:1 Pätzold (32.), 1:2 U. Mappes (53.), 2:2 Wolf (57.), 3:2, 4:2 Borkowski (65., 85.).

● Fortschritt Bischofswerda-Motor Suhl 0:2 (0:1)

Fortschritt: Groß, Bär, Kleditzsch, Petersohn, Schmidt, Grülich, Gottlöber, Stohn (ab 70. Gnauck), Hollmann, Schieman, Wetzal (ab 35. Beckert); Trainer: Gumz.

Motor: Gewalt, Sprafke, Böttcher, Schröder, Hüttel, Jertschewski, Kurth, Seyfarth, Menz, Büchel/V. (ab 85. Brückner), Böhm; Trainer: Stein.

Schiedsrichter: Zeng (Gotha); Zuschauer: 900; Torfolge: 0:1 Jertschewski (1.), 0:2 Büchel (83.).

● Sachsenring Zwickau-TSG Markkleeberg 0:0

Sachsenring: Trötschel, Schmiecher, Leonhardt (ab 59. Schreiber), Mittag, Pohl, Wagner, Steinborn, Mitscherling, Heineccius, Schneidenbach, Bielau; Trainer: Croy.

TSG: Metzner, Jentzsch, Görke, Hoja, Geßner/V., Altmann, Kurtz (ab 78. Brix), Tillmann, Oehmig, Moldt, Hanske; Trainer: Erler.

Schiedsrichter: Rommel (Weimar); Zuschauer: 1 650.

| | Gesamtspiele | | | Tore | Diff. | Pkt. | Heimspiele | | | Tore | Pkt. | Auswärtsspiele | | | Tore | Pkt. | | | |
|----------------------------------|--------------|----|----|------|-------|------|------------|----|----|------|------|----------------|-------|----|------|------|----|-------|-------|
| | Sp. | g. | u. | | | | Sp. | g. | u. | | | Sp. | g. | u. | | | | | |
| 1. Sachsenring Zwickau | 33 | 20 | 10 | 3 | 66:32 | + 34 | 50:16 | 17 | 11 | 5 | 1 | 39:15 | 27:7 | 16 | 9 | 5 | 2 | 27:17 | 23:9 |
| 2. Stahl Thale (N) | 33 | 14 | 13 | 6 | 56:39 | + 17 | 41:25 | 16 | 10 | 5 | 1 | 33:15 | 25:7 | 17 | 4 | 8 | 5 | 23:24 | 16:18 |
| 3. Dynamo Dresden II | 33 | 16 | 8 | 9 | 56:34 | + 22 | 40:26 | 17 | 11 | 3 | 3 | 33:14 | 25:9 | 16 | 5 | 5 | 6 | 23:20 | 15:17 |
| 4. Fortschritt Bischofswerda (A) | 33 | 15 | 10 | 8 | 57:40 | + 17 | 40:26 | 17 | 10 | 5 | 2 | 36:16 | 25:9 | 16 | 5 | 5 | 6 | 21:24 | 15:17 |
| 5. Vorwärts Dessau | 33 | 14 | 12 | 7 | 50:37 | + 13 | 40:26 | 17 | 11 | 5 | 1 | 33:17 | 27:7 | 16 | 3 | 7 | 6 | 17:20 | 13:19 |
| 6. Chemie Leipzig | 33 | 15 | 9 | 9 | 38:33 | + 5 | 39:27 | 16 | 10 | 3 | 3 | 21:13 | 23:9 | 16 | 5 | 6 | 6 | 17:20 | 16:18 |
| 7. Chemie Buna Schkopau | 33 | 12 | 14 | 7 | 47:41 | + 6 | 38:28 | 17 | 7 | 7 | 3 | 26:15 | 21:13 | 16 | 5 | 7 | 4 | 21:26 | 17:15 |
| 8. TSG Markkleeberg | 33 | 12 | 10 | 11 | 52:49 | + 3 | 34:32 | 16 | 8 | 4 | 4 | 33:23 | 20:12 | 17 | 4 | 6 | 7 | 19:26 | 14:20 |
| 9. Wismut Gera | 33 | 10 | 13 | 10 | 46:40 | + 6 | 33:33 | 17 | 7 | 6 | 4 | 33:20 | 20:14 | 16 | 3 | 7 | 6 | 13:20 | 13:19 |
| 10. Motor Suhl | 33 | 11 | 10 | 12 | 37:42 | - 5 | 32:34 | 16 | 10 | 5 | 1 | 24:4 | 25:7 | 17 | 1 | 5 | 11 | 13:38 | 7:27 |
| 11. Robotron Sömmerda (N) | 33 | 10 | 11 | 12 | 45:48 | - 3 | 31:35 | 16 | 7 | 6 | 3 | 28:20 | 20:12 | 17 | 3 | 5 | 9 | 17:28 | 11:23 |
| 12. Chemie Böhlen | 33 | 8 | 13 | 12 | 36:41 | - 5 | 29:37 | 17 | 7 | 6 | 4 | 24:19 | 20:14 | 16 | 1 | 7 | 8 | 12:22 | 9:23 |
| 13. Motor Grimma | 33 | 9 | 10 | 14 | 39:54 | - 15 | 28:38 | 16 | 8 | 6 | 2 | 24:16 | 22:10 | 17 | 1 | 4 | 12 | 15:38 | 6:28 |
| 14. Motor Weimar | 33 | 9 | 9 | 15 | 36:52 | - 16 | 27:39 | 16 | 8 | 6 | 2 | 25:16 | 22:10 | 17 | 1 | 3 | 13 | 11:36 | 5:29 |
| 15. Motor Nordhausen | 33 | 7 | 12 | 14 | 39:47 | - 8 | 26:40 | 17 | 4 | 7 | 6 | 21:23 | 15:19 | 16 | 3 | 5 | 8 | 18:24 | 11:21 |
| 16. Kali Werra Tiefenort | 33 | 8 | 10 | 15 | 39:54 | - 15 | 26:40 | 17 | 7 | 5 | 5 | 26:19 | 19:15 | 16 | 1 | 5 | 10 | 13:35 | 7:25 |
| 17. Fortschritt Weida (N) | 33 | 9 | 7 | 17 | 38:53 | - 15 | 25:41 | 16 | 8 | 4 | 4 | 24:15 | 20:12 | 17 | 1 | 3 | 13 | 14:38 | 5:29 |
| 18. FC Carl Zeiss Jena II | 33 | 4 | 7 | 22 | 28:69 | - 41 | 15:51 | 16 | 3 | 6 | 7 | 17:25 | 12:20 | 17 | 1 | 1 | 15 | 11:44 | 3:31 |

34. und letzter Spieltag am Sonntag, 15.00 Uhr: Chemie Leipzig-Sachsenring Zwickau, TSG Markkleeberg-Dynamo Dresden II, Motor Weimar-Motor Nordhausen, Stahl Thale-Fortschritt Bischofswerda, Motor Suhl-Wismut Gera, Fortschritt Weida-Kali Werra, FC Carl Zeiss Jena II-Vorwärts Dessau, Robotron Sömmerda-Chemie Buna Schkopau, Motor Grimma gegen Chemie Böhlen. Juniorenliga: 13.00 Uhr.



BEZIRKE

Halle

| | |
|---------------------------|-----|
| Schkopau II—Eisleben | 2:3 |
| Aschersl.—Gräfenhainichen | 3:3 |
| Köthen—HFC Chemie II | 3:1 |
| Sangerhausen—Weißenfels | 1:1 |
| Chem. Zeitz—Vw. Wolfen | 3:1 |
| Quedlinburg—Piesteritz | 0:0 |
| Vw. Dessau II—Ch. Wolfen | 0:4 |
| Merseburg—Halle-Neust. | 4:1 |
| Nachholspiel | |
| Heitstedt—Halle-Neustadt | 4:1 |

Abschlußstand

| | | | |
|------------------|----|-------|----|
| Eisleben (A) | 32 | 76:18 | 52 |
| Chemie Wolfen | 32 | 75:20 | 51 |
| HFC Chemie II | 32 | 90:44 | 51 |
| Heitstedt | 32 | 79:32 | 48 |
| Weißenfels | 32 | 67:46 | 41 |
| Vw. Dessau II | 32 | 55:46 | 36 |
| Sangerhausen | 32 | 41:44 | 34 |
| Köthen (N) | 32 | 54:52 | 32 |
| Gräfenhainichen | 32 | 46:55 | 30 |
| Halle-Neustadt | 32 | 35:47 | 25 |
| Quedlinburg | 32 | 39:61 | 25 |
| Merseburg | 32 | 42:62 | 24 |
| Piesteritz | 32 | 35:61 | 23 |
| Chemie Zeitz | 32 | 34:75 | 22 |
| Schkopau II (N) | 32 | 44:63 | 21 |
| Vw. Wolfen | 32 | 29:67 | 17 |
| Aschersleben (N) | 32 | 26:74 | 12 |

Bezirksmeister: Dynamo Eisleben; Absteiger zur Bezirksklasse: Motor Aschersleben, Vorwärts Wolfen und Chemie Buna Schkopau II; Aufstiegsrunde zur Bezirksliga: Motor Dessau, Aktivist Roßleben, Stahl Thale II, Chemie Leuna, Chemie Bitterfeld und ZWK Nebra, drei steigen auf.

Dresden

| | |
|--------------------------|-----|
| Görlitz—Neugersdorf | 1:2 |
| Gröditz—Zittau | 6:1 |
| St. Riesa II—Hagenw. | 5:0 |
| Neustadt—Dr.-Löbtau | 7:1 |
| Kirschau—Bautzen | 2:3 |
| B'werda II—Weixdorf | 1:0 |
| Dr.-Übigau—Tabak Dresden | 2:4 |
| FSV Lok Dresden—Pirna-C. | 4:3 |

Abschlußstand

| | | | |
|------------------|----|-------|----|
| Neustadt | 30 | 86:21 | 52 |
| Gröditz (M) | 30 | 83:21 | 47 |
| FSV Lok Dresden | 30 | 87:34 | 47 |
| Stahl Riesa II | 30 | 72:24 | 43 |
| Bautzen | 30 | 52:41 | 33 |
| Neugersdorf | 30 | 36:30 | 33 |
| Hagenwerder | 30 | 40:38 | 33 |
| Pirna-Copitz | 30 | 37:44 | 30 |
| B'werda II (N) | 30 | 37:58 | 26 |
| Kirschau | 30 | 28:42 | 25 |
| WAMA Görlitz (N) | 30 | 18:41 | 22 |
| Tabak Dresden | 30 | 29:54 | 22 |
| Dresden-Übigau | 30 | 20:59 | 22 |
| Zittau | 30 | 31:54 | 19 |
| Dresden-Löbtau | 30 | 27:66 | 14 |
| Weixdorf | 30 | 23:79 | 12 |

Bezirksmeister: Fortschritt Neustadt; Absteiger zur Bezirksklasse: Empor Dresden-Löbtau und SG Weixdorf; Aufsteiger zur Bezirksliga: Motor Niesky, Einheit Kamenz, Stahl Freital und TSG Meißen.

Gera

| | |
|--------------------------|-----|
| Zeulenroda—Jenapharm | 1:3 |
| Vw. Gera—Chem. Greiz | 3:2 |
| Hermisdorf—Tanna | 5:1 |
| Gera II—Bad B'burg | 3:1 |
| Kahla—Niederp.-Frießnitz | 2:1 |
| Dyn. Gera—Pößneck | 2:0 |
| Schwarza—Seelingstädt | 0:0 |
| Jen. Glasw.—Ronneburg | 3:4 |
| Greika Greiz—Lobenstein | 3:1 |

Abschlußstand

| | | | |
|-------------------|----|--------|----|
| Lobenstein | 34 | 71:28 | 49 |
| Schwarza | 34 | 61:23 | 47 |
| Rotasy Pößneck | 34 | 54:30 | 45 |
| Jenapharm | 34 | 69:37 | 43 |
| Hermisdorf | 34 | 75:47 | 41 |
| Dynamo Gera | 34 | 63:47 | 41 |
| Wismut Gera II | 34 | 62:36 | 40 |
| Jen. Glaswerk | 34 | 48:42 | 40 |
| Niederp.—Frießn. | 34 | 68:45 | 37 |
| Kahla | 34 | 69:52 | 37 |
| Seelingstädt | 34 | 43:34 | 37 |
| Vorw. Gera | 34 | 58:62 | 34 |
| Zeulenroda | 34 | 35:41 | 31 |
| Ronneburg | 34 | 36:59 | 28 |
| Tanna (N) | 34 | 40:83 | 20 |
| Greika Greiz (N) | 34 | 40:85 | 18 |
| Chemie Greiz | 34 | 33:85 | 18 |
| B. Blankenbg. (N) | 34 | 15:104 | 6 |

Bezirksmeister: Empor Lobenstein; Absteiger zur Bezirksklasse: Bad Blankenburg,

Chemie Greiz, Greika Greiz und Bekleidung Tanna (falls Lobenstein nicht den Liga-Aufstieg schafft oder Fortschritt Weida aus der Liga absteigt; Aufsteiger zur Bezirksliga: Teilnehmerfeld steht noch nicht fest. — Das ausgefallene Spiel Kahla—Tanna wird mit 2:0 Punkten und 3:0 Toren für Kahla gewertet.

Magdeburg

| | |
|--------------------------|-----|
| Chem. Schöneb.—1. FCM II | 3:2 |
| Irxleben—M. Schöneb. II | 0:1 |
| Darlingerode—Halberst. | 0:2 |
| Oschersleben—Ilseburg | 2:2 |
| Mot. W'rode—SO M'burg | 0:2 |
| Wolmirst.—Einh. W'rode | 3:2 |
| Blankenburg—Tangerm. | 2:3 |
| Mitte M'burg—Salzwedel | 2:2 |

Abschlußstand

| | | | |
|--------------------|----|-------|----|
| Einh. W'rode | 30 | 91:15 | 52 |
| Halberstadt | 30 | 50:17 | 43 |
| 1. FCM II | 30 | 78:32 | 39 |
| Mot. W'rode | 30 | 37:30 | 36 |
| Ilseburg | 30 | 42:43 | 36 |
| SO Magdeburg | 30 | 52:43 | 32 |
| M. Schöneb. II (N) | 30 | 44:43 | 31 |
| Blankenburg | 30 | 41:43 | 29 |
| Mitte Magdeburg | 30 | 30:36 | 28 |
| Wolmirstedt (N) | 30 | 40:52 | 28 |
| Oschersleben | 30 | 44:45 | 26 |
| Tangermünde | 30 | 40:57 | 26 |
| Ch. Schönebeck | 30 | 34:52 | 26 |
| Irxleben | 30 | 26:41 | 25 |
| Salzwedel | 30 | 29:62 | 16 |
| Darlingerode (N) | 30 | 21:88 | 7 |

Bezirksmeister: Einheit Wernigerode; Absteiger in die Bezirksklasse: SG Darlingerode, Aktivist Salzwedel und Traktor Irxleben (nur bei Liga-Abstieg von Lok Stendal); Aufsteiger zur Bezirksliga: Teilnehmerfeld steht noch nicht fest. Ergebnis-Korrektur: Irxleben gegen 1. FCM II 3:2.

Erfurt

| | |
|-------------------------|-----|
| Kölleda—Nordhausen II | 1:1 |
| Mühlhausen—Sömmerda II | 1:1 |
| Bleicherode—Ruhla | 2:4 |
| UT Erfurt—Gotha | 1:2 |
| Eisenach—Mikro Erfurt | 1:0 |
| Weimar II—Sondershausen | 0:1 |
| Leinfelde—Rot-Weiß II | 0:1 |
| Rudisleben—Bad Langens. | 2:0 |

Abschlußstand

| | | | |
|-------------------|----|-------|----|
| Sondershausen (A) | 30 | 55:15 | 45 |
| FC Rot-Weiß II | 30 | 54:19 | 42 |
| Gotha | 30 | 42:16 | 42 |
| Eisenach | 30 | 51:25 | 40 |
| Kölleda | 30 | 45:23 | 40 |
| Mühlhausen (N) | 30 | 52:33 | 37 |
| Bad Langensalza | 30 | 46:41 | 29 |
| Rudisleben | 30 | 34:33 | 28 |
| Ruhla | 30 | 25:31 | 27 |
| Nordhausen II | 30 | 31:39 | 26 |
| Leinfelde (N) | 30 | 30:47 | 26 |
| Sömmerda II (N) | 30 | 34:47 | 25 |
| Mikro Erfurt | 30 | 27:45 | 23 |
| UT Erfurt | 30 | 22:44 | 21 |
| Weimar II | 30 | 18:40 | 20 |
| Bleicherode | 30 | 21:89 | 9 |

Bezirksmeister: Glückauf Sondershausen; Absteiger zur Bezirksklasse: Glückauf Bleicherode, Motor Weimar II und UT Erfurt (falls Sondershausen nicht den Liga-Aufstieg schafft) sowie Mikro Erfurt, wenn die Liga-Elf von Motor Weimar absteigt; Aufsteiger zur Bezirksliga: Solidor Heiligenstadt, Aktivist Menteroda und Traktor Wickerstedt.

Suhl

| | |
|---------------------------|-----|
| Veilsdorf—Vacha | 2:1 |
| Steinach—Ilmenau | 0:4 |
| Walldorf—Schmalkalden | 7:0 |
| Trusetal—Meiningen | 2:2 |
| Geschwenda—Steinb.-H. | 3:0 |
| Mot. Suhl II—Lauscha | 4:1 |
| Zella-M.—St. B. Salzungen | 4:0 |
| Tiefenort II—Hildburgh. | 3:1 |

Abschlußstand

| | | | |
|----------------|----|--------|----|
| Ilmenau (A) | 30 | 101:12 | 56 |
| Meiningen (M) | 30 | 59:33 | 39 |
| Veilsdorf | 30 | 54:41 | 35 |
| Tiefenort II | 30 | 44:34 | 34 |
| Schmalkalden | 30 | 46:55 | 33 |
| Zella-Mehlis | 30 | 42:39 | 32 |
| St.-Hallenbg. | 30 | 40:39 | 31 |
| Walldorf | 30 | 52:42 | 30 |
| Hildburghausen | 30 | 30:41 | 30 |
| Geschwenda (N) | 30 | 34:39 | 30 |

St. Bad Salzungen

| | | | |
|--------------|-------|-------|----|
| 30 | 37:55 | 28 | |
| Vacha | 30 | 35:43 | 26 |
| Trusetal (N) | 30 | 26:43 | 26 |
| Suhl II | 30 | 35:51 | 25 |
| Steinach | 30 | 23:54 | 19 |
| Lauscha (N) | 30 | 19:86 | 6 |

Bezirksmeister: Chemie IW Ilmenau; Absteiger zur Bezirksklasse: Chemie Lauscha, Motor Steinach und Motor Suhl II (falls Ilmenau nicht den Liga-Aufstieg schafft) sowie Kail Werra Tiefenort II, wenn die Liga-Elf absteigt; Aufsteiger zur Bezirksliga: EIO Sonneberg, Traktor Gräfinau und Vorwärts Bad Salzungen.

Cottbus

| | | |
|-------------------------|-----|--|
| Dienstag | | |
| Mühlberg—Cottbus-Süd | 1:2 | |
| Raw Cottbus—Großbräsen | 3:0 | |
| Schw. Pumpe II—Vetschau | 2:4 | |
| Döbern—Finsterwalde-Süd | 0:1 | |
| Spremberg—Guben | 0:5 | |
| Lauchhammer—Forst | 0:0 | |
| Lübbenau—Hoyerswerda | 2:2 | |
| Energie II—Lok Cottbus | 1:0 | |
| Brieske II—Elsterwerda | 0:1 | |

Sonnabend

| | |
|-------------------------|-----|
| Cottbus-Süd—Brieske II | 1:2 |
| Elsterwerda—Energie II | 4:0 |
| Lok Cottbus—Lübbenau | 1:2 |
| Hoyersw.—Lauchhammer | 2:3 |
| Forst—Spremberg | 8:1 |
| Guben—Döbern | 3:1 |
| Finsterw.-S.—Pumpe II | 3:1 |
| Vetschau—Raw Cottbus | 2:0 |
| Großbräsen—Mühlberg | 3:1 |
| Nachholspiel | |
| Cottbus-Süd—Lok Cottbus | 2:2 |

Abschlußstand

| | | | |
|------------------|----|-------|----|
| Guben (A) | 34 | 75:20 | 57 |
| En. Cottbus II | 34 | 58:28 | 50 |
| Vetschau | 34 | 62:33 | 47 |
| Elsterwerda | 34 | 63:38 | 45 |
| Lok Cottbus | 34 | 53:36 | 41 |
| Schw. Pumpe II | 34 | 47:43 | 33 |
| Brieske II (N) | 34 | 47:45 | 32 |
| Mühlberg | 34 | 45:53 | 32 |
| Großbräsen | 34 | 60:65 | 31 |
| Forst (N) | 34 | 54:59 | 31 |
| Döbern | 34 | 42:47 | 30 |
| Cottbus-Süd | 34 | 50:65 | 30 |
| Raw Cottbus | 34 | 46:50 | 29 |
| Lübbenau | 34 | 43:50 | 29 |
| Hoyerswerda | 34 | 33:50 | 29 |
| Lauchhammer | 34 | 41:54 | 28 |
| Finsterw.-S. (N) | 34 | 40:56 | 27 |
| Spremberg | 34 | 20:87 | 11 |

Bezirksmeister: Chemie Guben; Absteiger in die Bezirksklasse: Fortschritt Spremberg, Motor Finsterwalde-Süd und Aktivist Lauchhammer (falls Guben nicht den Liga-Aufstieg schafft); Aufsteiger zur Bezirksliga: Chemie Guben II (oder Aktivist Dissenchen), Turbine Calau und Motor Finsterwalde.

Karl-Marx-Stadt

| | |
|-------------------------|-----|
| Lößnitz—Crosen | 1:1 |
| FCK II—Scharfenstein | 3:0 |
| Aue II—Zschopau | 3:0 |
| Werdau—Thalheim | 2:0 |
| Plauen—Ascota KMS | 2:1 |
| Freiberg—Lok Zwickau | 1:1 |
| K'dorf—Heckert KMS | 2:2 |
| Annaberg—Sachsenring II | 0:1 |

Abschlußstand

| | | | |
|-------------------|----|-------|----|
| Heckert KMS (M) | 30 | 73:23 | 49 |
| Krumhermersdorf | 30 | 85:30 | 48 |
| Werdau | 30 | 72:26 | 45 |
| Aue II | 30 | 63:36 | 43 |
| FCK II | 30 | 84:46 | 42 |
| Plauen | 29 | 57:43 | 32 |
| Crosen | 30 | 48:46 | 29 |
| Sachsenring II | 30 | 43:42 | 27 |
| Zschopau | 29 | 34:54 | 26 |
| Freiberg | 30 | 28:40 | 25 |
| Lok Zwickau | 30 | 48:55 | 22 |
| Lößnitz | 30 | 29:55 | 22 |
| Ascota KMS | 30 | 40:62 | 21 |
| Thalheim | 30 | 27:60 | 20 |
| Annaberg (N) | 30 | 25:79 | 15 |
| Scharfenstein (N) | 30 | 28:87 | 12 |

Bezirksmeister: Motor „Fritz Heckert“ Karl-Marx-Stadt; Absteiger zur Bezirksklasse: Motor Scharfenstein und Motor Annaberg; Beginn der Bezirksliga-Aufstiegsrunde: TU Karl-Marx-Stadt—Fortschritt Meerane 3:1, Blau-Weiß Reichenbach—Motor Penig 1:0, zwei steigen auf.

Rostock

| | |
|---------------------------|-----|
| Warnemünde—Ribnitz | 0:3 |
| Dranske—Rostock-Mitte | 2:2 |
| Lok Greifswald—Rambin | 1:0 |
| Mot. St'sund—Wolgast | 0:0 |
| Wismar—KKW G'wald II | 0:1 |
| Grevesmühlen—Bau Rost. | 1:1 |
| Sch./H. Rost.—Vw. Str. II | 1:0 |
| Trinwillersh.—Mot. Rost. | 1:0 |

Nachholspiel

| | | | |
|---------------------|-----|-------|----|
| Wismar—Rambin | 8:0 | | |
| Sch./H. Rostock (A) | 29 | 68:18 | 48 |
| TSG Wismar | 29 | 80:31 | 45 |
| Bau Rostock | 29 | 84:30 | 44 |
| Rostock-Mitte | 29 | 79:33 | 36 |
| Vw. Stralsund II | 29 | 51:37 | 34 |
| Motor Rostock | 29 | 32:31 | 28 |
| Dranske | 28 | 39:43 | 28 |
| Mot. Stralsund | 29 | 41:53 | 27 |
| KKW Greifsw. II | 29 | 35:52 | 27 |
| Trinwillershag. | 29 | 46:47 | 26 |
| Grevesmühlen | 29 | 37:49 | 25 |
| Warnemünde | 29 | 40:50 | 24 |
| Lok G'wald | 29 | 43:58 | 24 |
| Wolgast (N) | 29 | 41:61 | 24 |
| Ribnitz (N) | 28 | 38:87 | 14 |
| Rambin (N) | 29 | 25:99 | 6 |

FDGB-Bezirkspokalfinale in Rövershagen: TSG Bau Rostock gegen Rotes Banner Trinwillershagen 1:0. — Das Spiel Motor Stralsund—Motor Rostock (2:0) wird mit 2:0 Punkten und 3:0 Toren für Rostock gewertet.

Frankfurt

| | |
|---------------------------|-----|
| HLW Frankfurt—Beeskow | 2:0 |
| WGK Frankfurt—Münchebg. | 3:1 |
| Vw. Seelow—PCK Schwedt | 1:1 |
| Lok Eberswalde—Finow | 1:1 |
| St. E'stadt II—A. E'stadt | 1:1 |
| D. F'walde II—M. E'walde | 6:5 |
| Vw. Bernau—Vw. Strausbg. | 2:1 |

Abschlußstand

| | | | |
|-------------------|----|-------|----|
| PCK Schwedt | 28 | 85:12 | 51 |
| Mot. E'walde (M) | 29 | 75:31 | 43 |
| Vw. Strausberg | 29 | 69:42 | 38 |
| HLW Frankfurt | 29 | 45:37 | 31 |
| Aufb. E'stadt (N) | 29 | 55:53 | 31 |
| Müncheberg | 29 | 53:47 | 30 |
| Gartz (N) | 28 | 33:40 | 29 |
| St. E'stadt II | 29 | 47:40 | 28 |
| Finow | 29 | 51:59 | 26 |
| Dyn. F'walde II | 29 | 47:61 | 26 |
| Vw. Bernau | 29 | 51:60 | 25 |
| Lok Eberswalde | 29 | 33:49 | 25 |
| Vw. Seelow | 29 | 57:64 | 24 |
| WGK Frankfurt | 28 | 36:66 | 24 |
| Beeskow | 29 | 29:42 | 21 |
| Pn. Fürstenwalde | 28 | 27:90 | 8 |

Potsdam

| | |
|--------------------------|-----|
| Babelsberg II—Oranienbg. | 2:2 |
| Lukenwalde—Neustadt | 2:1 |
| Süd B'burg—Ludwigsf. II | 0:0 |
| Neuruppin—Rathenow | 2:0 |
| St. B'burg II—Seddin | 7:3 |
| Finkenkrug—Potsdam | 2:0 |
| Mot. H'dorf—Velten | 2:3 |
| Premnitz—St. H'dorf | 0:2 |

Abschlußstand

| | | | |
|-------------------|----|-------|----|
| St. Hennigsdorf | 29 | 71:25 | 49 |
| St. Brandenbg. II | 29 | 76:25 | 48 |
| Velten (M) | 29 | 83:27 | 47 |
| Finkenkrug | 29 | 49:44 | 33 |
| Süd Brandenburg | 29 | 42:46 | 32 |
| Oranienburg | 29 | 52:52 | 30 |
| Premnitz | 29 | 36:40 | 28 |
| Neuruppin | 29 | 32:51 | 27 |
| Ludwigsf. II (N) | 29 | 39:45 | 25 |
| M. Hennigsdorf | 29 | 46:54 | 25 |
| Lukenwalde | 29 | 37:53 | 25 |
| Rathenow (N) | 29 | 37:49 | 23 |
| Potsdam | 29 | 29:40 | 21 |
| Neustadt | 29 | 40:53 | 21 |
| Babelsberg II | 29 | 37:52 | 20 |
| Seddin | 29 | 38:88 | 10 |

Neubrandenburg

| | | | |
|------------------------|-----|-------|----|
| Lok Anklam—Pasewalk | 1:3 | | |
| Torgelow—Prenzlau II | 0:2 | | |
| Malchin—Post N'burg II | 3:6 | | |
| BM N'burg—Malchow | 2:0 | | |
| Neustrelitz—Fünfeichen | 2:2 | | |
| Süd N'burg—Strasburg | 1:0 | | |
| Templin—Drögeheide | 1:2 | | |
| Spantekow—VB Waren | 0:0 | | |
| Neustrelitz | 29 | 80:37 | 45 |
| P. N'burg II | 29 | 75:36 | 43 |

Die erste Jugend-EM-Medaille!

Unsere „U 16“ wurde in Spanien Dritter hinter den Gastgebern und Portugal / Nach 0 : 0 gegen die BRD wie schon gegen Schweden im Elfmeterschießen mit 5 : 4 behauptet

Manfred Binkowski telefonierte mit Trainer Frank Engel in Madrid

Unsere Jugendauswahl bringt von ihrem gut zehntägigen Spanien-Aufenthalt bei der Endrunde der VI. Jugendeuropameisterschaft eine ganze Menge angenehmer Erinnerungen mit. Dazu gehören Besuche bei den weltbekanntesten Klubs Real und Atletico Madrid sowie am Sonntagabend das Erlebnis im Bernabeu-Stadion beim Meisterschaftsspiel zwischen den Real-Mannschaften aus der Hauptstadt und Valladolid. Der nachhaltigste Eindruck wird aber zweifellos der Gewinn der Bronzemedallien bleiben, den sich unsere Vertretung nach ihrem Vorrunden-Gruppensieg (1 : 1 gegen Rumänien, 1 : 0 gegen Jugoslawien, 1 : 1 gegen Schweden/Elfmeterschießen 5 : 4) und einem 0 : 4 im Halbfinale gegen Portugal sowie einem 0 : 0 gegen die BRD im erneuten Elfmeterduell mit 5 : 4 sicherte.



Der Jenaer Karsten Kriska — hier in einem der beiden Qualifikationsspiele gegen Zypern — verdiente sich im Mittelfeld die beste Note, bot in der spielgestaltenden Zone die stabilsten Leistungen.
Foto: International

Verlängerung im Elfmeterschießen mit 4 : 2 durchsetzte. Die Portugiesen blieben damit zwar ebenfalls ungeschlagen und sogar ohne Gegentor — aber am Ende reichte es nur zur Silbermedaille.

Unsere Mannschaft bot in der Vorrunde bis auf eine nervöse Startphase gegen Rumänien, in der die Jungen erst einmal ihre verständliche innere Unruhe bewältigen mußten, gute Leistungen. Sie vermochte sich gegen die starken Jugoslawen, gegen die der verletzte Vorstopper Beek schon fehlte und sich dann auch Ratke verletzte, der im weiteren Turnierverlauf nicht mehr eingesetzt werden konnte, und Schweden weiter zu steigern. Gegen die starken portugiesischen Individualisten konnte im Halbfinale das Geschehen lange offengehalten werden. Nach dem 0 : 1 im Anschluß an einen Freistoß kurz vor der Pause und dem zweiten Gegentreffer im energischen Drängen auf den Ausgleich mußten dann noch zwei weitere Treffer hingenommen werden. Es spricht für die gute Moral der Mannschaft, daß sie das nicht umwarf. Sie mobilisierte im abschließenden Treffen mit der BRD vielmehr noch einmal alle Kräfte, kam in einer kampfbetonten Partie trotz leichter spielerischer Vorteile und wesentlich besserer Chancen (Vier, Korth, Buth, Däbritz) bei einem gegnerischen

Pfostenschuß kurz nach der Pause zwar zu keinem Treffer, erwies sich dann jedoch im Elfmeterschießen erneut nervenstärker und treffsicherer.

Trainer Frank Engel zeigte sich trotz des 0 : 4-Ausrutschers gegen Portugal mit der Abwehrleistung der gesamten Mannschaft generell zufrieden. „Die beste Note verdiente sich Tom Persich, der auch das hochwichtige Ausgleichstor gegen Schweden erzielte. Dann folgen Uwe Bartholme und der sich nach nervösem Beginn steigernde Christian Korth, während Christian Beek nach seiner Verletzungspause gegen die BRD überdreht spielte und nach einer Verwarnung in der 62. Minute vom Platz gestellt wurde, wie zehn Minuten später auch der BRD-Spieler Santelli. Im Mittelfeld bot Karsten Kriska die stabilsten Leistungen, während im Angriff zu viele Chancen ausgelassen wurden, hier der ein Jahr jüngere Frank Seifert schon wertvolle Erfahrungen für die nächste EM sammeln konnte.“

Unser Nachwuchs hat einen weiteren schönen Erfolg errungen. Darauf muß nun aufgebaut, daran angeknüpft werden. Die nächsten Bewährungsproben für diese Mannschaft lassen nicht lange auf sich warten. Bereits im Herbst startet sie in die Junioren-Europameisterschaft 1988-90 mit den ersten Vorrundenspielen gegen Jugoslawien und in Belgien.

Dei weiteren Spiele und Besetzungen unserer Mannschaft

● DDR—Schweden 1 : 1 (0 : 0) am vorangegangenen Sonntag in Merida — Elfmeterschießen 5 : 4

Fichtenau (HFC Chemie) — Korth — Bartsch (beide BFC Dynamo), Persich (HFC Chemie), Bartholme (FC Carl Zeiss Jena) — Buth (BFC Dynamo), Däbritz (Dynamo Dresden), Weinrich (FC Rot-Weiß Erfurt), ab 60. Reif (FC Hansa Rostock), Kriska (FC Carl Zeiss Jena) — Vier (BFC Dynamo), Seifert (Dynamo Dresden), ab 78. Hoffmann (FC Hansa Rostock).

Torfolge: 0:1 Rödlund (60.), 1:1 Persich (75.). — Elfmeterschießen: 0:1, Buth 1:1, verschossen, Kriska verschossen, 1:2, Hoffmann 2:2, 2:3, Korth 3:3, 3:4, Vier 4:4, Fichtenau gehalten, Bartsch 5:4.

● Halbfinale: DDR—Portugal 0 : 4 (0 : 1) am Mittwoch in Vaidemore

Fichtenau — Korth — Wende (FC Karl-Marx-Stadt), Persich, Bartholme — Buth, ab 50. Reif, Bartsch, Däbritz, ab 50. Weinrich, Kriska — Seifert, Vier.

Torfolge: 0:1, 0:2 Almeida Jorge (32., 45.), 0:3 Pilar Paulo (51.), 0:4 Jesus Bruno (63.).

● Um Platz 3: BRD—DDR 0 : 0 / Elfmeterschießen 4 : 5 am Sonntag in Madrid

Hoffmann — Korth — Persich, Beek, (BFC Dynamo/62. Feldverweis), Bartholme — Bartsch, Däbritz, Weinrich, ab 62. Wende, Kriska — Seifert, ab 41. Buth, Vier.

Elfmeterschießen: Hoffmann gehalten, Buth 0:1, 1:1, Bartsch 1:2, 2:2, Hoffmann gehalten, 3:2, Korth 3:3, 4:3, Vier 4:4, Hoffmann gehalten, Persich 4:5.

Ergebnisübersicht

Vorrunde

Gruppe A

Finnland—Österreich 1 : 0, BRD—Norwegen 1 : 1, BRD—Österreich 3 : 0, Norwegen gegen Finnland 2 : 0, Finnland—BRD 1 : 2, Österreich—Norwegen 1 : 0.

| | | | |
|---------------|---|-----|-----|
| 1. BRD | 3 | 6:2 | 5:1 |
| 2. Norwegen | 3 | 3:2 | 3:3 |
| 3. Finnland | 3 | 2:4 | 2:4 |
| 4. Österreich | 3 | 1:4 | 2:4 |

Gruppe B

DDR—Rumänien 1 : 1, Schweden—Jugoslawien 1 : 0, DDR—Jugoslawien 1 : 0, Rumänien—Schweden 1 : 1, DDR—Schweden 1 : 1/Elfmeterschießen 5 : 4, Rumänien gegen Jugoslawien 1 : 1.

| | | | |
|----------------|---|-----|-----|
| 1. DDR | 3 | 3:2 | 4:2 |
| 2. Schweden | 3 | 3:2 | 4:2 |
| 3. Rumänien | 3 | 3:3 | 3:3 |
| 4. Jugoslawien | 3 | 1:3 | 1:5 |

Gruppe C

Frankreich—Türkei 1 : 0, Spanien gegen Ungarn 0 : 0, Ungarn—Türkei 1 : 0, Spanien—Frankreich 1 : 0, Ungarn—Frankreich 1 : 1, Spanien—Türkei 3 : 1.

| | | | |
|---------------|---|-----|-----|
| 1. Spanien | 3 | 4:1 | 5:1 |
| 2. Ungarn | 3 | 2:1 | 4:2 |
| 3. Frankreich | 3 | 2:2 | 3:3 |
| 4. Türkei | 3 | 1:5 | 0:6 |

Gruppe D

Portugal—Irland 0 : 0, Belgien—Schweiz 2 : 1, Irland—Schweiz 2 : 2, Portugal gegen Belgien 1 : 0, Irland—Belgien 1 : 0, Portugal—Schweiz 1 : 0.

| | | | |
|-------------|---|-----|-----|
| 1. Portugal | 3 | 2:0 | 5:1 |
| 2. Irland | 3 | 3:2 | 4:2 |
| 3. Belgien | 3 | 2:3 | 2:4 |
| 4. Schweiz | 3 | 3:5 | 1:5 |

Halbfinale

BRD—Spanien 0 : 3 (0 : 1), DDR—Portugal 0 : 4 (0 : 1).

● Um Platz 3: BRD—DDR 0 : 0 / Elfmeterschießen 5 : 4 für DDR

● Finale: Spanien—Portugal 0 : 0 n. V. / Elfmeterschießen 4 : 2 für Spanien

JUNIOREN-OBERLIGA

2 Runden vor Ultimo praktisch alles klar

- FC Carl Zeiss Jena—FC Hansa Rostock 5 : 0 (1 : 0)
Torfolge: 1 : 0 Weitze (43.), 2 : 0 Bürger (57., Foulnstrafstoß), 3 : 0, 4 : 0 Zetzsch (64., 66.), 5 : 0 Langguth (81.).
- Wismut Aue—BFC Dynamo 0 : 1 (0 : 1)
Torschütze: 0 : 1 Tolkmitt (30.).
- Stahl Brandenburg—Dynamo Dresden 1 : 2 (1 : 2)
Torfolge: 1 : 0 Bätz (9.), 1 : 1 Kühnel (19.), 1 : 2 Wittiber (23.).
- FC Vorw. Frankfurt (O.) gegen FC Karl-Marx-Stadt 1 : 4 (1 : 2)
Torfolge: 1 : 0 Rath (20.), 1 : 1, 1 : 2 Veit (23., 36.), 1 : 3, 1 : 4 Möckel (47., Foulnstrafstoß, 56.).
- FC Rot-Weiß Erfurt gegen 1. FC Magdeburg 2 : 2 (1 : 0)
Torfolge: 1 : 0 Broisch (6.), 1 : 1 Jungmanns (59.), 1 : 2 Abraham (68.), 2 : 2 Rohner (90.).

Tabellenstand

| | | | | | | |
|-----------------------|----|----|---|----|-------|-------|
| 1. Dynamo Dresden | 24 | 18 | 4 | 2 | 60:25 | 40:8 |
| 2. BFC Dynamo | 24 | 16 | 4 | 4 | 49:20 | 36:12 |
| 3. FCV Frankfurt/O. | 24 | 15 | 4 | 5 | 57:30 | 34:14 |
| 4. FC K.-M.-Stadt | 24 | 12 | 7 | 5 | 58:28 | 31:17 |
| 5. 1. FC Lok Leipzig | 24 | 10 | 8 | 6 | 39:28 | 28:20 |
| 6. FC Hansa Rostock | 24 | 11 | 6 | 7 | 41:33 | 28:20 |
| 7. HFC Chemie | 24 | 10 | 7 | 7 | 51:37 | 27:21 |
| 8. 1. FC Magdeburg | 24 | 9 | 7 | 8 | 39:44 | 25:23 |
| 9. FC C. Z. Jena | 24 | 9 | 4 | 11 | 36:38 | 22:26 |
| 10. FC R.-W. Erfurt | 24 | 7 | 6 | 11 | 38:40 | 20:28 |
| 11. Stahl Brandenburg | 24 | 4 | 9 | 11 | 18:31 | 17:31 |
| 12. 1. FC Union Bln. | 24 | 3 | 4 | 17 | 24:55 | 10:38 |
| 13. Stahl Riesa | 24 | 3 | 4 | 17 | 13:56 | 10:38 |
| 14. Wismut Aue | 24 | 1 | 6 | 17 | 25:83 | 8:40 |

- 1. FC Union Berlin—HFC Chemie 1 : 1 (0 : 0)
Torfolge: 0 : 1 Rumpel (79.), 1 : 1 Löbig (81.).
- Stahl Riesa—1. FC Lok Leipzig 0 : 4 (0 : 1)
Torfolge: 0 : 1 Herder (32.), 0 : 2 Wiedemann (63.), 0 : 3 Marx (71.), 0 : 4 Wiedemann (82.).
- Nachholspiel: FC Karl-Marx-Stadt—FC Carl Zeiss Jena 1 : 0 (0 : 0)
Torschütze: 1 : 0 Möckel (58.).

JUNIORENLIGA

Staffel A

Lok/Armaturen Prenzlau—Lok Stendal 0 : 1, Aktivist Schwarze Pumpe—Motor Babelsberg 2 : 1, KKW Greifswald—Stahl Eisenhüttenstadt 0 : 3, Motor Ludwigsfelde—Aktivist Brieske-Senftenberg 2 : 2, Post Neubrandenburg—Energie Cottbus 1 : 1, Motor Schönebeck—Rotation Berlin 3 : 1. Nachtrag: KKW Greifswald—Dynamo Schwerin 2 : 3.

Staffel B

Chemie Böhlen—Chemie Leipzig 0 : 1, Chemie Buna Schkopau—Motor Grimma 1 : 1, Vorwärts Dessau—Robotron Sömmerda 1 : 3, Kali Werra Tiefenort—Motor Weimar 2 : 0, Wismut Gera—Fortschritt Weida 5 : 0, Fortschritt Bischofswerda—Motor Suhle 4 : 0, Motor Nordhausen—Stahl Thale 3 : 1, Sachsenring Zwickau—TSG Markkleeberg 3 : 0. Berichtigung: Chemie Böhlen—Chemie Buna Schkopau 2 : 1 (nicht wie gemeldet 1 : 2).



Das FDJ-Pokalfinale der Jugend bestreiten am Sonntag um 14.30 Uhr in Torgau auf dem Sportplatz der BSG Chemie der FC Vorwärts Frankfurt (Oder) und FC Carl Zeiss Jena.

Amtliches des DFV der DDR

DDR-Schülermeisterschaft 1987/88 — Vorrunde

Spieltermine: 29. Mai, 5., 12., 15., 19. und 26. Juni 1988
Spielbeginn: sonntags 13.30 Uhr, mittwochs 15.00 Uhr
1. Spieltag: Sonntag: 29. Mai 1988, 13.30 Uhr
Spiel 1 Dyn. Dresden—1. FC Union Berlin
Spiel 2 Bezm. Frankfurt—1. FC Lok Leipzig
Spiel 3 Bezm. Neubrdg—Bezm. Schwerin
Spiel 4 Bezm. Potsdam—FC Hansa Rostock
Spiel 5 FC C. Z. Jena—Bezm. Halle
Spiel 6 St. Bad Salzungen—FC R.-W. Erfurt
Spiel 7 Akt. Brieske-Senftenb.—BFC Dyn. Spiel 8 Bezm. Magdeb.—Bezm. K.-M.-St.
1. Die Schiedsrichter (Qualifikation Bezirksliga) und die Linienrichter (Qualifikation Bezirksklasse) werden vom BFA des Gastgebers gestellt.
2. Ergebnismeldung durch die gastgebende Gemeinschaft unmittelbar nach dem Spiel an Sportfreund Herbert Lieberwirth (Telefon Schwerin 4 13 41), an den auch die Spielberichte zu senden sind (Hans-Kollwitz-Str. 1/504, Schwerin, 2760).

VERSCHIEDENES

0 : 3 korrigiert, dann Verlängerung und Elfmeterschießen:

Mit enormer Steigerung Spiel und Sieg noch aus dem Feuer gerissen

● **2. Finalspiel UEFA-Cup: Bayer Leverkusen—Espanol Barcelona 3 : 0 (3 : 0, 0 : 0) nach Verlängerung, Elfmeterschießen 3 : 2**

Bayer: Vollborn, Rolf, Seckler, A. Reinhardt, Cha Bum, Buncol, Tita (ab 62. Täuber), Falkenmayer, K. Reinhardt, Schreiber (ab 46. Waas), Götz; **Trainer:** Ribbeck.

Espanol: N'Kono, Miguel Angel, Job, Golobart (ab 73. Zuniga), Soler, Urquiaga, Orejuela (ab 66. Zubillaga), Inaki, Gallart, Picchi Alonso, Losada; **Trainer:** Clemente. **Schiedsrichter:** Keizer (Niederlande); **Zuschauer:** 20 000 vergangenen Mittwoch unter Flutlicht; **Torfolge:** 1:0 Tita (57.), 2:0 Götz (63.), 3:0 Cha Bum (81.); **Elfmeterschießen:** Picchi Alonso 0:1 — Falkenmayer gehalten; Job 0:2 — Rolf 1:2; Urquiaga Latte — Waas 2:2; Zuniga gehalten — Täuber 3:2; Losada über das Tor.

Das hatten sich die Spanier wahrlich nicht träumen lassen: Noch zur Halbzeit dieser Zweitaufgabe mit einem 3 : 0 im Rücken auf sicherem Siegespfad, geriet ihr zunächst relativ bewegliches Abwehrkonzept gegen die sich enorm steigernde und nach der Einwechslung von Waas mit vielen druckvollen Angriffsaktionen aufwartende Bayer-Elf systematisch aus allen Fugen. Über gute, später dann allerdings vom Gastgeber eindeutig geprägte Klasse hinaus erhielt die Partie schließlich mit dem Gleichstand, der folgenden Verlängerung und dem Elfmeterschießen einen außergewöhnlich dramatischen Zuschnitt. Tief enttäuscht wie alle seine Schützlinge meinte Barcelonas Trainer Javier Clemente: „Bayer zermürbte uns mit hohem Tempo, das wir nicht mitgehen konnten. Doch selbst beim Elfmeterschießen glaubte ich nach N'Konos gelungener Abwehr nach Schuß von

Falkenmayer noch an unsere Erfolgchancen. Es war leider eine Täuschung.“

Von Anfang an um Spielvorteile im Mittelfeld bemüht, wo sich Buncol mit vielen Ballkontakten am eindrucksvollsten in Szene zu setzen und K. Reinhardt auf der linken Seite immer wieder die Offensive zu forcieren vermochten, besaß der kraft- und einsatzstark operierende Gastgeber durchgängig leichte Vorteile. „Wichtig war dabei, daß sich Seckler und A. Reinhardt als Mann-decker glänzend aus der Affäre zogen, Picchi Alonso und dem zweifachen Hinspiel-Torschützen Losada keinerlei Entwicklungsmöglichkeiten erlaubten“, urteilte Bayer-Trainer Erich Ribbeck. Hier ging die Rechnung auf, in der mit Hoffnung auf einen frühen Treffer verbundenen zielstrebigem Angriffsgestaltung allerdings nicht. Titas Freude über das nach 18 Minuten erzielte 1 : 0 war verfrüht: „Er bedrängte N'Kono beim Abschlag unkorrekt“, begründete Referee Keizer seine zweifelhafte Entscheidung, nicht zur Mitte zu zeigen. Alles schien für die Spanier zu laufen...

Doch dann die Maßnahme Ribbecks, die dem eigenen Spiel neue Impulse geben sollte: Waas kam für Schreier und lieferte, nachdem er in den Wochen zuvor wegen Verletzung um die Rückkehr in die Elf ringen mußte, nach Aussage seines Trainers „die beste Partie seit langem überhaupt“. Tatsächlich war der Stürmer mit seinen über die rechte Flanke inszenierten Dribblings nicht zu stoppen, schlug Flankenbälle im

In der Chronik geblättert

● **Vor 40 Jahren:** In Thüringen und Sachsen wird die Meisterschaft im K.-o.-System ausgetragen. In den Viertelfinalspielen gibt es folgende Ergebnisse: Erfurt-West—Ernst Abbe Jena 2 : 1 in Weimar, Wurzach—Sömmerda 1 : 2 in Schleiz, Weimar-Ost—Meiningen 2 : 1 in Erfurt, Suhl—Altenburg-Nord 2 : 0 in Saalfeld. Und in Sachsen: Dresden-Friedrichstadt—Zittau 4 : 3 in Bautzen, Chemie-West—Dresden-Mickten 3 : 1 in Leipzig, Planitz—Wurzen 2 : 1 in Chemnitz, Meerane—Gohlis-Nord Leipzig 1 : 0 in Dresden.

● **Vor 30 Jahren:** An den Pfingsttagen gibt es viele Freundschaftsspiele, aber auch ein Punktspiel der Oberliga steht auf dem Programm. 2 : 1 gewinnt der SC Dynamo Berlin zu Hause gegen Rotation Babelsberg und übernimmt damit die Tabellenspitze vor Rotation Leipzig. Die Filmstädter zieren das Tabellenende. „Hannes“ Matzen schießt die Berliner in Führung, Pillau gleicht per Handstrafstoß in der 84. Minute aus, aber „Moppel“ Schröter kontert eiskalt zwei Minuten später: 2 : 1. Polens Spitzenreiter Polonia Bytom unterliegt in Dresden dem SC Einheit mit 0 : 1. Bereits in der 2. Minute schießt Matthes „das Goldene“.

● **Vor 20 Jahren:** Glückwunsch für den BFC Dynamo und Stahl Riesa, die den Aufstieg in die Oberliga perfekt machen. Im Oberhaus ist dem FC Carl Zeiss Jena der Meistertitel kaum noch streitig zu machen. Ein 0 : 0 beim 1. FC Lok Leipzig bringt eine Führung mit drei Punkten Vorsprung bei zwei noch ausstehenden Spielen. Verfolger FC Hansa Rostock unterliegt in Zwickau 0 : 1. Auch die Absteiger aus der Liga stehen fest: Motor Babelsberg, Motor Köpenick, Aktivist Schwarze Pumpe, Fortschritt Weißenfels, Motor Weimar und Motor Bautzen. Welch traditionsreiche Gemeinschaften sind darunter!

● **Vor 10 Jahren:** Am 24. Spieltag bejubelt Joachim Streich sein insgesamt 100. Oberligator. Seine Elf, der 1. FC Magdeburg, liegt zwei Spieltage vor Saisonende punktgleich mit Dynamo Dresden an der Spitze. Rainer Troppa vom BFC ist dagegen untröstlich. Sein Selbsttor im Spiel gegen Dynamo Dresden trägt zum 2 : 2 bei. Am Tabellenende sieht es für den FC Vorwärts schlecht aus, drei Punkte trennen ihn vom rettenden 12. Rang.

Dutzend vor das Tor Espanols. Von gegnerischer Inkonsequenz im Torraum profitierend, erzielte Tita das 1 : 0 und beschwor damit zugleich die Wende herauf. Mit weit über Normalmaß liegender Kraftanstrengung machte sie Bayer perfekt. Dem unnachgiebigen Stil des späteren Siegers hatte, um noch einmal Clemente zu zitieren, „die eigene Mannschaft bei nur noch sporadischen Konterattacken jetzt nichts mehr entgegenzusetzen“.

Zu Recht Beifall für eine Energie-

leistung, für den von der ersten Minute an spürbaren Optimismus, ein für viele bereits verloren geglaubtes Spiel doch noch aus dem Feuer reißen zu können. „Ein unglaubliches Gefühl, den letzten Elfmeter zu verwandeln“, so der umjubelte Torschütze Klaus Täuber. Er war es, der den vierten Erfolg eines BRD-Vertreters in diesem Wettbewerb nach Borussia Mönchengladbach (1975, 1979) sowie Eintracht Frankfurt (M.) (1980) schließlich perfekt machte.

AMTLICHES des DFV der DDR

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen FDGB-Pokalendspiel, Sonnabend, 4. Juni 1988, 15.00 Uhr

(Berlin, Stadion der Weltjugend)
Spiel 64: **FC Carl Zeiss Jena—BFC Dynamo** / Supp. Henning, Bußhardt, Dr. Schukat

Vorspiel: Endspielpaarung von 1968, Anstoß: 13.15 Uhr

1. **FC Union Berlin—FC Carl Zeiss Jena** / Männig, Uhlig, Kulicke

„Junge Welt“-Pokalendspiel,

Sonntag, 5. Juni 1988, 14.30 Uhr

(Waren/Müritz, Müritz-Stadion)
Spiel 28: **1. FC Lok Leipzig—Dyn. Dresden** / Purz, Chachulski, Ladwig

Juniorenliga, 1. Entscheidungsspiel,

Sonntag, 5. Juni 1988, 13.00 Uhr

BSG Ener. Cottbus—BSG Sachs. Zwickau / Schneider, BFA Frankfurt/O.
Nachholspiel Juniorenliga — B — Nr. 206
Suhl—Sömmerda / BFA Gera (25. 5., 18.00 Uhr)

Aufstiegsspiele zur LIGA

Sonntag, 5. Juni 1988, 15.00 Uhr

Staffel 1
Spiel 1: **BM Potsdam—BM Schwerin** / Thrun, BFA Halle
Spiel 2: **Sch./Haf. Rostock—Ein. Werniger.** / Kniesch, BFA Berlin

Staffel 2
Spiel 3: **KWO Berlin—Chemie Guben** / Wagner, BFA Rostock
Spiel 4: **Fortachr. Neustadt—Akt. Borna** / Demme, BFA Erfurt

Staffel 3
Spiel 5: **Glückauf Sondershausen gegen Motor „Fritz Heckert“ K.-M.-St.** / Körner, BFA Magdeburg
Spiel 6: **Chem. Ilmenau—Elek. Lobenstein** / Schenk, BFA Dresden

Mittwoch, 8. Juni 1988, 17.00 Uhr

Staffel 1
Spiel 7: **TSG Neustrel.—Sch./Haf. Rostock** / Haack, BFA Berlin
Spiel 8: **Wernigerode—BM Potsdam** / Guse, BFA Gera

Staffel 2
Spiel 9: **PCK Schwedt—Fortschr. Neust.** / Koop, BFA Schwerin
Spiel 10: **Akt. Borna—KWO Berlin** / Rothe, BFA Neubrandenburg

Staffel 3
Spiel 11: **Bezirksmeister Halle—Ilmenau** / S. Scheurell, BFA Potsdam
Spiel 12: **Lobenstein—Sondershausen** / Marx, BFA Leipzig

1. Die Linienrichter müssen Qualifikation Bezirksliga haben.
2. Die Spielberichtsbogen und eine Durchschrift der Finanzabrechnung sind unmittelbar nach dem Spiel an den Staffelführer für die Aufstiegsspiele zur Liga, Sportfreund Ralf Rose, Heinrich-Rau-Str. 74, Berlin, 1140, zu senden.

Spielansetzungen Aufstiegsspiele zur DDR-Jugendliga (Spieljahr 1988/89)

Sonntag, 29. 05. 1988 (Hinrunde), 11.00 Uhr

Spiel 1: **Vorw. Stralsund—Nord Torgelow** / BFA Neubrandenburg
Spiel 2: **M. Babelsberg—H. Nord Parchim** / BFA Berlin
Spiel 3: **Lok Stendal—Landbau Bad Langensalza** / BFA Potsdam
Spiel 4: **TSG Markkleeberg—Mot. Ebersw.** / BFA Halle
Spiel 5: **Wismut Gera—MK Sangerhausen** / BFA Karl-Marx-Stadt
Spiel 6: **Stahl Riesa—Akt. Schw. Pumpe** / BFA Leipzig
Spiel 7: **St. B. Salzigungen—M. „F. Heckert“** / Karl-Marx-Stadt / BFA Erfurt
Spielfrei: Rotation Berlin

Sonntag, 05. 06. 1988 (Rückrunde), 11.00 Uhr

Spiel 8: **Nord Torgelow—Vorw. Stralsund** / BFA Schwerin
Spiel 9: **Hydr. N. Parchim—M. Babelsbg.** / BFA Neubrandenburg
Spiel 10: **Landb. Bad Langensalza gegen Lok Stendal** / BFA Suhl
Spiel 11: **Mot. Ebersw.—TSG Markkleeberg** / BFA Berlin

Spiel 12: **MK Sangerhausen—Wismut Gera** / BFA Magdeburg

Spiel 13: **Akt. Schw. Pumpe—Stahl Riesa** / BFA Karl-Marx-Stadt

Spiel 14: **Mot. „F. Heckert“KMS gegen St. Bad Salzigungen** / BFA Dresden

1. Schiedsrichter-Qualifikation BF, LR (BK)
2. Ergebnismeldung durch die gastgebende Gemeinschaft an die fuwo am Spieltag zwischen 14.00 und 15.00 Uhr.
Telefon: Berlin 2 72 73 76 oder 2 71 04 06
3. Die Spielformulare sind an Spfr: Klaus Melang, Fritz-Gäßler-Str. 9, Jena-Lobeda / Ost, 6902, zu senden.

Spielansetzungen — Jugendliga

Staffel A — Mittwoch, 01. 06. 1988, 14.00 Uhr

Spiel 155: **BFC Dynamo—1. FC Magdeburg**

Sonntag, 05. 06. 1988, 11.00 Uhr

Staffel A
Spiel 176: **1. FC Magdeburg—FCV Frankfurt / O.**
Spiel 177: **FC Hansa Rostock gegen BSG Stahl Brandenburg**

Spiel 178: **St. Eisenhüttenstadt gegen Energie Cottbus**
Spiel 179: **Chemie PCK Schwedt gegen A. Brieske-Senftenberg**

Spiel 180: **KKW Greifswald gegen Post Neubrandenburg**
Spiel 181: **1. FC Union Berlin gegen BFC Dynamo**

Spiel 182: **Dynamo Rostock gegen ISG Schwerin**

Staffel B
Spiel 176: **FC Karl-Marx-Stadt gegen SG Dynamo Dresden**

Spiel 177: **BSG Wismut Aue gegen HFC Chemie**
Spiel 178: **BSG Motor Grimma gegen FC Carl Zeiss Jena**

Spiel 179: **Chemie Leipzig gegen Motor Suhl**
Spiel 180: **FC Rot-Weiß Erfurt gegen 1. FC Lok Leipzig**
Spiel 181: **Jenaer Glaswerk gegen Motor Nordhausen**
Spiel 182: **Chemie Wolfen gegen Sachsenring Zwickau**
1. Schiedsrichterkollektive, Qualifikation Bezirksliga, werden vom gastgebenden BFA gestellt.

2. Ergebnismeldung durch die gastgebende Gemeinschaft an die fuwo am Spieltag
Telefon: Berlin 2 72 73 76 oder 2 71 04 06
zwischen 14.00 und 15.00 Uhr.

Die Rechtskommission des DFV der DDR teilt mit:

Wegen unberechtigtem Einsatz jeweils eines Spielers wurden u. a. folgende Urteile festgelegt:

- 1) Jun.-OL-Spiel 114: 1. FC Union—FC C Z Jena = 3:4, wird mit 2:0 Punkten und 3:0 Toren für den 1. FC Union als gewonnen und für den FC Carl Zeiss Jena mit 0:2 Punkten und 0:3 Toren als verloren gewertet.
- 2) Jun.-OL-Spiel 132: HFC Chemie—1. FCL Leipzig = 2:2, wird mit 2:0 Punkten und 3:0 Toren für den HFC als gewonnen und für den 1. FCL mit 0:2 Punkten und 0:3 Toren als verloren gewertet.
- 3) Jun.-L-Spiel 181: Ludwigsfelde—Stendal = 2:1, wird mit 2:0 Punkten und 3:0 Toren für Lok Stendal als gewonnen und für Motor Ludwigsfelde mit 0:2 Punkten und 0:3 Toren als verloren gewertet.

Dr. Benedix,
Vorsitzender

Biete Buch WM 1966, suche WM 1978.
Borchardt, Tel. Leipzig 8 61 31 11

Verkaufe 350 Fotos (3,— M); 150 EC / LS-Progr. (2,— M); 40 EC-Wimpel (10,— M); 30 Nadeln (3,— M). Suche Wimpel, Zeitschriften. U. Büttner, Waldstr. 30, Martinroda, 6301

ZAHLENSPIEGEL

OLYMPIA-QUALIFIKATION

EUROPA
● Gruppe A: Dänemark-Polen 3:0 (1:0) in Aarhus. Griechenland-Rumänien 2:3 (2:3) in Athen.

| | | | |
|--------------|---|-------|------|
| Dänemark | 8 | 23:5 | 11:5 |
| BRD | 7 | 13:4 | 10:4 |
| Polen | 8 | 11:10 | 10:6 |
| Rumänien | 7 | 5:14 | 5:9 |
| Griechenland | 8 | 4:23 | 2:14 |

Letztes Spiel: BRD-Rumänien (31. 5.).
● Gruppe C: Spanien-Irland 2:2 (1:1) in Madrid.
Schweden 7 11:5 11:3
Ungarn 8 13:8 11:5
Spanien 8 9:12 6:10
Frankreich 7 8:14 5:9
Irland 8 10:12 5:11

Letztes Spiel: Frankreich gegen Schweden (26. 5.).
● Gruppe E: Finnland gegen Jugoslawien 1:2 (1:1) in Mikkelä. Zuschauer: 1 500; Torfolge: 1:0 Nikkila (12.), 1:1 Savicevic (38.), 1:2 Binic (47.). Jugoslawien für Soul qualifiziert.
Jugoslawien 8 17:5 13:3
CSSR 8 10:3 12:4
Belgien 8 10:11 9:7
Österreich 7 7:9 4:10
Finnland 7 3:15 2:12

Letztes Spiel: Österreich gegen Finnland (31. 5.).

NORD-/MITTELAMERIKA
● Finalrunde A: El Salvador gegen Trinidad/Tobago 0:1 in San Salvador.
USA 3 9:3 6:0
Trinidad/Tobago 3 2:5 2:4
El Salvador 2 2:5 0:4

Die letzten Spiele (USA bereits für Soul qualifiziert): USA gegen El Salvador (25. 5.), Trinidad/Tobago gegen El Salvador (29. 5.).

UDSSR

| | |
|-----------------------------|-----|
| Dyn. Minsk-Dynamo Kiew | 0:0 |
| Alma Ata-Dyn. Moskau | 1:2 |
| Dynamo Kiew-Lok Moskau (N) | 1:0 |
| Torp. Moskau-Shalg. Vilnius | 2:2 |
| Sch. Donezk-Neftsihi Baku | 0:2 |
| Dnepropetr.-Dyn. Moskau | 2:0 |
| Sp. Moskau (M)-Jerewan | 1:1 |
| Met. Charkow-Leningrad | 1:1 |
| Odessa (N)-Dyn. Tbilissi | 2:0 |

| | | | |
|----------------|----|-------|-------|
| Dynamo Kiew | 11 | 13:3 | 16:6 |
| Dnepropetr. | 11 | 12:5 | 15:7 |
| Shalg. Vilnius | 11 | 16:11 | 15:7 |
| Sp. Moskau (M) | 10 | 14:7 | 14:6 |
| Leningrad | 11 | 21:17 | 14:8 |
| Odessa (N) | 11 | 11:11 | 12:10 |
| Torp. Moskau | 11 | 11:11 | 12:10 |
| Dyn. Moskau | 11 | 13:14 | 12:10 |
| Lok Moskau (N) | 11 | 12:11 | 11:11 |
| Jerewan | 10 | 7:8 | 9:11 |
| Met. Charkow | 11 | 9:14 | 9:13 |
| Dyn. Tbilissi | 11 | 15:19 | 8:14 |

| | | | |
|---------------|----|------|------|
| Sch. Donezk | 11 | 8:12 | 8:14 |
| Dyn. Minsk | 9 | 6:7 | 7:11 |
| Neftsihi Baku | 11 | 9:14 | 7:15 |
| Alma Ata | 11 | 6:19 | 3:19 |

CSSR

| | |
|----------------------------------|-----|
| Sigma Olomouc-Dunajska (P) | 3:0 |
| Dukla Prag-Bohemians P. | 3:3 |
| Inter Bratislava (N)-Slavia Prag | 1:4 |
| Sp. Prag (M)-ZVL Zilina | 4:1 |
| Sp. Hradec (N)-Banska Bystr. | 1:2 |
| Sp. Trnava-Dunajska (P) | 1:1 |
| Sigma Olomouc-Tatr. Presov | 2:0 |
| Ban. Ostrava-R. St. Cheb | 2:1 |
| Plast.Nitra-TJ Vitkovice | 3:0 |

| | | | |
|----------------------|----|-------|-------|
| Sp. Prag (M) | 25 | 64:17 | 42:8 |
| Ban. Ostrava | 25 | 41:30 | 31:19 |
| Dunajska (P) | 25 | 32:26 | 30:20 |
| Sigma Olomouc | 25 | 43:32 | 29:21 |
| Dukla Prag | 25 | 38:29 | 29:21 |
| Plast.Nitra | 25 | 38:33 | 25:25 |
| Slavia Prag | 25 | 35:38 | 25:25 |
| R. St. Cheb | 25 | 26:29 | 25:25 |
| Bohemians P. | 25 | 36:42 | 25:25 |
| Banska Bystr. | 25 | 36:40 | 24:26 |
| Sp. Hradec (N) | 25 | 25:44 | 23:27 |
| Inter Bratislava (N) | 25 | 43:46 | 22:28 |
| Sp. Trnava | 25 | 29:37 | 22:28 |
| TJ Vitkovice | 25 | 38:42 | 20:30 |
| ZVL Zilina | 25 | 27:42 | 18:32 |
| Tatr. Presov | 25 | 22:49 | 9:41 |

UNGARN

| | |
|------------------------------|-----|
| D. Újpest (P)-Izzo MTE (N) | 1:0 |
| Siofok-Bekescsaba | 2:1 |
| Debrecen-Szombathely | 1:1 |
| MSC Pecs-Raba Györ | 2:0 |
| Zalaegerszeg-Szekesf. | 0:0 |
| Honved Bp.-Vasas Bp. | 4:0 |
| Tatabanya-Ferencvaros | 0:2 |
| MTK-VM Bp. (M)-Kaposvari (N) | 4:0 |

| | | | |
|----------------|----|-------|-------|
| Honved Bp. | 27 | 43:21 | 38:16 |
| Tatabanya | 27 | 56:31 | 35:19 |
| D. Újpest (P) | 27 | 46:27 | 34:20 |
| Raba Györ | 27 | 44:38 | 32:22 |
| MTK-VM Bp. (M) | 27 | 50:45 | 30:24 |
| Szombathely | 27 | 36:33 | 29:25 |
| Ferencvaros | 27 | 40:31 | 28:26 |
| MSC Pecs | 27 | 28:29 | 28:26 |
| Vasas Bp. | 27 | 31:34 | 26:28 |
| Siofok | 27 | 34:40 | 26:28 |
| Izzo MTE (N) | 27 | 27:31 | 23:31 |
| Bekescsaba | 27 | 27:41 | 23:31 |
| Zalaegerszeg | 27 | 23:30 | 22:32 |
| Szekesf. | 27 | 22:29 | 22:32 |
| Debrecen | 27 | 30:43 | 21:33 |
| Kaposvari (N) | 27 | 21:55 | 15:39 |

BULGARIEN

| | |
|-------------------------------|-----|
| Slawia Sofia-Tr. Plowdiw | 2:2 |
| Lok Plowdiw-Pernik (N) | 2:0 |
| Orjachowiza (N)-Sredez (M, P) | 2:5 |
| Witoscha-Lok Sofia | 5:3 |
| Tsch. Burgas-Etyr Tirnowo | 1:1 |
| Blagoewgrad-Sp. Plewen | 3:0 |
| Stara Zagora-Spartak Warna | 4:1 |
| Sliwen-Botew Wraza | 0:0 |
| Tr. Plowdiw-Blagoewgrad | 3:1 |
| Lok Sofia-Lok Plowdiw | 1:1 |
| Botew Wraza-Witoscha | 1:2 |

| | |
|------------------------------|-----|
| Sredez (M, P)-Slawia Sofia | 2:2 |
| Orjachowiza (N)-Tsch. Burgas | 3:2 |
| Sp. Plewen-Stara Zagora | 2:4 |
| Spartak Warna-Sliwen | 2:0 |
| Pernik (N)-Etyr Tirnowo | 1:0 |

| | | | |
|-----------------|----|-------|-------|
| Witoscha | 29 | 61:28 | 46:12 |
| Sredez (M, P) | 29 | 74:32 | 44:14 |
| Tr. Plowdiw | 29 | 51:30 | 38:20 |
| Slawia Sofia | 29 | 43:28 | 36:22 |
| Lok Sofia | 29 | 46:44 | 32:26 |
| Stara Zagora | 29 | 40:43 | 28:30 |
| Spartak Warna | 29 | 35:46 | 26:32 |
| Lok Plowdiw | 29 | 40:59 | 26:32 |
| Pernik (N) | 29 | 34:34 | 25:33 |
| Blagoewgrad | 29 | 32:35 | 25:33 |
| Sliwen | 29 | 31:40 | 25:33 |
| Orjachowiza (N) | 29 | 39:52 | 25:33 |
| Etyr Tirnowo | 29 | 41:40 | 24:34 |
| Botew Wraza | 29 | 34:42 | 24:34 |
| Sp. Plewen | 29 | 34:57 | 21:37 |
| Tsch. Burgas | 29 | 25:50 | 19:39 |

RUMÄNIEN

| | |
|----------------------------|-----|
| Hunedoara-SC Bacau | 4:2 |
| FC Olt-Victoria Buk. | 0:0 |
| Rapid Buk.-Suceava (N) | 2:0 |
| Steaua (M, P)-Uni Craiova | 3:0 |
| AFC Brasov-FI. Moreni | 3:2 |
| Timisoara (N)-Sportul Buk. | 0:0 |
| Uni Cluj-Din. Buk. | 1:4 |
| Ploiesti-Arges Pitesti | 1:0 |
| Otelul Galati-T. Mures (N) | 3:0 |

| | | | |
|---------------|----|-------|-------|
| Din. Buk. | 29 | 82:18 | 54:4 |
| Steaua (M, P) | 28 | 94:12 | 53:3 |
| Victoria Buk. | 29 | 48:33 | 35:23 |
| Otelul Galati | 28 | 39:33 | 33:23 |
| Uni Craiova | 29 | 41:43 | 30:28 |
| Hunedoara | 29 | 47:46 | 28:30 |
| Fl. Moreni | 28 | 30:37 | 26:30 |
| FC Olt | 28 | 33:42 | 26:30 |
| AFC Brasov | 29 | 40:40 | 25:33 |
| T. Mures (N) | 29 | 43:55 | 25:33 |
| Rapid Buk. | 29 | 27:43 | 25:33 |
| Sportul Buk. | 28 | 31:40 | 23:33 |
| SC Bacau | 28 | 28:47 | 23:33 |
| Uni Cluj | 29 | 34:47 | 23:35 |
| Arges Pitesti | 29 | 29:41 | 22:36 |
| Timisoara (N) | 29 | 27:42 | 22:36 |
| Ploiesti | 29 | 18:41 | 22:36 |
| Suceava (N) | 29 | 28:59 | 21:37 |

JUGOSLAWIEN

| | |
|------------------------------|-----|
| FC Osijek-Velez Mostar | 2:1 |
| Sutj. Niksic-Novi Sad (N) | 2:0 |
| Hajduk (P)-Buducnost | 1:2 |
| FC Pristina-FC Sarajevo | 5:2 |
| Radnicki Nis-Slob. Tuzla | 2:1 |
| Rad Belgr. (N)-Celik Zenica | 3:2 |
| Roter Stern-Vardar Skopje | 2:0 |
| Zeljeznicar-Partizan (M) | 3:3 |
| Din. Zagreb-FC Rijeka | 3:2 |
| Roter Stern-Zeljeznicar | 2:0 |
| Vardar Skopje-Rad Belgr. (N) | 2:0 |
| Celik Zenica-FC Osijek | 3:0 |
| Velez Mostar-Sutj. Niksic | 3:3 |
| Novi Sad (N)-Hajduk (P) | 0:0 |
| Buducnost-FC Pristina | 2:1 |
| FC Sarajevo-Radnicki Nis | 1:0 |
| Slob. Tuzla-Din. Zagreb | 1:1 |
| FC Rijeka-Partizan (M) | 0:1 |

| | | | |
|--------------|----|-------|-------|
| Roter Stern | 31 | 56:36 | 40:22 |
| Velez Mostar | 31 | 52:29 | 39:23 |

| | | | |
|----------------|----|-------|-------|
| Partizan (M) | 31 | 51:33 | 39:23 |
| Din. Zagreb | 31 | 43:32 | 37:25 |
| Slob. Tuzla | 31 | 46:33 | 35:27 |
| Vardar Skopje | 31 | 32:35 | 34:28 |
| Buducnost | 31 | 36:40 | 31:31 |
| FC Rijeka | 31 | 31:31 | 30:32 |
| Novi Sad (N) | 31 | 38:43 | 30:32 |
| FC Sarajevo | 31 | 33:39 | 29:33 |
| Radnicki Nis | 31 | 41:41 | 28:34 |
| Hajduk (P) | 31 | 38:45 | 28:34 |
| Rad Belgr. (N) | 31 | 40:50 | 28:34 |
| Stara Zagora | 31 | 31:39 | 27:35 |
| FC Osijek | 31 | 35:50 | 27:35 |
| Sutj. Niksic | 31 | 38:44 | 26:36 |
| Celik Zenica | 31 | 32:41 | 25:37 |
| FC Pristina | 31 | 39:51 | 25:37 |

BRD

| | |
|------------------------------|-----|
| Hamburg (P)-Dortmund | 4:3 |
| Hannover (N)-1. FC Köln | 0:3 |
| Karlsruhe (N)-Frankfurt (M.) | 1:1 |
| Kaisersl.-Mönchengl. | 5:2 |
| VfL Bochum-1. FC Nürnberg | 3:0 |
| Uerdingen-FC Homburg | 5:1 |
| VfB Stuttgart-Mannheim | 1:1 |
| Leverkusen-München (M) | 3:4 |
| Schalke 04-Werd. Bremen | 1:4 |

| | | | |
|-----------------|----|-------|-------|
| Abschlußtabelle | | | |
| Werd. Bremen | 34 | 61:22 | 52:16 |
| München (M) | 34 | 83:45 | 48:20 |
| 1. FC Köln | 34 | 57:28 | 48:20 |
| VfB Stuttgart | 34 | 69:49 | 40:28 |
| 1. FC Nürnberg | 34 | 44:40 | 37:31 |
| Hamburg (P) | 34 | 63:68 | 37:31 |
| Mönchengl. | 34 | 55:53 | 33:35 |
| Leverkusen | 34 | 53:60 | 32:36 |
| Frankfurt (M.) | 34 | 51:50 | 31:37 |
| Hannover (N) | 34 | 59:60 | 31:37 |
| Uerdingen | 34 | 59:61 | 31:37 |
| VfL Bochum | 34 | 47:51 | 30:38 |
| Dortmund | 34 | 51:54 | 29:39 |
| Kaisersl. | 34 | 53:62 | 29:39 |
| Karlsruhe (N) | 34 | 37:55 | 29:39 |
| Mannheim | 34 | 35:50 | 28:40 |
| FC Homburg | 34 | 37:70 | 24:44 |
| Schalke 04 | 34 | 48:84 | 23:45 |

SPANIEN

| | |
|-----------------------------|-----|
| R. Valladolid-Cadix | 1:0 |
| S. Sebastian-R. Madrid (M) | 2:2 |
| CR Murcia-Sport. Gijon | 0:0 |
| Barcelona (P)-Saragossa | 4:2 |
| Betis Sevilla-Osasuna P. | 1:0 |
| Celta Vigo (N)-Las Palmas | 0:1 |
| Logrones-FC Sevilla | 2:1 |
| FC Sabadell-Valencia (N) | 1:0 |
| Atl. Madrid-Athl. Bilbao | 1:0 |
| R. Madrid (M)-R. Valladolid | 2:1 |
| Sport. Gijon-S. Sebastian | 1:1 |
| Saragossa-CR Murcia | 2:1 |
| Osasuna P.-Barcelona (P) | 1:1 |
| Las Palmas-Betis Sevilla | 1:2 |
| FC Sevilla-Celta Vigo (N) | 0:3 |
| Espanol B.-Logrones (N) | 0:0 |
| Valencia (N)-Mallorca | 1:1 |
| Athl. Bilbao-FC Sabadell | 2:0 |
| Cadix-Atl. Madrid | 3:3 |

| | | | |
|---------------|----|-------|-------|
| R. Madrid (M) | 38 | 95:26 | 62:14 |
| S. Sebastian | 38 | 61:33 | 51:25 |
| Atl. Madrid | 38 | 60:38 | 48:28 |
| Athl. Bilbao | 38 | 50:43 | 46:30 |
| Osasuna P. | 38 | 40:34 | 40:36 |
| Barcelona (P) | 38 | 49:44 | 39:37 |

| | | | |
|----------------|----|-------|-------|
| Celta Vigo (N) | 38 | 43:40 | 39:37 |
| R. Valladolid | 38 | 31:34 | 38:38 |
| Sport. Gijon | 38 | 44:49 | 38:38 |
| FC Sevilla | 38 | 41:46 | 37:39 |
| Saragossa | 38 | 54:56 | 36:40 |
| Cadix | 38 | 47:54 | 35:41 |
| Valencia (N) | 38 | 44:53 | 33:43 |
| Espanol B. | 38 | 44:55 | 33:43 |
| Betis Sevilla | 38 | 42:54 | 33:43 |
| Logrones (N) | 38 | 28:45 | 33:43 |
| CR Murcia | 38 | 31:42 | 31:45 |
| Mallorca | 38 | 35:50 | 30:46 |
| FC Sabadell | 38 | 27:48 | 29:47 |
| Las Palmas | 38 | 43:65 | 29:47 |

ENGLAND

| | |
|-----------------------|-----|
| Nachholspiele | |
| Nottingham-Luton Town | 1:1 |
| Liverpool-Luton Town | 1:1 |
| Manch. Un.-Wimbledon | 2:1 |

| | | | | |
|-----------------|----|-------|----|-------|
| Abschlußtabelle | | | | |
| Liverpool | 40 | 87:24 | 90 | 26:12 |
| Manch. Un. | 40 | 71:38 | 81 | 23:12 |
| Nottingham | 40 | 67:39 | 73 | 20:13 |
| Everton (M) | 40 | 53:27 | 70 | 19:13 |
| Queens Park | 40 | 48:38 | 67 | 19:10 |
| FC Arsenal | 40 | 58:39 | 66 | 18:12 |
| Wimbledon (P) | 40 | 58:47 | 57 | 14:15 |
| Newcastle | 40 | 55:53 | 56 | 14:14 |
| Luton Town | 40 | 57:58 | 53 | 14:11 |
| FC Coventry | 40 | 46:53 | 53 | 13:14 |
| Sheffield W. | 40 | 52:66 | 53 | 15:8 |
| Southampton | 40 | 49:53 | 50 | 12:14 |
| Tottenham | 40 | 38:48 | 47 | 12:11 |
| Norwich City | 40 | 40:52 | 45 | 12:9 |
| Derby (M) | 40 | 35:45 | 43 | 10:13 |
| West Ham | 40 | 40:52 | 42 | 9:15 |
| Charlton | 40 | 38:52 | 42 | 9:15 |
| FC Chelsea | 40 | 50:68 | 42 | 9:15 |
| Portsmouth (N) | 40 | 36:66 | 35 | 7:14 |
| FC Watford | 40 | 27:51 | 32 | 7:11 |
| FC Oxford | 40 | 44:80 | 31 | 6:13 |

Für einen Sieg drei Pluspunkte.

BELGIEN

| | |
|---------------------------|-----|
| FC Beerschot-FC Lüttich | 1:4 |
| KSV Waregem-FC Brugge | 1:0 |
| Winterslag (N)-SC Lokeren | 2:0 |
| AA Gent-Charleroi | 1:1 |
| Beveren-Mechelen (P) | 1:1 |
| RSC And. (M)-Jet Brüssel | 1:0 |
| CS Brugge-FC Kortrijk | 0:0 |
| St. Lüttich-FC Antwerpen | 3:2 |
| St. Truiden (N)-Molenbeek | 1:2 |

| | | | |
|-----------------|----|-------|-------|
| Abschlußtabelle | | | |
| FC Brugge | 34 | 74:34 | 51:17 |
| FC Antwerpen | 34 | 75:40 | 49:19 |
| Mechelen (P) | 34 | 50:24 | 49:19 |
| RSC And. (M) | 34 | 64:27 | 45:23 |
| CS Brugge | 34 | 52:28 | 44:24 |
| KSV Waregem | 34 | 50:43 | 39:29 |
| CS Brugge | 34 | 48:45 | 33:35 |
| Charleroi | 34 | 39:48 | 32:36 |
| FC Kortrijk | 34 | 40:54 | 31:37 |
| St. Lüttich | 34 | | |

GEMIXTES



Olaf Seier (geboren am 25. November 1958) erhielt mit seinen zwei Toren zum 1:0 und 3:2 dem 1. FC Union noch einen Funken Hoffnung auf den Klassenerhalt. In 135 Oberliga-Spielen brachte es der Berliner auf 29 Tore, allein elf in dieser Saison. Seiner unermüdbaren Einsatzbereitschaft und dem Mut zum Distanzschuß kurz vor Ultimo verdankten die Wuhlheider den Sieg gegen den HFC Chemie. Der stets in die Spitze vorstoßende Mittelfeldspieler (1,80 m, 78 kg) wird seiner Elf auch im letzten Auswärtsspiel beim FC K eine wertvolle Stütze sein.

Spieler des Tages

Rainer Jarohs (geboren am 8. August 1957) beeindruckte im Jenaer Abbe-Sportfeld vor allem nach dem Wechsel, als sich die Hanseaten daranmachten, in Jena nachlassende Spannkraft hinein den ersten Auswärtssieg der Saison zu setzen. Geschickte Ballsicherung zeichnete den 30-jährigen Routinier (1,82 m, 78 kg) in seinem 209. Punktspiel (bislang 66 Tore) ebenso aus wie die Spielintelligenz, mit ideenreichen Aktionen das Rostocker Spiel überraschend und variabel zu machen. Für den Klassenerhalt des Neulings war Jarohs ein Faustpfand!

Fotos: Thonfeld, Schulz



Das schönste schoß „Matz“ Vogel

Die Gelegenheit war günstig und wurde auch genutzt: Anlässlich der kürzlichen 775-Jahr-Feier von Dessau hatten sich die Waggonbauer und ihre rührige BSG Motor einen fußballsportlichen Leckerbissen ausgedacht. Im traditionsreichen Schillerpark der Stadt trafen eine Altrepräsentativmannschaft Motors und eine aus ehemaligen Spielern der 74er Weltmeisterschaftsvertretung der DDR und durch einige weitere Nationalspieler verstärkte Auswahl aufeinander. Diese präsentierte sich mit folgenden klingvollen Namen: Horst Weigang, Hartmut Schade, Wilfried Gröbner, Konrad Weise, Bernd Bransch, Dieter Riedel, Hans-Jürgen Kreische, Henning Frenzel, Werner Peter, Roland Ducke, Eberhard Vogel und Hans-Ulrich Grapenthin. Es hörte sich gut an...

Unter der Regie des Ex-Oberligaschiedsrichters Gerhard Bude aus Halle fielen insgesamt acht Treffer zum am Ende klaren 6:2 (3:1) für die Gäste, bei denen sich Frenzel (2), Bransch, Peter, Weise sowie Vogel als erfolgreiche Schützen auszeichneten. Zieske, zum überraschenden 1:0 für die Dessauer, und Lange (zum 2:5) waren für die Dessauer Ausbeute verantwortlich. Das schönste Tor wurde von „Matz“ Vogel mit einem Seitfallzieher geschossen. Technische Kabinettstückchen forderten auf offener Szene immer wieder zu Beifall heraus. Axel Block, Vorsitzender der BSG Motor, vollbrachte im Tor nach Halbzeit bei Scharfschüssen glänzende Leistungen.

Fazit: Vorbilder für unsere Fußballjugend! P. H.



Er eröffnete den Torreigen für den FC Vorwärts gegen den FC K: Duckert (links), Kuhlée läuft jubelnd auf den Torschützen zu. Ob Torhüter Hiemann zu diesem Zeitpunkt ahnte, daß er weitere viermal hinter sich greifen muß? Foto: Mausolf

Das Neueste aus der Oberliga

● **STAHL BRANDENBURG:** Die Knaben- (AK 12) und Schülermannschaften wurden vor der Begegnung mit Dresden durch den BFA-Vorsitzenden Heiner Schülke als Bezirksmeister geehrt. — Bei der Friedensstafette „1000mal 100 Meter“ im Volksbad gehen am 10. und 11. Juni auch Sektionsleitungsmitglieder in einer Schwimmstaffel mit an den Start.

● **DYNAMO DRESDEN:** Uwe Pilz (Bruch des rechten Mittelfußes), Matthias Sammer (Oberschenkelzerrung) und Jörg Stübner (Leistenzerrung) mußten in Brandenburg zwangspausieren.

● **1. FC UNION BERLIN:** Den Union-Pokal für Fanklubs und Volkssportmannschaften gewann im Finale die Vertretung der Hochschule für Ökonomie Berlin-Karlshorst vor

der Mannschaft Weinbergstraße. Das Finale am vergangenen Sonnabend stand übrigens unter der Leitung des ehemaligen Oberligaschiedsrichters Hans Kulicke.

● **FC CARL ZEISS:** In der Halbzeitpause wurden am Sonnabend die Fanklubmannschaften Neulobeda-Ost, Weibfels, Neulobeda-West und „Champions“ als die besten unter den 15 Teilnehmern des 5. Fanklubturniers am Vormittag geehrt. — Das Oberligakollektiv bestreitet seine IFC-Spiele gegen Aarhus GF am 29. Juni in Lobenstein, gegen den FC Tirol am 10. Juli in Jena und gegen Radnicki Belgrad am 16. Juli in Gera.

● **FC HANSA ROSTOCK:** Jürgen Höppner, Mitglied der Kommission Kinder- und Jugendsport beim Klub, wurde mit der Ehrennadel des FC Hansa in Gold ausgezeichnet. Harry Krause, Trainer der Juniorenoberliga-Mannschaft, erhielt diese Ehrung in Silber.

Am Sonnabend, dem 28. Mai 1988, um 15.00 Uhr, spielen: Das ist die Gesamtbilanz der Punktspielgegner der 26. und damit letzten Runde in ihren bisherigen Meisterschaftsauseinandersetzungen:

| | Sp. | g. | u. | v. | Tore | Pkt. |
|---|-----|----|----|----|--------|-------|
| Berliner FC Dyn. (M)—FC V. Frankf. (O.) (1:1) | 60 | 21 | 17 | 22 | 106:95 | 59:61 |
| FC Karl-Marx-Stadt—1. FC Union Berlin (1:1) | 27 | 11 | 11 | 5 | 43:30 | 33:21 |
| Hallescher FC Chemie (N)—St. Brandenbg. (1:2) | 1 | — | 1 | 1 | 2:0 | 0:2 |
| Dynamo Dresden—FC Carl Zeiss Jena (2:1) | 49 | 20 | 10 | 19 | 71:65 | 50:48 |
| FC Hansa Rostock (N)—Stahl Riesa (2:3) | 25 | 10 | 6 | 9 | 33:31 | 26:24 |
| 1. FC Lok Leipzig (P)—FC R.-W. Erfurt (2:1) | 41 | 19 | 12 | 10 | 80:56 | 50:32 |
| 1. FC Magdeburg—Wismut Aue (0:0) | 54 | 23 | 12 | 19 | 89:68 | 58:50 |

In Klammern: Die Punktspielergebnisse der 1. Halbserie 1987/88.

DAS fuwo THEMA



Von Joachim Pfitzner

Es ist kaum zu glauben, aber es ist so. In der Endphase der Saison mit Meisterschafts- und Abstiegskampf machen einige Spieler schon „Urlaub“. Wer sich die „Fakten und Zahlen“-Rubrik der fuwo ansieht, wird feststellen, dann und wann spielen einige nicht mit oder überhaupt nicht mehr. Konkreter, die „Urlauber“, die sich da einfach „freinehmen“, sind „Sammler“ von Gelben Karten.

Zum Beispiel der Dresdner Ulf Kirsten. Ein talentierter, temperamentvoller Stürmer, wie man weiß, aber ein Hitzkopf. Am 24. Spieltag zeigte man ihm zum siebtenmal die „Gelbe“ — wegen Reklamierens. In der 20. Runde hatte er sich die sechste Verwarnung geholt. Warum? Wegen Reklamierens. Zweimal setzte er demzufolge aus, nun, nach Karte Nr. 7, erwartet ihn laut Spielordnung eine Verhandlung vor der Rechtskommission. Mindestens dreimal wird er das Oberligatrikot der Dynamos nicht überstreifen können, an den letzten beiden Runden nicht und auch nicht am ersten Spieltag der neuen Saison! Wahrscheinlich kein guter Start für den Auswahlstürmer im August...

Das muß man sich vorstellen: Eine Mannschaft hat noch Titelchancen — das war auch nach Dresdens 0:1 beim BFC noch der Fall —, und eine Stütze der Mannschaft verdrückt sich mit der sechsten Verwarnung für zwei Spiele. Wenn die SGD Bilanz zieht, über den Wert der erkämpften Medaille und den Anteil der Aktiven berät, müßte sie ihrem Außenstürmer eigentlich eine ganz schöne Rechnung für die vergebenen Titelchancen präsentieren.

Sieht man sich an, warum Kirsten die Verwarnungen kassierte, muß man in vier Fällen sagen: unnötig, unmöglich. Absichtliches Handspiel, unsportliches Betragen und zweimal das Reklamieren, sprich Meckern. Dreimal wegen Fouls, na gut, der schnelle Dresdner wird von seinen Gegenspielern auch nicht gerade wie ein rohes Ei behandelt. In der vorigen Saison fünfmal „Gelb“, in der zuvor sechsmal (auch da zum Auftakt des neuen Spieljahres gesperrt), der Schwarzschoß sollte mal ernsthaft in sich gehen.

Nicht allein Ulf Kirsten steht im Sündenregister. Uwe Bredow vom Titelanwärter 1. FC L holte sich die sechste Verwarnung beim Pokalspiel gegen den HFC wegen Ballwegschlagens. Die Folge: Er fehlte seiner ohnehin mit Besetzungssorgen geplagten Mannschaft in Brandenburg (2:3) und gegen Jena (0:0). In der entscheidenden Phase des Titelkampfes! Uwe Zötzsche konnte das Pokal-Halbfinale in Jena wegen der „Dritten“ nicht mitmachen. Lutz Hendel steht dem 1. FC Union in den letzten beiden Abstiegskämpfen nicht zur Verfügung (sechs Verwarnungen). Das Nervenkostüm der Wuhlheider ist ohnehin dünn: zwei Feldverweise, 49 Verwarnungen nach 24 Spielen. Mario Maek, der Ex-BFCer, wartete lange auf seinen Union-Einsatz, spielte viermal und kassierte dreimal „Gelb“. Juri Schlünz, Hansas Spielmacher, und Jens Wahl führen nicht mit zum Pokal-Halbfinale nach Berlin, wo es um den Einzug in das Endspiel ging. Der Grund: drei bzw. sechs Verwarnungen.

Oft hört man in den Klubs, unsere Potenzen sind begrenzt. „Kartensammler“ verringern sie. Ob das allen und überall klar ist?



Sonntag- und Mittwoch-Ziehung • mit mehrfachen Gewinnchancen
...natürlich auch im Dauerspiel über Ihr Spargirokonto • jede Woche **2x** dabei!

